



Bildungs-Akademie
Johannes-Diakonie Mosbach

Fort- und Weiterbildungen Programm 2026



*Seminare • Workshops
Schulungen*

*Entwicklung der
Innovationsfähigkeit*

S. 15 – 53

*Entwicklung
der Führungskompetenz*

S. 55 – 103

*Entwicklung
der Fachlichkeit*

S. 105 – 162

*Angebote der Fachschule
für Sozialwesen*

S. 163 – 180

*Zeitliche Reihenfolge –
Referierende*

S. 181 – 207

Wir sind für Sie da	10
Wichtige Informationen	12
Entwicklung der Innovationsfähigkeit	15
Personalentwicklung	16
Das Haus der Personalentwicklung	16
Durch die Personalentwicklung bereitgestellte Maßnahmen zur Bewältigung von Herausforderungen	17
Einführungstag für neue Mitarbeitende	18
Mit Laufbahn- und Karriere-Coaching die Herausforderungen der Arbeitswelt meistern	19
Die AECdisc® Potenzialanalyse – Persönlichkeits-, Verhaltens- und Motivationsfaktoren	20
Die COMPRO+® Kompetenzanalyse	21
Führungskräfteentwicklung	22
Erfahrungsaustausch unter Gleichgesinnten	23
Hospitation und Besichtigungen / Team- und Fallsupervision	24
Seelsorge und Diakonie	26
„Es ist doch schon so lange her!“ – Zur Erinnerungsarbeit und Gedenkkultur in der Johannes-Diakonie	26
Im Zeichen des Kronenkreuzes – Diakonischer Grundkurs	27
In Memoriam – Vom eigenen Leben erzählen	28
Komm, entdecke (d)eine Kirche!	29
„Pilgertag“ – Schritt für Schritt	30
Biblische (und andere) Geschichten erzählen – Methodenwerkstatt mit Übungen zum freien Erzählen	31
Rhythmus des Lebens – Leben mit dem kirchlichen Festkreis	32
Selbstkompetenz	33
Vor lauter Pech habe ich immer Glück – Erfolgreicher durch bewusste Selbstentwicklung	33
Wellness für die Seele – Fokus auf die Achtsamkeit mit mir selbst	34
Krisen nutzen und gestärkt aus ihnen hervorgehen	35
Entspannter bei der Arbeit – Stress reduzieren, Energie tanken	36
Selbstmitgefühl und Achtsamkeit	37
Älterwerden im Beruf: Erfahrungen nutzen, konstruktiv handeln	38

Inhalt

In der Lebensmitte Klarheit finden, Wege gestalten	39
Arbeitsmethodik und Selbstorganisation	40
Digitale Kompetenz	41
Basiswissen im Umgang mit dem Computer (Teil 1 und 2)	41
Basiswissen im Umgang mit dem Computer – Vertiefung (Teil 1 und 2)	42
Office leicht gemacht – Unterstützung für den Arbeitsalltag	43
Word	44
Excel – Grundlagen	45
Excel – Fortgeschrittene	46
Outlook – Grundlagen	47
Outlook – Fortgeschrittene	48
Nachrichten von sam®	49
Orga-Card-Schulung	50
Vivendi PEP – Grundlagen (Personaleinsatzplanung)	51
Vivendi PD – Grundlagen (Planung und Dokumentation)	52
Vivendi PD – Aufbauschulung für Fortgeschrittene	53
Entwicklung der Führungskompetenz	55
Leiten und Führen – mehr als eine einfache Aufgabe	57
Weiterbildungen	58
Weiterbildung Leitung in sozialen Organisationen	58
Weiterbildung Leitung stationärer Einrichtungen	60
Weiterbildung Pflegedienstleitung (gemäß § 71 Abs. 3 SGB XI)	62
Weiterbildung Wohnbereichsleitung	64
Organisatorische Kompetenz	66
Organisation: Aufbau und Ablauf	66
Personalbemessung PeBeM/§ 113 c SGB XI – Update: Die weitere Umsetzung unter Berücksichtigung der aktuellen Erkenntnisse aus den Modellprojekten	67
Belegungsmanagement	68
Konzeptentwicklung	69
Versorgungs- und Hygienemanagement	70
Zusammenarbeiten auf Distanz – menschlich, wirksam, verbindlich	71
Qualitätsmanagement	72

Mit den Aufsichtsbehörden auf Augenhöhe	73
Agile Methoden im Projektmanagement – Eine Einführung	74
Multiprofessionelle Teams managen	75
Betriebswirtschaftliche Kompetenz	76
Controlling	76
Pflegesatz- und Entgeltverhandlungen	77
Personalmanagement und Personalentwicklung	78
Finanzmanagement	79
Grundlagen Rechnungswesen	80
Kosten- und Leistungsrechnung	81
Einführung BWL	82
Führungskompetenz	83
Leitbild, Ethik und soziale Verantwortung	83
Sich durchsetzen auf konstruktive Art	84
Gesundheit als Führungsaufgabe – Betriebliches Gesundheitsmanagement	85
Meine Führungsrolle reflektieren – Aus der Distanz den Blick auf den eigenen Führungsalltag richten	86
Unternehmensführung	87
Präsentationskompetenz – Präsentierst Du noch, oder begeisterst Du schon?	88
Konfliktmanagement und Mediation	89
Mit Takt und Gefühl – Wie Sie Ihre Führungsrolle meistern	90
Mitarbeiterführung	91
Vom Teammitglied zur Führungskraft	92
Ziele sichern Mitarbeitendenzufriedenheit – Das Mitarbeitendengespräch	93
Teamentwicklung	94
Moderation und Gesprächsführung	95
Selbst- und Stressmanagement	96
Rechtliche Kompetenz	97
Arbeitsrecht	97
Rechtssicher führen	98
Haftungsrecht und Compliance	99
Grundlagen der Gefährdungsbeurteilung	100
Gefährdungsbeurteilung: Praxisbeispiele	101

Inhalt

Sozialgesetzgebung	102
Heim(ordnungs)recht und Heimverträge in der Eingliederungshilfe	103
Entwicklung der Fachlichkeit	105
Weiterbildung Fachkraft für Ambulantes Wohnen	106
Weiterbildung Fachkraft in der Intensivpädagogischen Arbeit in der Eingliederungshilfe	108
Basisweiterbildung in der Intensivpädagogischen Arbeit in der Eingliederungshilfe für Mitarbeitende, Helfer und Helferinnen	109
Weiterbildung Systemische Beratung	110
Rechtliche Kompetenz	112
Existenzsichernde Leistungen und Einkommen	112
Recht auf Risiko?! Umgang mit selbstschädigendem Verhalten in Assistenz, Wohnen und Werkstätten	113
Betreuungsrecht	114
Haftungsrecht und Aufsichtspflicht	115
Fachkompetenz	116
Sozialraumorientierung: Arrangements schaffen für eine selbstbestimmte Lebensgestaltung	116
Unterstützung beim Ambulanten Wohnen	117
Grundlagen des BTHG und der Bedarfsermittlung nach ICF	118
MAWo – Modell für Assistenzleistungen im Wohnen	119
Pädagogische Herausforderungen in der Assistenz	120
Systemisch Denken und Handeln in der pädagogischen Arbeit	121
Bindung und ihre Bedeutung in Beratung und Therapie	122
„Zu dumm, um verrückt sein zu dürfen?!“ (E. Hohn) – Konzept der Dualen Diagnose	123
Traumafolgestörungen erkennen – verstehen – behandeln	124
Pflegeprozessmanagement	125
Leistungen der sozialen Pflegeversicherung (SGB XI) kennen und Ansprüche für die Betroffenen geltend machen	127
Grundkenntnisse der Pflege – Lernen durch Anleitung und Mitarbeit	128
Kinästhetik in der Pflege – Einführung	129
Älter werdende Menschen mit geistiger Behinderung	130
Demenz – oder ist es doch nur das Alter? (Teil 1 und 2)	131
Brücken bauen zu Menschen mit Demenz	132

Schmerzmanagement und die Umsetzung in Einrichtungen der Eingliederungshilfe – Nationaler Expertenstandard	133
Dem Sterben lebendig begegnen	134
Da kann man nichts mehr machen, oder? – Palliativversorgung im Gruppenalltag	135
Diabetes mellitus	136
Diabetes mellitus und Insulin	137
Kommunikationskompetenz	138
Autismus-Spektrum-Störung (ASS) – Ursachen und Förderziele/-methoden	138
Autismus-Spektrum-Störung (ASS) – Eine unsichtbare Beeinträchtigung und ihre pädagogischen Konsequenzen	139
Einführung in die Unterstützte Kommunikation	140
Kommunikation mit Unterstützung durch Symbole	141
Lautsprachunterstützendes Gebärden	142
Tiergestützte Interventionen – Tierische Helfer mit viel Herz	143
Tiergestützte Interventionen – Tierische Helfer mit viel Herz – Vertiefungstag	144
Den richtigen Ton zum richtigen Zeitpunkt – Gespräche konstruktiv führen	145
Kompetent beraten	146
Phänomene und Wording im Zusammenhang mit verbaler Gewalt	147
Sexualisierte Gewalt und Gewaltschutz in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung – Zwischen Nähe und Abhängigkeit	148
Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen	149
Professionelle Deeskalation nach Prodema®	150
DEKIM® – Deeskalationstraining und Krisenmanagement bei Menschen mit Intelligenzminderung	151
Sicherheitskompetenz	152
Erste Hilfe – Spezifische Pflegemodule	152
Erste Hilfe Pflege Spezial – kompakt	153
Ausbildung in betrieblicher Erster-Hilfe	154
Fortbildung in betrieblicher Erster-Hilfe	155
Medizinisch-pflegerische Notfallsituationen „Was tun, wenn ...?“	156
Freiheitsbeschränkende Maßnahmen – Fachlicher Umgang zwischen Fürsorge und Freiheit	157
Medikamentenlehre: Arzneimittel – Grundlagen	158
Medikamentenlehre: Arzneimittel-Refresherkurs	159

Inhalt

Medikamentenlehre: Jährliche Unterweisung über den sachgerechten Umgang mit Medikamenten nach § 6 Abs. 1 Nr. 10 LHeimG	160
Anleitung zur subkutanen Verabreichung von Insulinpräparaten	161
MPDG-Schulung (Medizinprodukte-recht-Durchführungsgesetz)	162
Angebote der Fachschule für Sozialwesen	163
Fortbildung zur „geprüften Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung“ (gFAB)	166
Sozialpädagogische Zusatzqualifikation für Pflegefachkräfte in stationären Einrichtungen für Menschen mit Behinderung	167
Epilepsie Basiswissen – Verhalten bei epileptischen Anfällen	168
Einführung in den Pflegelotsen	169
Grundlagenwissen Psychische Erkrankungen	170
Grundlagen der Aromapflege – Eine Einführungsfortbildung	172
Mentorenqualifikation	173
Mentoren- und Mentorinnen-Refresher	175
28. Fachtagung der Fachschule für Sozialwesen der Johannes-Diakonie Gelebte Vielfalt – Unser Schatz, unsere Stärke!	177
Zeitliche Reihenfolge, Referierende	181 – 207



Johannes-Diakonie

Bildungs-Akademie
Neckarburkener Straße 2 – 4
74821 Mosbach

www.johannes-diakonie.de
www.bildungs-akademie-mosbach.de



Fortbildungsorganisation:

Diana Kaiser

Telefon: 06261 88-390

E-Mail: diana.kaiser@johannes-diakonie.de



Doris Ziegler

Telefon: 06261 88-884

E-Mail: doris.ziegler@johannes-diakonie.de



Referentin für Personalentwicklung/Fortbildung:

Isabelle Schönberger

Telefon: 06261 88-606

E-Mail: isabelle.schoenberger@johannes-diakonie.de



Leitung Bildungs-Akademie:

Kerstin Wolff

Telefon: 06261 88-344

E-Mail: kerstin.wolff@johannes-diakonie.de

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

das obige Zitat beschreibt anschaulich, was uns in der Bildungs-Akademie der Johannes-Diakonie Mosbach antreibt:

Bildung als lebendigen Prozess zu begreifen, der Neugierde, Enthusiasmus und eigenständiges Denken entfacht. Unser Ziel ist es nicht allein, Wissen zu vermitteln, sondern vor allem Begeisterung für Neues zu wecken und Sie auf dem Weg der persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung aktiv zu begleiten.

Die Bildungs-Akademie der Johannes-Diakonie Mosbach freut sich, Ihnen das Fortbildungsprogramm für das kommende Jahr vorzustellen.

Die Anforderungen an Mitarbeitende in sozialen und gesundheitlichen Einrichtungen wachsen stetig – umso wichtiger ist es, Bewährtes zu stärken und Neues zu entdecken. Unsere Angebote sind gezielt darauf ausgerichtet, Ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln und Sie zugleich in Ihrer wertvollen Arbeit zu unterstützen.

Neben praxisnahen Seminaren zu zentralen Themen stehen der persönliche Austausch und gemeinsames Lernen im Vordergrund.

Nutzen Sie die Gelegenheit, Wissen zu vertiefen, neue Perspektiven zu gewinnen und Impulse für den Berufsalltag mitzunehmen. Wir freuen uns, wenn Sie unser Bildungsangebot aktiv nutzen, eigene Ideen einbringen und gemeinsam mit uns Zukunft gestalten.

Wir danken allen Mitwirkenden, Referierenden und Teilnehmenden, die das Programm mitgestalten und bereichern.

Das Team der Bildungs-Akademie wünscht Ihnen ein inspirierendes, bereicherndes Fortbildungsjahr und viele gelungene Begegnungen.

*Ihre
Kerstin Wolff
Leiterin Bildungs-Akademie*

Wer kann teilnehmen?

Die Angebote im Fort- und Weiterbildungsprogramm 2025 der Bildungs-Akademie orientieren sich zwar am Bedarf der Mitarbeitenden der Johannes-Diakonie, richten sich aber auch an Interessierte aus anderen Unternehmen. Sie arbeiten nicht in der Johannes-Diakonie, möchten aber gerne an einer Veranstaltung teilnehmen?



An nebenstehendem Zeichen können Sie erkennen, welche unserer Angebote auch für Interessierte offen sind, die nicht bei uns tätig sind. Hierzu sind Sie herzlich eingeladen.

Wie melden Sie sich an?



Ihre Anmeldung erbitten wir bevorzugt per E-Mail oder per Telefon. Sie finden Ihre Ansprechpartnerin mit Telefonnummer direkt bei der jeweiligen Veranstaltung.



Für Mitarbeitende der Johannes-Diakonie gilt neben unseren Anmeldebedingungen die aktuell gültige Dienstvereinbarung.

Sie brauchen Unterstützung?

Fast alle Schulungsräume sind barrierefrei zugänglich. Falls ein barrierefreier Zugang für Sie von Bedeutung ist, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf. Auch wenn Sie Unterstützung brauchen, rufen Sie uns einfach rechtzeitig vor der Veranstaltung an oder mailen Sie uns; wir helfen Ihnen gerne weiter.

Unsere Dienstvereinbarung zur Fortbildung

(nur für Mitarbeitende der Johannes-Diakonie)

Die Johannes-Diakonie fördert berufliche Qualifizierung in Abhängigkeit vom Ausmaß der betrieblichen Interessen. Das genaue Verfahren regelt die entsprechende Dienstvereinbarung. Diese finden Sie im Intranet, oder Sie erhalten diese von der Fortbildung oder von Ihren Vorgesetzten.

Wenn Sie sich angemeldet haben, aber doch nicht teilnehmen können...

Bitte sagen Sie uns umgehend Bescheid. Wenn wir rechtzeitig informiert sind, können wir noch für Ersatz sorgen. Ein kostenloser Rücktritt ist bis spätestens 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn möglich. Bei einer späteren Abmeldung behalten wir uns vor, die Teilnahmegebühr in voller Höhe in Rechnung zu stellen.

Selten, aber es kommt vor: Wann wir Veranstaltungen absagen...

Sollte die erforderliche Mindestteilnehmerzahl bis zum Anmeldeschluss nicht erreicht werden, behalten wir uns vor, die Veranstaltung abzusagen oder bei Durchführung mit geringerer Teilnehmerzahl, den Preis anzupassen.

Gerne nehmen wir Sie bei einer Kursabsage gegebenenfalls auf eine Warteliste, um bei Erreichung der Mindestteilnehmerzahl die Veranstaltung zu einem späteren Zeitpunkt durchzuführen.

Teilnahmegebühr

Die Teilnahmegebühr wird fällig nach Rechnungserhalt. Bei geringerer Teilnehmerzahl können die Preise gegebenenfalls angepasst werden. Mitarbeitenden der Johannes-Diakonie wird bei genehmigten Veranstaltungen der Teilnahmebeitrag nicht persönlich in Rechnung gestellt, sondern über die entsprechende Kostenstelle abgebucht. Im Übrigen gelten unsere AGB, siehe www.bildungs-akademie-mosbach.de unter „Teilnahmebedingungen“.

Unsere Veranstaltungsorte

Mosbach

Neckarburkener Straße 2 – 4
74821 Mosbach

Bildungshaus Neckarelz
Martin-Luther-Straße 14
74821 Mosbach-Neckarelz

Berufsfachschule für Pflege
Tannenweg 8
74821 Mosbach-Neckarelz

TCRH Mosbach Außenstelle
Friedhofstraße 2
74847 Mosbach-Obrigheim

Schwarzach

Schwarzacher Hof
74869 Schwarzach

Neckarbischofsheim

Fachschule für Sozialwesen der
Johannes-Diakonie
Schwimmbadweg 2
74924 Neckarbischofsheim

Mannheim

Wohnhaus
Obere Riedstraße 63 – 65
68309 Mannheim

Franklin Evohaus
George-Washington-Straße 265
68309 Mannheim

Eberbach

Yogazentrum Krösselbach
Krösselbachweg 2
69412 Eberbach-Rockenau

Bad Rappenau

Wohnheim
Brunnenstraße 12
74906 Bad Rappenau

** alle Angaben sind ohne Gewähr*

Wir sind zertifiziert



Auch in 2025 wurde die Bildungs-Akademie nach DIN ISO 9001:2015 in der Zertifizierung bestätigt.

Anerkannte Bildungseinrichtung in Baden-Württemberg

Die Bildungs-Akademie ist bereits seit Inkrafttreten des Gesetzes auf der Liste Anerkannter Bildungsträger des Landes Baden-Württemberg. Somit haben Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer die Möglichkeit, für nahezu unser gesamtes Seminarangebot Bildungszeit zu beantragen und können bis zu fünf Tage im Jahr von der Arbeit freigestellt werden.



Bildungsurlaub

Bildungszeitgesetz

Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat uns im Juli 2015 als zertifizierten Weiterbildungsanbieter nach dem Bildungszeitgesetz des Landes Baden-Württemberg anerkannt. Damit können Berufstätige von ihrem Arbeitgeber pro Jahr bis zu fünf Tage zusätzlich Bildungsurlaub erhalten. Wir gehören damit zu den ersten Bildungsanbietern des Landes, die diese Anerkennung erworben haben.

Wer kann Bildungszeit nehmen?

Der Anspruch auf Bildungszeit besteht für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Auszubildende sowie für Studierende, deren Beschäftigungsbeziehungsweise Ausbildungsverhältnis seit mindestens zwölf Monaten besteht.

Das Antragsformular und weitere Ausführungen zum BzG BW finden Mitarbeitende der Johannes-Diakonie auf unserer Bildungsseite im Intranet.

§ 53b SGB XI Betreuungskräfte-Richtlinie

Ausgewählte Seminare sind dazu geeignet, als Nachweis für Fortbildungen nach der Betreuungskräfte-Richtlinie § 53b SGB XI angerechnet zu werden. Diese Angebote richten sich unter anderem an Betreuungskräfte und Menschen, die in der Betreuung von Senioren und Menschen mit Demenz tätig sind und jährlich mindestens 16 Unterrichtsstunden an Fortbildungen nachzuweisen haben.

Entwicklung der Innovationsfähigkeit

Personalentwicklung

Das Haus der Personalentwicklung

„Ich suche nach einer neuen Herausforderung.“ „Ich bin bereit für etwas Neues.“ „Ich möchte etwas bewirken.“ oder „Ich möchte mich weiterentwickeln.“

Diese Sätze hört man nicht nur in Bewerbungsgesprächen, sondern auch immer wieder in späteren Lebensphasen.

Die Motivation, sich weiterzuentwickeln, den eigenen Horizont zu erweitern, sich neue Kompetenzen anzueignen scheint eine starke Antriebsfeder im Berufsleben zu sein.

Durch die Auseinandersetzung mit unvertrauten Problemen und Situationen können Menschen wachsen und sich entwickeln.

Unsere Personalentwicklung bietet dazu neben unserem breiten Schulungsangebot auch die Rahmenbedingungen, in denen Herausforderungen gestellt und angenommen werden können.

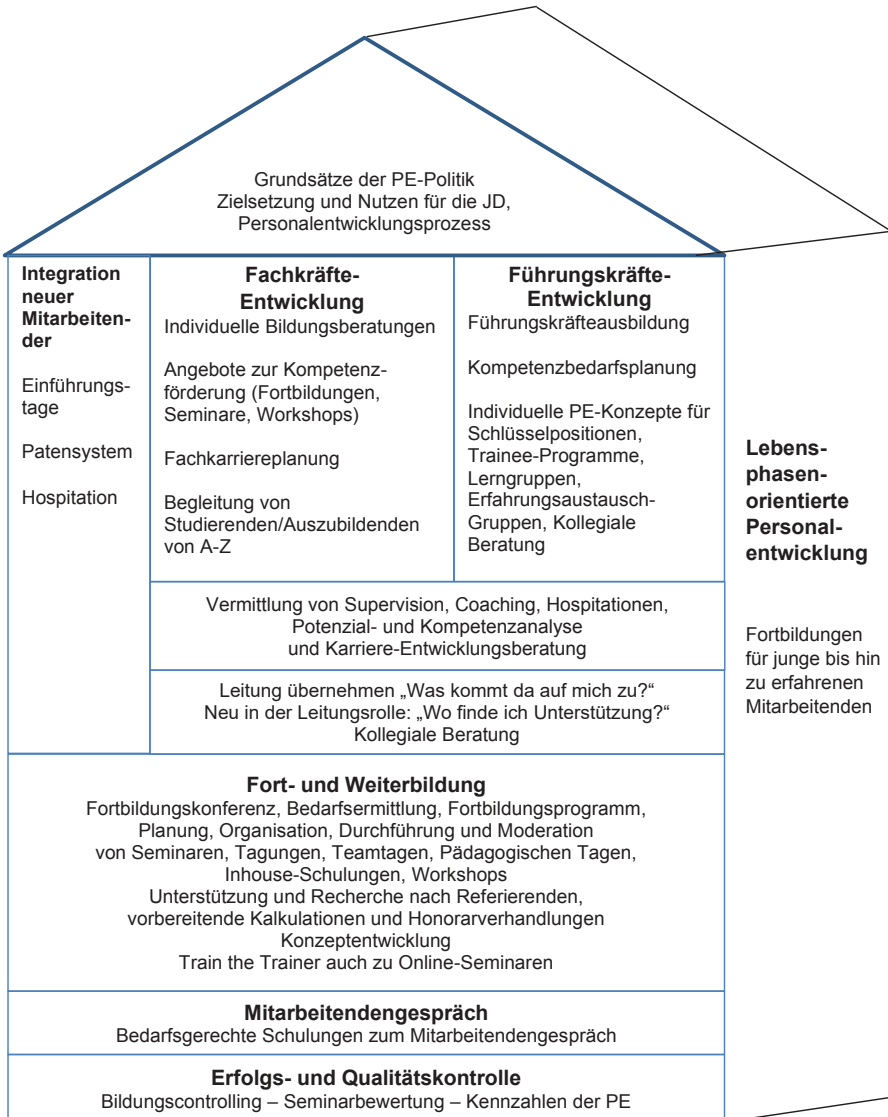
Die Abteilung Personalentwicklung/Fortbildung der Johannes-Diakonie bietet unterschiedliche, darunter auch ganz neue Unterstützungsmöglichkeiten für Mitarbeitende, die zum Beispiel über ihre berufliche Perspektive in der Johannes-Diakonie nachdenken, die sich auf eine Entscheidung zwischen einer Fachkarriere oder Führungslaufbahn vorbereiten wollen oder die nach aufbauenden Qualifizierungsmaßnahmen suchen. Genaueres erfahren Sie auf den nächsten Seiten.

Auf der folgenden Seite finden Sie in unserem „Haus der Personalentwicklung“ eine Orientierung über das Spektrum des Wirkens der Personalentwicklung in der Johannes-Diakonie.

Sie sind alle eingeladen, sich unabhängig von Ihrem Alter oder von Ihrem Erfahrungsschatz an das Team der Personalentwicklung und Fortbildung zu wenden. Es unterstützt Sie gerne bei der Suche nach passgenauen Angeboten für Ihre weitere berufliche und persönliche Entwicklung.

Personalentwicklung

Durch die Personalentwicklung bereitgestellte Maßnahmen zur Bewältigung von Herausforderungen



Personalentwicklung

Einführungstag für neue Mitarbeitende

Mitarbeitende, die neu in der Johannes-Diakonie sind, möchten sich orientieren, das Unternehmen Johannes-Diakonie in seiner Komplexität verstehen und gleichzeitig Kontakte zu anderen Kollegen und Kolleginnen knüpfen können. Der Einführungstag für neue Mitarbeitende soll ihnen das Ankommen erleichtern und will alle Neuen in entspannter Runde herzlich willkommen heißen.

Wie läuft der Tag ab?

Der Tag beginnt mit einer gemeinsamen Andacht. Nach der Begrüßung durch den Vorstand folgen Informationen über die Historie und den Aufbau der Johannes-Diakonie.

Nach dem Mittagessen bietet sich die Gelegenheit, in Kleingruppen verschiedene Bereiche kennenzulernen. Anschließend erfolgt ein Einblick in die Personalentwicklung.

Auch der Vorstand findet sich zu einem gemeinsamen Austausch ein.

Ziele und Inhalte

- Informationen über das Leistungsangebot sowie Ziele und Strukturen in der Johannes-Diakonie

Infos

<i>Zielgruppe</i>	alle neuen Mitarbeitenden	<i>Ort</i>	Eventbereich, fideljo, Mosbach
<i>Teilnehmerzahl</i>	maximal 100 Personen	<i>Hinweis</i>	Die Vorgesetzten veranlassen neue Mitarbeitende, sich über den in der Ausschreibung angegebenen Link anzumelden.
<i>Methoden</i>	Vorträge, Diskussionen, Rundgänge und Besichtigungen	<i>Anmeldung</i>	über eveeno: https://eveeno.com/222848823 
<i>Leitung/ Moderation</i>	Kerstin Wolff, Leitung Bildungs-Akademie, Johannes-Diakonie	<i>Informationen</i>	Kerstin Wolff Telefon: 06261 88-344 E-Mail: kerstin.wolff@johannes-diakonie.de
<i>Dauer</i>	1 Tag, 09.00 – 16.00 Uhr		
<i>Termine</i>	1) 04.03.2026 2) 01.07.2026 3) 04.11.2026		
<i>Anmeldeschluss</i>	1) 20.02.2026 2) 19.06.2026 3) 13.10.2026		

Personalentwicklung

Mit Laufbahn- und Karriere-Coaching die Herausforderungen der Arbeitswelt meistern

Ich will noch mal was anderes machen!

Wenn wir nach neuen Herausforderungen suchen, stellt sich die Frage: Welche Weiterbildung ergänzt denn ein bisheriges Profil sinnvoll? Soll ich studieren, plane ich eine Fach- oder Führungskarriere?

Wäre das die Gelegenheit für einen kompletten Umbruch? Oder darf es eine Nummer kleiner sein, etwa ein neues Projekt im bisherigen Umfeld?

Diese Fragen beantwortet ein Laufbahn- und Karriere-Coaching.

Schritt für Schritt wird hier erarbeitet:

- Was macht Menschen beruflich zukunftsfit?
- Welche Fähigkeiten und Erfahrungen sind schon da, wovon wird noch geträumt?
- Welche Job-Optionen ergeben sich aus den vorhandenen Kompetenzen und Interessen?
- Wie sehen die nächsten sinnvollen Schritte aus, wie bleibt man motiviert am Ball?

Wir empfehlen Ihnen diese Beratungsmöglichkeit, wenn Sie

- Ihre Talente selbst entdecken,
- Ihre Potenziale erschließen,
- Ihre eigene Berufsbiographie überdenken oder
- Ihren eigenen Entwicklungspfad für die Berufswelt von morgen entwerfen

möchten.

Infos

<i>Zielgruppe</i>	alle Interessierten, die ihre Berufsbiographie überdenken und nach neuen Herausforderungen suchen	<i>Termin</i>	nach Absprache
<i>Methoden</i>	Einzelgespräch	<i>Kosten</i>	135 €/Std.
<i>Leitung/ Moderation</i>	Kerstin Wolff, Leitung Bildungsakademie Isabelle Schönberger, Referentin Personalentwicklung/Fortbildung, beide Johannes-Diakonie	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Kerstin Wolff Telefon: 06261 88-344 E-Mail: kerstin.wolff@johannes-diakonie.de

intern extern

Personalentwicklung

Die AECdisc® Potenzialanalyse – Persönlichkeits-, Verhaltens- und Motivationsfaktoren

Die AECdisc® Potenzialanalyse gibt ein ganzheitliches Feedback zu den Potenzialen einer Person. Sie legt Verhaltenspräferenzen, Handlungsmotive, Talente sowie Entwicklungsfelder, Kommunikationsmuster und persönliche Herausforderungen einer Person oder einer Arbeitsstelle innerhalb eines Job-Benchmark-Prozesses offen. Somit ist sie für die Personalauswahl und -entwicklung, für gezielte Entwicklung des Vertriebs und des Managements, aber auch für Teambildung, Coaching und Karriereberatung ein hervorragendes und präzises Analyseinstrument.

Teams arbeiten besonders effizient, wenn alle Teammitglieder Aufgaben wahrnehmen, die ihren Neigungen und Stärken entsprechen. Mit Hilfe der AECdisc® Potenzialanalyse können Sie in Ihrem engsten Arbeitsumfeld bessere Beziehungen aufbauen und so den Wohlfühlfaktor Ihrer Arbeitsumgebung nachhaltig verbessern. Die Erkenntnisse, die eine AECdisc® Potenzialanalyse liefert, erleichtern es, Aufgaben innerhalb eines Teams zielgerichteter zu verteilen, weil Neigungen und Potenziale der Teammitglieder bekannt sind und zielgerichtet eingesetzt werden können.

Was sollen zukünftige Mitarbeitende, die Führungskraft oder das Team können? Welche Verhaltensweisen sind für eine bestimmte Aufgabe förderlich, und welche Motivationsfaktoren kann das Unternehmen belohnen? Die AECdisc® Potenzialanalyse leistet dazu einen wertvollen Beitrag und gibt klare Antworten!

Nutzen Sie die Potenzialanalyse als Instrument zum Selbsterkennen von Erfolgsbausteinen und Entwicklungsfeldern.

- Was treibt mich an, was motiviert und interessiert mich beruflich?
- Was sind meine zukunftssichernden Stärken und Potenziale?
- Welche Kompetenzen habe ich im Laufe meiner Biographie entwickelt?

Infos

<i>Zielgruppe</i> alle Interessierten	<i>Kosten</i> 275 €	intern extern
<i>Methoden</i> Einzelgespräch	<i>Anmeldung und Informationen</i> Kerstin Wolff Telefon: 06261 88-344 E-Mail: kerstin.wolff@johannes-diakonie.de	
<i>Leitung/ Moderation</i> Kerstin Wolff, Leitung Bildungs-Akademie		
<i>Termin</i> nach Absprache		

Personalentwicklung

Die COMPRO+® Kompetenzanalyse

COMPRO+® ist ein auf wissenschaftlichen Grundlagen basierendes Instrument, das mittels eines softwaregestützten Einschätzungsbogens Selbst- und Fremdwahrnehmungen erfassen kann. Die Kompetenzanalyse hilft, bei sich selbst oder anderen Personen Fähigkeiten und Neigungen einzuschätzen. Es findet ein Abgleich des Anforderungsprofils sowie der ermittelten Kompetenzen einer Person statt.

Im Falle von sich ergebenden Differenzen bei den Kernkompetenzen wird Handlungspotenzial sichtbar. Mitarbeitende können im nächsten Schritt gezielt Förder- und Ausbildungsmaßnahmen ergreifen. Somit kann die Durchführung einer Kompetenzanalyse die Zufriedenheit der Mitarbeitenden im Unternehmen durch gezielte Förderung nachhaltig steigern.

Einsatzbereiche der Kompetenzanalyse COMPRO+®

- **Mitarbeitendengespräche**
Erkennen Sie die unternehmerisch relevanten Stärken und Schwächen Ihrer Mitarbeitenden. Entdecken Sie die Potenziale, Talente und Stärken Ihres Teams!
- **Personalentwicklung**
Bei der Zusammensetzung erfolgreicher Teams gilt es nicht nur, die elementaren Faktoren zu berücksichtigen, sondern bewusst Kernkompetenzen zu fördern. Diese entstehen durch die Kombination von Kompetenzen.

Infos

<i>Zielgruppe</i>	alle Interessierten	<i>Kosten</i>	275 €	intern extern
<i>Methoden</i>	Einzelgespräch	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Kerstin Wolff Telefon: 06261 88-344 E-Mail: kerstin.wolff@johannes-diakonie.de	
<i>Leitung/ Moderation</i>	Kerstin Wolff, Leitung Bildungs-Akademie			
<i>Termin</i>	nach Absprache			

Personalentwicklung

Führungskräfteentwicklung

Qualifikation zur Führungskraft: Welche Wege muss ich gehen?

Das müssen Sie wissen:

Sozial- und Kommunikationskompetenz haben in unserem Unternehmen einen besonders hohen Stellenwert. Die Pflege und Kultivierung des in unserem Hause praktizierten kooperativen Führungsstils und die zielorientierte Führungsweise sollen sichergestellt sein.

Deshalb gibt es folgenden Weg:

Sie werden nach einem Mitarbeitergespräch mit Ihrer/Ihrem Vorgesetzten vorgeschlagen oder Sie bewerben sich eigeninitiativ zur Aufnahme ins Programm.

Eine Potenzialanalyse ermittelt Ihre Stärken und Ihren Entwicklungsbedarf.

Dann wird mit Ihnen die Teilnahme an einem persönlichem Entwicklungsprogramm vereinbart. Dies kann zum Beispiel bestehen aus der Teilnahme an einer Führungskräfte-schulung, einem Coaching oder der Teilnahme an speziell ausgewählten Seminaren.

Sie haben Interesse, Führungsverantwortung zu übernehmen? Dann melden Sie sich bitte bei uns. Wir informieren Sie über die nächsten Schritte.

Neu in der Leitungsrolle: Wo finde ich Unterstützung? Wer kann mir mit Rat und Tat zur Seite stehen?

Unerfahrene Führungskräfte sind häufig vor schwierige Situationen gestellt. Sie sind dann auf der Suche nach jemandem, der für den beruflichen Alltag wertvolle Tipps geben kann. Es kann wichtig sein, jemanden zu kennen, den man um Rat fragen kann, wenn es schwierig wird und der die eigene Kompetenzentwicklung fördert. Wir vermitteln Führungskräften, die neu in dieser Funktion sind, gerne die passenden Ansprechpersonen.

Ansprechpartnerinnen

Kerstin Wolff, Leitung Bildungs-Akademie und

Isabelle Schönberger, Referentin Personalentwicklung/Fortbildung,

beide Johannes-Diakonie

Personalentwicklung

Erfahrungsaustausch unter Gleichgesinnten

Führungskräfte sehen sich täglich vor wechselnde Anforderungen gestellt. Dabei fehlt ihnen zunehmend der hilfreiche Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen.

Sie suchen nach einer Möglichkeit der Reflexion und Bearbeitung von bedeutsamen Fragestellungen und Situationen ihres Führungsalltags.

Ziele und Inhalte

- Struktur und Abläufe
- Mitarbeiterführung
- Umgang mit Belastungen
- Angehörigenarbeit

Der Erfahrungsaustausch findet in einer Gruppe statt, die in regelmäßigem Abstand zusammenkommt. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei uns. Wir informieren Sie über die nächsten Termine.

Personalentwicklung

Hospitation und Besichtigungen

Andere Bereiche und deren Aufgaben kennenlernen

Für alle Mitarbeitenden der Johannes-Diakonie besteht die Möglichkeit der Hospitation nicht nur in den Anfängen, sondern während der gesamten Betriebszugehörigkeit. Hospitation führt dazu, den Arbeitsalltag von anderen Mitarbeitenden kennenzulernen und auch die Aufgaben anderer schätzen zu lernen.

Der Besuch in einem anderen Bereich der Johannes-Diakonie bietet sich für Bereiche an, mit denen eine direkte Zusammenarbeit besteht:

- Wo Mitarbeitende miteinander kooperieren,
- Wo dieselben Menschen mit Behinderung betreut und gefördert werden oder
- Wo eine Dienstleistung für einen anderen Bereich erbracht wird.

Dies kann in Form einer Besichtigung oder auch als Hospitation geschehen. Beide können auch als gegenseitige Besuche wahrgenommen werden.

Besichtigungstermine werden von den Bereichen ausgeschrieben (interne Medien wie Intranet, JD aktuell oder auch gesonderte Ausschreibungen), können aber auch auf direktem, kollegialem Wege vereinbart werden.

Möchten Sie einmal einen anderen Bereich kennenlernen? Wir vermitteln Ihnen die richtige Ansprechperson.

Personalentwicklung

Team- und Fallsupervision

Für die Sicherung und Verbesserung der Qualität beruflicher Arbeit ist gezielte Beratung notwendig, hilfreich und oft unerlässlich. Supervision fördert den professionellen Umgang mit schwierigen Klienten, dient der Verbesserung der Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, der Weiterentwicklung der beruflichen Rolle und auch der emotionalen Entlastung.

Wir vermitteln Ihnen Supervisoren nach Bedarf und kümmern uns um die finanziellen Konditionen. Die Vorgesetzten der Bereiche oder Sie persönlich, im Auftrag Ihres Vorgesetzten, knüpfen dann die entsprechenden Kontakte und treffen auch die organisatorischen Vereinbarungen. Es ist kein Fortbildungsantrag erforderlich.

Einzel- und Gruppencoaching – Mediation

Coaching ist ein zielorientierter Beratungsprozess bei beruflichen Herausforderungen. Dabei geht es um Begleitung und Unterstützung einer oder mehrerer Personen auf eine bestimmte Zielrichtung hin. Zielgruppe von Coaching sind vor allem Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte.

Mediation ist ein strukturiertes, freiwilliges Verfahren zur konstruktiven Beilegung eines Konfliktes, bei dem unabhängige „allparteiliche“ Dritte die Konfliktparteien in ihrem Lösungsprozess begleiten. Wir vermitteln Ihnen Coaches nach Bedarf und kümmern uns um die finanziellen Konditionen. Die Vorgesetzten der Bereiche oder Sie persönlich, im Auftrag Ihres Vorgesetzten, knüpfen dann die entsprechenden Kontakte und treffen auch die organisatorischen Vereinbarungen. Es ist kein Fortbildungsantrag erforderlich.

Teamtage und Leitungsklausuren

Teamtage und Leitungsklausuren können intern oder extern stattfinden. Die Empfehlung von Tagungsorten und externen Fachkräften sowie Referierenden kann über die Personalentwicklung/Fortbildung erfolgen. Wir beraten Sie gerne bezüglich der finanziellen Konditionen. Fortbildungsanträge sind für solche Klausurtage nicht notwendig.

Seelsorge und Diakonie

„Es ist doch schon so lange her!“ – Zur Erinnerungsarbeit und Gedenkkultur in der Johannes-Diakonie

Seit ihrer Gründung vor über 140 Jahren durchlief die Johannes-Diakonie Veränderungen, Brüche, Aufbrüche und Wachstum wie kein anderes vergleichbares diakonisches Unternehmen. Gesellschaftliche und politische Einflüsse, staatliche gesetzliche Regelungen und interne unternehmerische Entscheidungen spiegeln sich in der Geschichte der Johannes-Diakonie wider.

Zugleich waren wir, ebenfalls im Unterschied zu anderen vergleichbaren Einrichtungen, ein „geschichtsvergessenes“ Unternehmen. Durch die 1997 vorgelegte Dissertation von Dr. Hans-Werner Scheuing „... als Menschenleben gegen Sachwerte gewogen wurden“ rückte die NS-„Euthanasie“ und ihre tödlichen Auswirkungen auf die Bewohner*innen in den Blick. Die Geschichtsarbeit „Der Schwarzacher Hof – ein Ort für einen Neustart?“ der damaligen Schülerinnen Samira Schumacher und Patricia Samol aus dem Jahr 2019 machte das von den Amerikanern von 1945 – 1948 auf dem Schwarzacher Hof betriebene UNRRA-Lager für verwaiste, zumeist jüdische Kinder, einer größeren Öffentlichkeit bekannt. Und schließlich entfachte die Veröffentlichung von Kurt Rothers Verstrickung in den Nationalsozialismus die Frage nach dem rechten Umgang mit unserer Geschichte auf neue Weise.

Inhalte

- Kurzer Überblick über die Geschichte der Johannes-Diakonie
- Unsere Erinnerungsarbeit und die daraus folgende Gedenkkultur am Beispiel der NS-„Euthanasie“
- Die Entwicklung der Erinnerungsarbeit und Gedenkkultur in der Bundesrepublik Deutschland seit 1945
- Aktuelle Fragen zu unserer Erinnerungsarbeit im Kontext der Gedenkkultur im Neckar-Odenwald-Kreis

Infos

Zielgruppe	Mitarbeitende aller Ebenen und Bereiche	Termin	11.03.2026
Teilnehmerzahl	mindestens 8, maximal 15 Personen	Anmeldeschluss	27.02.2026
Methoden	Vortrag, Gruppenarbeiten, Einzelarbeiten	Ort	Gemeinschaftsraum, Johanneskirche, Mosbach
Leitung/ Moderation	Pfarrer Richard Lallathin, Johannes-Diakonie	Kosten	40 €
Dauer	1 Tag, 08.00 – 16.30 Uhr	Anmeldung und Informationen	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@ johannes-diakonie.de

intern

Seelsorge und Diakonie

Im Zeichen des Kronenkreuzes – Diakonie Diakonischer Grundkurs

Diakonie – Was ist das?

Diakonie – Wo bin ich und warum?

Im Grundkurs gewinnen wir einen Einblick in die Geschichte der Gründung unserer Einrichtung vor über 140 Jahren. Aus welchem Geist heraus wurde die Einrichtung für Menschen mit Behinderung gegründet? Warum hat sich das Gründungskomitee in Karlsruhe für Mosbach als Standort entschieden? Dabei nehmen wir in besonderer Weise Johann Hinrich Wichern in den Blick. Mit seiner Rede in der Schlosskirche in Wittenberg vor 175 Jahren gilt er als „Gründer“ der Diakonie.

Wir befassen uns mit dem „dunkelsten Kapitel unserer Geschichte“ und wir fragen danach, was es für unsere Arbeit heute bedeutet, uns am christlichen Menschenbild zu orientieren.

Ziele und Inhalte

- Johann Hinrich Wichern, der „Gründer“ der Diakonie
- Geschichte der Johannes-Diakonie Mosbach
- „Das dunkelste Kapitel unserer Geschichte“
- Das christliche Menschenbild

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Mitarbeitende aller Bereiche; Pflichtseminar für neue Mitarbeitende, die keiner ACK-Kirche angehören	<i>Termin</i>	19.03.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 8, maximal 15 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	06.03.2026
<i>Methoden</i>	Vortrag, Gruppenarbeiten, Einzelarbeiten	<i>Ort</i>	Gemeinschaftsraum, Johanneskirche, Mosbach
<i>Leitung/ Moderation</i>	Pfarrer Richard Lallathin, Johannes-Diakonie	<i>Kosten</i>	40 € 
<i>Dauer</i>	1 Tag, 08.00 – 16.30 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@ johannes-diakonie.de

Seelsorge und Diakonie

In Memoriam – Vom eigenen Leben erzählen

Was will ich über mein eigenes Leben erzählen? Was will ich, das bleibt, wenn ich nicht mehr da bin? Wie könnte mein Nachruf aussehen? Ein Nachruf wird meist von anderen über einen verstorbenen Menschen verfasst. In diesem Workshop schreiben die Teilnehmenden selbst über sich, erinnern an wichtige Erfahrungen, Begegnungen und Beziehungen ihres Lebens. Das mag zunächst fremd erscheinen, kann aber sehr hilfreich sein für die eigene Auseinandersetzung mit dem Tod und auch für Angehörige. Trauen Sie sich, die eigene Stimme zu Gehör zu bringen.

Bitte bringen Sie gerne einen Gegenstand mit, anhand dessen Sie sich in der Gruppe vorstellen.

Infos

Zielgruppe	alle Interessierten, Mitarbeitende aller Bereiche	Termin	30.05.2026
Teilnehmerzahl	mindestens 6, maximal 12 Personen	Anmeldeschluss	17.04.2026
Methoden	Vortrag, Gespräch, kreatives Schreiben in Einzel- und Gruppenarbeit, Biographiearbeit	Ort	Alte Turnhalle, Mosbach
Leitung/ Moderation	Heike Bährle, Pfarrerin in der Johannes-Diakonie Sonja Bender, Bestatterin in Mosbach	Kosten	40 €
Dauer	1 Tag, 10.00 – 16.00 Uhr	Anmeldung und Informationen	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@ johannes-diakonie.de

intern extern

Seelsorge und Diakonie

Komm, entdecke (d)eine Kirche!

Manche kommen regelmäßig in die Johanneskirche zu Andachten und Gottesdiensten. Einige haben ihren Lieblingsplatz in der Kirche. Andere kennen die Kirche noch gar nicht. Doch für alle gibt es viel zu entdecken! Bilder, Farben, Zeichen, Töne, ja, der ganze Raum, innen und außen: Was bedeutet was? Das wollen wir gemeinsam entdecken und den Kirchenraum mit Hand, Herz und Kopf erleben.

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Alle Interessierten	<i>Anmeldeschluss</i>	09.04.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 5, maximal 20 Personen	<i>Ort</i>	Johanneskirche Mosbach
<i>Methoden</i>	Erkundung, Führung, Vertiefung	<i>Kosten</i>	Kostenfrei
<i>Leitung/ Moderation</i>	Pfarrerin Heike Bährle, Johannes-Diakonie Mosbach	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@ johannes-diakonie.de
<i>Dauer</i>	2 Stunden, 10.00 – 12.00 Uhr		
<i>Termin</i>	18.04.2026 und nach Absprache		

intern extern

Seelsorge und Diakonie

„Pilgertag“

Schritt für Schritt – raus aus dem Alltag

Schritt für Schritt – auf dem Weg

Schritt für Schritt – Zeit mit mir und Zeit mit Gott

Pilgern vor der Haustür. Dazu lädt diese Fortbildung ein.

Ob Sie sich mal ausklinken, sich bewegen, Zeiten des Schweigens genießen, gemeinschaftlich spirituell unterwegs sein oder den Anblick einer schönen Landschaft genießen wollen, seien Sie willkommen zu einem Oasentag.

Wir werden circa 15 Kilometer zwischen Mosbach (Bahnhof) und Neckargerach unterwegs sein.

Eine Station wird die Margaretenschlucht sein. Die Rückfahrt erfolgt mit der S-Bahn.

Sie benötigen unbedingt festes Schuhwerk und einen Rucksack für Ihre Tagesverpflegung und Ihren persönlichen Bedarf. Für die Margaretenschlucht sind Wanderstöcke sinnvoll.

Infos

<i>Zielgruppe</i>	alle Interessierten	<i>Ort</i>	Start: Mosbach Bahnhof Parkplatz Eisenbahn- straße (vor Chinarestaurant „Drachen“)
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 8, maximal 16 Personen	<i>Kosten</i>	15 € 
<i>Leitung/ Moderation</i>	PfarrerIn Wiltrud Schröder-Ender, Johannes-Diakonie	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@ johannes-diakonie.de
<i>Dauer</i>	1 Tag, 09.00 – ca. 17.00 Uhr		
<i>Termin</i>	12.05.2026		
<i>Anmeldeschluss</i>	13.04.2026		

Seelsorge und Diakonie

Biblische (und andere) Geschichten erzählen – Methodenwerkstatt mit Übungen zum freien Erzählen

Geschichten zu erzählen ist die älteste Menschheitskunst. Seit Menschen reden können, haben sie sich erzählt, was sie erlebt, gedacht, geträumt haben. Alle Religionen haben heilige Geschichten, die erzählt werden; Märchen, Legenden erzählen von Lebenserfahrung, von Glück und Leid. Die Bibel ist voll an wunderbaren und heilsamen, spannenden und tröstenden Geschichten. Im Erzählen erreichen wir Welten, die wir real nicht erreichen, sind am Hof König Davids, am See Genezareth mit Jesus.

Ziele und Inhalte

- „Trau dich, frei zu reden“ – Übungen
- Erzählregeln
- Tipps zur Erarbeitung einer Erzählung und zum Freisprechen

Infos

<i>Zielgruppe</i>	alle Interessierten	<i>Ort</i>	nach Absprache
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 8, maximal 16 Personen	<i>Kosten</i>	15 €
<i>Methoden</i>	Kurzvortrag, Gruppenarbeit, Einzelarbeit	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@ johannes-diakonie.de
<i>Leitung/ Moderation</i>	PfarrerIn Wiltrud Schröder-Ender, Johannes-Diakonie		
<i>Dauer</i>	3 Stunden		
<i>Termin</i>	nach Absprache		

intern

Seelsorge und Diakonie

Rhythmus des Lebens – Leben mit dem kirchlichen Festkreis

Die meisten unserer Feste im Jahreslauf sind christlich geprägt und haben ihren Platz in unserem Alltags- und Festleben.

Dass wir entsprechend dekorieren, backen, singen, Weihnachtsmärkte besuchen... ist Teil unserer Kultur und ein fester Bestandteil unseres Jahresrhythmus.

Bei dieser Fortbildung wird es um die Festinhalte gehen.

Ziele und Inhalte

- „Schlossführung“ durch den christlichen Festkreis:
Weihnachten – mehr als Gebäck und Lichterketten
- Ostern – mehr als Eier
- Pfingsten – mehr als Frühlingsferien

Infos

<i>Zielgruppe</i>	alle Interessierten	<i>Ort</i>	nach Absprache
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 8, maximal 16 Personen	<i>Kosten</i>	15 €
<i>Methoden</i>	Kurzvortrag, Gruppenarbeit	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@ johannes-diakonie.de
<i>Leitung/ Moderation</i>	PfarrerIn Wiltrud Schröder-Ender, Johannes-Diakonie		
<i>Dauer</i>	3 Stunden		
<i>Termin</i>	nach Absprache		

intern

Selbstkompetenz

Vor lauter Pech habe ich immer Glück – Erfolgreicher durch bewusste Selbstentwicklung

Um in unseren Lebens- und Arbeitsbezügen die vielfältigen Herausforderungen und Aufgaben, soziales Miteinander oder Transaktionen erfolgreich auszurichten, bedarf es einer fortwährenden Selbstentwicklung, verbunden mit Wissen, Kompetenzen und Ressourcen.

Wie kann es gelingen, selbstwirksam Fähigkeiten zu entfalten, Ziele im Blick zu behalten und stimmige Entscheidungen zu treffen und dabei möglichst authentisch zu bleiben?

Wie kann es gelingen, mit anderen Menschen und deren Verhaltensweisen zurechtzukommen und dabei konstruktiv miteinander zu arbeiten? Wie lassen sich Konflikte lösungsorientiert angehen und als Führungskraft alle Mitarbeitenden im Blick behalten?

Geht es darum, die jeweiligen äußeren Umstände eher anzunehmen, oder ist es möglich, selbst gestaltend aktiv einzuwirken?

Durch eine bewusste Selbstentwicklung können wir tatsächlich mehr bewegen, hin zu Glück, Erfolg und Zufriedenheit.

Ziele und Inhalte

- Grundlagen Selbstmanagement
- Selbstwirksamkeit, Glück und Erfolg
- Eubiotik – Lehre vom gesunden Leben
- Werte
- Vermeidung und Sabotage
- Prägungen, Gewohnheiten und Muster

Infos

<i>Zielgruppe</i>	alle Interessierten	<i>Anmeldeschluss</i>	19.10.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 10, maximal 14 Personen	<i>Ort</i>	Seminarraum 1. OG, Bildungshaus Neckarelz
<i>Methoden</i>	Vortrag, Impulse, Austausch, Reflexion, Einzel- und Gruppenarbeit	<i>Kosten</i>	330 €
<i>Leitung/ Moderation</i>	Walter Handlos, Diplom-Sozialpädagoge	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@ johannes-diakonie.de
<i>Dauer</i>	1 Tag, 09.00 – 17.00 Uhr		
<i>Termin</i>	19.11.2026		

intern extern

Selbstkompetenz

Wellness für die Seele – Fokus auf die Achtsamkeit mit mir selbst

Die Achtsamkeit mit uns selbst ist elementar, um energiegeladen den Tag zu bewältigen, zur inneren Ruhe zu gelangen und achtsam gegenüber anderen sein zu können.

Auch im Hinblick auf die Burnout-Prophylaxe hat die Selbst-Achtsamkeit einen wesentlichen Anteil an Ihrem emotionalen Gleichgewicht und in zweiter Linie auch an Ihrem allgemeinen Gesundheitszustand. In diesem Seminar erfahren Sie mehr darüber, was Sie tun können, um einem Burnout vorzubeugen und wie Sie mehr Achtsamkeit sich selbst gegenüber in Ihr Leben integrieren können. „Erkenntnis – Bilanzierung – Vision“ sind die drei Schlagworte, mit denen wir uns intensiv beschäftigen werden und die Sie bei Ihrem persönlichen Wendepunkt begleiten können. Erst wenn Sie sehen, wo und wie Sie stehen, können Sie Klarheit darüber erlangen, wohin Sie sich bewegen wollen. Unsere Zeit ist unser höchstes Gut, und deshalb wird auch noch „Zeitmanagement“ ein Thema sein, dem wir uns widmen werden. Ähnlich verhält es sich mit der „Kommunikation“; auch für dieses Thema werden wir uns Zeit nehmen.

Ziele und Inhalte

- Achtsamkeit im Alltag erfahrbar und umsetzbar machen
- Burnout erkennen, bei sich und anderen
- Theoretische Inhalte mit praktischem Tun verknüpfen

Durch die Inhalte des Seminars und die praktische Umsetzung erhalten Sie einen „Fahrplan“ an die Hand, den Sie jederzeit, auch für sich alleine, neu abarbeiten können.

Infos

<i>Zielgruppe</i>	alle Interessierten	<i>Anmeldeschluss</i>	01.09.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 8, maximal 14 Personen	<i>Ort</i>	Seminarraum 2. OG, Bildungshaus Neckarelz
<i>Methoden</i>	Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Selbsterfahrung, Entspannungs- übungen, kreativ werden	<i>Kosten</i>	560 €
<i>Leitung/ Moderation</i>	Tanja Gabel, Heilerziehungs- pflegerin, Burnout-Beraterin	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@ johannes-diakonie.de
<i>Dauer</i>	2 Tage, 09.00 – 17.00 Uhr		
<i>Termin</i>	13. – 14.10.2026		

intern extern

Selbstkompetenz

Krisen nutzen und gestärkt aus ihnen hervorgehen

Kennen Sie das? Manche Menschen wirft einfach nichts um, im Gegenteil, an ihnen scheint alles ab-zuprallen, selbst aus widrigsten Umständen gehen sie noch gestärkt hervor. Woran liegt das? Der Begriff dafür heißt Resilienz und meint die innere Widerstandskraft. Es ist viel mehr als eine Eigenschaft, es ist eine Fähigkeit, die trainiert und im Alltag effektiv umgesetzt werden kann, wie man heute weiß. Bereits kleine Anwendungen können viel bewirken. Resilienz wirkt dabei wie ein innerer Lotuseffekt, schützt, stärkt und hält leistungsfähig. Beugen Sie vor, damit Sie Krisen und starken Herausforderungen nicht nur besser standhalten, sondern sogar an ihnen wachsen können.

Ziele und Inhalte

- Erkenntnisse aus der aktuellen Resilienzforschung
- Elemente des Resilienz-Konzepts kennen und analysieren
- Wesentliche Resilienzfaktoren differenzieren und umsetzen
- Praktische Anwendungen trainieren

Infos

<i>Zielgruppe</i>	alle Interessierten	<i>Anmeldeschluss</i>	1) 13.05.2026 2) 23.10.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 8, maximal 20 Personen	<i>Ort</i>	Großer Saal, Bildungshaus Neckarelz
<i>Methoden</i>	Erfrischende Theorieimpulse, Gruppen- und Einzelarbeit, Selbstreflexion, Experimente, eigene Fälle	<i>Kosten</i>	330 € intern extern
<i>Leitung/ Moderation</i>	Martina Müller, Systemische Business-Coach (zertifiziert, ICA)	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@ johannes-diakonie.de
<i>Dauer</i>	1 Tag, 09.00 – 16.00 Uhr		
<i>Termine</i>	1) 25.06.2026 2) 23.11.2026		

Selbstkompetenz

Entspannter bei der Arbeit – Stress reduzieren, Energie tanken

Wir leben in einer schnelllebigen und herausfordernden Zeit, die uns psychisch und physisch viel abverlangt. Das spiegelt sich auch in unserem Berufsalltag wieder. Vieles dreht sich um Schnelligkeit, Effizienz und Sparmaßnahmen. Dabei ist es wichtig, dass wir als Mensch und Arbeitnehmende in diesem Strudel nicht untergehen, sondern lernen, mit den gegebenen Umständen bestmöglich zurechtzukommen. In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Stressfaktoren und wie wir damit umgehen können, wir lernen unsere Energiefresser kennen und wie wir uns bewusst (auch kleine) Inseln der Entspannung im Alltag schaffen, um unsere Energiereserven zu füllen.

Ziele und Inhalte

- Stressgrundlagen
- persönliche Stressfaktoren
- Raus aus der Opferrolle
- Die eigenen Kraftquellen ausfindig machen
- Energieübungen für Körper und Geist
- Kurzfristige Entspannungsübungen für den Arbeitsplatz
- Kommunikation bei Krisengesprächen

Infos

<i>Zielgruppe</i>	alle Interessierten	<i>Anmeldeschluss</i>	16.03.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 10, maximal 14 Personen	<i>Ort</i>	Seminarraum 1. OG, Bildungshaus Neckarelz
<i>Methoden</i>	Einzel- und Gruppenarbeit, verschiedene Entspannungstechniken, Erholungsphasen und kollektiver Austausch, Kreativ werden	<i>Kosten</i>	560 €
<i>Leitung/ Moderation</i>	Tanja Gabel, Heilerziehungspflegerin, Burnout-Beraterin	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@johannes-diakonie.de
<i>Dauer</i>	2 Tage, 09.00 – 17.00 Uhr		
<i>Termin</i>	28. – 29.04.2026		

intern extern

Selbstkompetenz

Selbstmitgefühl und Achtsamkeit

Eine gute Selbstfürsorge ist in herausfordernden Zeiten besonders wichtig. Achtsamkeit und Selbstmitgefühl spielen dabei eine zentrale Rolle. Selbstmitgefühl ist das Herz der Achtsamkeitspraxis – es bedeutet, sich selbst mit Freundlichkeit und Verständnis zu begegnen und eine positive Beziehung zu sich aufzubauen. Dies kann enorm entlastend und stressreduzierend wirken.

Unser Seminar bietet Ihnen die Möglichkeit, in einer wohltuenden Umgebung Ihre Energiespeicher aufzufüllen. Sie entwickeln neue Fähigkeiten, die Ihr Leben nachhaltig bereichern. Neben theoretischem Wissen erhalten Sie praxisnahe Übungen, die Sie zur Stressbewältigung einsetzen können. Sie lernen, Ihre bisherigen Urteile zu hinterfragen und sich selbst anzunehmen. Dadurch sind und bleiben Sie in einer guten Verbindung mit sich. Das führt dazu, in belastenden Situationen kraftvoll und gelassen bleiben zu können, für innere Stärke und Stabilität und eine gesunde Leistungsfähigkeit.

Ziele und Inhalte

- Selbstfürsorge: Lernen Sie, Ihre eigenen Bedürfnisse besser kennen und diese zu erfüllen.
- Achtsamkeit: Nehmen Sie Ihre Gedanken und Gefühle wahr und steuern diese bewusst, um gelassen und ausgeglichen zu sein.
- Milde: Entwickeln Sie einen sanften und liebevollen Umgang mit sich selbst, um eigene Fehler leichter zu verzeihen.
- Konstruktiver Umgang mit Herausforderungen: Erlernen Sie Strategien, um stressige Situationen konstruktiv zu meistern und negative Gedanken und Emotionen in positive Energie umzuwandeln.

Infos

<i>Zielgruppe</i>	alle Interessierten	<i>Anmeldeschluss</i>	22.05.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 8, maximal 12 Personen	<i>Ort</i>	Seminarraum 2. OG, Bildungshaus Neckarelz
<i>Methoden</i>	Vortrag, Gruppenarbeit, praktische Übungen, Reflexionen, Mediation	<i>Kosten</i>	330 €
<i>Leitung/ Moderation</i>	Patricia Geißler, Business-Trainerin und Unternehmens-Coach	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@ johannes-diakonie.de
<i>Dauer</i>	1 Tag, 09.00 – 17.00 Uhr		
Termin	02.07.2026		

intern extern

Selbstkompetenz

Älterwerden im Beruf: Erfahrungen nutzen, konstruktiv handeln

Im fünften und sechsten Lebensjahrzehnt stehen wir auf der Höhe des fachlichen und menschlichen Wissens und bringen demnach vielfältige Erfahrungen in den beruflichen Alltag ein. Doch wir erleben möglicherweise parallel dazu eine zunehmende Einschränkung der körperlichen Belastbarkeit, längere Regenerationszeiten nach anstrengenden Arbeitsphasen oder Erkrankungen. Darüber hinaus hat sich eventuell die Skepsis „allem Neuen“ gegenüber erhöht; wer mehr Erfahrung hat, hat oft auch mehr Bedenken. Wie können wir einen konstruktiven Weg in diesem Spannungsfeld finden? Wie ist der Spagat zwischen beruflichen Anforderungen und persönlicher Leistungsstruktur positiv zu verbinden?

Das Seminar lädt ein, aus verschiedenen Blickwinkeln über diese neue Phase Ü50 des Älterwerdens im Beruf nachzudenken und für sich selbst konkrete Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Die Themen, Anliegen und Fragen der Teilnehmenden stehen im Vordergrund.

Ziele und Inhalte (Herr Dr. Bauer, am Vormittag des ersten Tages)

- Medizinische Grundlagen: Wissenswertes zu Erkrankungen und Beschwerden, welche ab 50 Jahren häufiger auftreten
- Aufzeigen von Vorsorgemöglichkeiten für verschiedene Krankheiten
- Angebote der betrieblichen Gesundheitsförderung der Johannes-Diakonie
- Angebote außerhalb des Betriebs

Ziele und Inhalte (Frau Fischer-Rosenfeld, am Nachmittag des ersten Tages und am zweiten Tag)

- Entwicklung der Persönlichkeit Ü50: Phasen, Themen, Perspektiven
- Welche Problemlösungserfahrungen bringe ich mit und welche Ressourcen besitze ich?
- Umgang mit beruflichen Anforderungen und Burnout-Prophylaxe: Stress, (Generationen-)Konflikte, Team ...
- Perspektive: Wer oder was kann mich unterstützen? Was setze ich wie um? Wovon verabschiede ich mich besser? Was gewinne ich an Neuem?

Infos

<i>Zielgruppe</i>	alle Interessierten Ü 50	<i>Dauer</i>	2 Tage, 09.00 – 17.00 Uhr
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 10, maximal 16 Personen	<i>Termin</i>	09. – 10.07.2026
<i>Methoden</i>	Impulsvortrag, Gespräch in der Gruppe, Partner- und Kleingruppenübungen	<i>Anmeldeschluss</i>	27.05.2026
<i>Leitung/ Moderation</i>	PD Dr. med. Jan Bauer, Betriebsarzt, Johannes-Diakonie	<i>Ort</i>	Konferenzraum 207, Johannesberg Schule, Mosbach
	Gabriela Fischer-Rosenfeld, Gesprächs- und Familientherapeutin, Systemischer Coach	<i>Kosten</i>	560 €
		<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@johannes-diakonie.de



Selbstkompetenz

In der Lebensmitte Klarheit finden, Wege gestalten

Mitten im Leben innehalten – innehalten und den besonderen Zauber der Lebensmitte entdecken! Diese Phase des Lebens ist etwas ganz Besonderes. So viel erlebt, so viel erreicht, und jetzt haben Sie die Freiheit, Ihr Leben nach Ihren Vorstellungen zu gestalten. Aber manchmal ist es schwer, den richtigen Weg zu finden. Wie bleibt man voller Energie, neugierig und inspiriert? Wer oder was liegt Ihnen wirklich am Herzen?

Das Seminar lädt dazu ein, in inspirierender Atmosphäre den eigenen Lebensweg zu reflektieren, neue Perspektiven zu gewinnen und die Kraftquellen dieser Lebensphase neu zu erschließen.

Ziele und Inhalte

In diesem Seminar werden Sie

- Ideen für die persönliche Weiterentwicklung finden,
- Visionen für die kommenden Jahre entwickeln und
- lernen, wie Sie Ihre Ressourcen nutzen und Ihre Potenziale entfalten können, um Ihre Ziele zu erreichen.

Infos

<i>Zielgruppe</i>	alle Interessierten Ü 50	<i>Termin</i>	17. – 18.06.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 6, maximal 12 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	08.05.2026
<i>Methoden</i>	Gemeinsame Gespräche, kreative Methoden und stärkenorientierte Impulse	<i>Ort</i>	Alte Turnhalle
<i>Leitung/ Moderation</i>	Kerstin Wolff, Leiterin der Bildungs-Akademie, Coach	<i>Kosten</i>	560 €
<i>Dauer</i>	2 Tage, 09.00-16.00 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@ johannes-diakonie.de



Selbstkompetenz

Arbeitsmethodik und Selbstorganisation

Erhöhte Anforderungen, komplexer werdende Aufgaben und ein steigender Informationsfluss erfordern mehr denn je einen bewussten und effektiven Umgang mit der Zeit.

Ziel des Seminars ist die Optimierung der individuellen Zeitplanung, der Arbeitsorganisation und des persönlichen Arbeitsstils. Die Seminarteilnehmenden lernen verschiedene Arbeitstechniken und Organisationsformen der Arbeit kennen.

Ziele und Inhalte

Der Fokus liegt auf den Möglichkeiten und Vorgehensweisen für eine praktische Umsetzung im Arbeitsalltag.

- Begriff und Bedeutung „Zeitmanagement“
- Analyse individueller Zeitfallen
- Zeitplanung und Organisation des Terminkalenders
- Prioritäten setzen
- Arbeitszeitpotenzialanalyse als persönliche Entlastungsstrategie
- Umgang mit Störungen und Unterbrechungen
- Organisation des Schreibtisches und Arbeitsbereiches

Infos

Zielgruppe	alle Interessierten	Anmeldeschluss	1) 27.04.2026 2) 09.09.2026
Teilnehmerzahl	mindestens 8, maximal 16 Personen	Ort	Konferenzraum 2, fidelfjo, Mosbach
Methoden	Vortrag, Diskussion im Plenum, Gruppenarbeiten	Kosten	330 €
Leitung/ Moderation	Martin Daiber, Diplom-Betriebswirt (FH)	Anmeldung und Informationen	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@ johannes-diakonie.de
Dauer	1 Tag, 09.00 – 17.00 Uhr		
Termine	1) 09.06.2026 2) 22.10.2026		

intern extern

Digitale Kompetenz

Basiswissen im Umgang mit dem Computer (Teil 1 und 2)

In der heutigen Arbeitswelt ist der Computereinsatz nicht mehr wegzudenken. Dieses Angebot richtet sich an Menschen mit nur geringem Vorwissen und verschafft ihnen wichtige Einblicke in die grundsätzlichen Techniken und die Möglichkeiten eines effektiven Einsatzes. Sie erlangen grundlegende Kenntnisse im professionellen Umgang mit dem Computer und mit dem Betriebssystem Windows. Sie lernen die Hardware, wichtige Bereiche wie den Windows-Explorer und die Systemsteuerung sowie die wichtigsten Programme für den Berufsalltag kennen.

Ziele und Inhalte

- Kennenlernen der Tastatur
- Der Computer und seine Hardware
- Betriebssystem Windows und die grundlegenden Einstellungen
- Erste Einblicke in die Office-Programme und ihre Einsatzfelder
- Erstellen, Öffnen, Verändern, Formatieren und Speichern von Dateien
- Erstellen und Benutzen von Ordnern
- Einblicke in die Textgestaltung
- Einblicke in die Benutzung von E-Mail
- Versenden von Dateien
- Anwenden der verschiedenen Laufwerke
- Praktische Tipps und Tricks

Infos

<i>Zielgruppe</i>	alle Interessierten	<i>Anmeldeschluss</i>	06.02.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 7, maximal 10 Personen	<i>Ort</i>	EDV-Schulungsraum, Johannesberg Schule, Mosbach
<i>Methoden</i>	Lehrgespräch, Einzelarbeiten am PC	<i>Bemerkungen</i>	unerfahrenen Nutzern empfehlen wir, vorab einen 10-Finger-Computer- Schreib-Kurs zu besuchen
<i>Leitung/ Moderation</i>	Brigitte Wieder, Ausbildungskoor- dinatorin, Johannes-Diakonie	<i>Kosten</i>	330 €
<i>Dauer</i>	2 x 5 Stunden, 09.00 – 14.00 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@ johannes-diakonie.de
Termin (Teil 1 und 2)	10.03.2026 und 14.04.2026		



Digitale Kompetenz

Basiswissen im Umgang mit dem Computer – Vertiefung (Teil 1 und 2)

Sie haben Lust, sich noch etwas ausgiebiger mit dem Medium Computer zu beschäftigen? Dann sind Sie hier richtig! Dieser Kurs baut auf dem PC-Einsteigerkurs für Anfänger auf. In angepasstem Tempo und entspannter Atmosphäre gelingt es Ihnen, Ihren Computer noch besser zu bedienen, und Sie vertiefen Ihre Kenntnisse. Sie lernen weitere Möglichkeiten der Textverarbeitung in Word kennen, gerne werden auch spezielle Fragen beantwortet.

Ziele und Inhalte

- Auffrischung der Kenntnisse mit dem Windows-Explorer
(Erstellen, Öffnen, Verändern und Speichern von Dateien, Erstellen und Benutzen von Ordnern, Datensicherung, Speichern auf Festplatte, verschiedenen Laufwerken, USB-Stick)
- Effektiver Umgang mit Outlook
(E-Mails erstellen, versenden, empfangen, weiterleiten, kennzeichnen, Anlagen beifügen, Aufgaben erstellen, delegieren und verwalten, Kalender nutzen, Terminplanung, Arbeiten im Team)
- Vertiefen der verschiedenen Anwendungen der Textverarbeitung Word (Texte erstellen, formatieren, kopieren, verschieben, drucken, Grafiken, Bilder einfügen und bearbeiten, Tabellen erstellen, formatieren und bearbeiten)
- Informationsbeschaffung im Internet (Suchmaschinen und wie man etwas findet)
- Praktische Tipps und Tricks

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Interessierte, die ihre bereits erworbenen Grundkenntnisse vertiefen wollen	Termin (Teil 1 und 2)	16.06.2026 und 21.07.2026
<i>Voraussetzungen</i>	Basiskurs im Umgang mit dem Computer oder vorhandene Grundkenntnisse im Umgang mit dem PC	<i>Anmeldeschluss</i>	13.05.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 7, maximal 10 Personen	<i>Ort</i>	EDV-Schulungsraum, Johannesberg Schule, Mosbach
<i>Methoden</i>	Lehrgespräch, Einzelarbeit am PC	<i>Kosten</i>	330 €
<i>Leitung/ Moderation</i>	Brigitte Wieder, Ausbildungs- kordinatorin, Johannes-Diakonie	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@ johannes-diakonie.de
<i>Dauer</i>	2 x 5 Stunden, 09.00 – 14.00 Uhr		

intern extern

Digitale Kompetenz

Office leicht gemacht – Unterstützung für den Arbeitsalltag

Sie arbeiten vor allem mit Menschen und nicht am Computer?
Oder Sie fühlen sich bei Word, Outlook & Co. manchmal unsicher?

Dann ist unser praxisnahes Office-Angebot genau das Richtige für Sie:
Sie bringen Ihre konkreten Aufgaben oder Fragen mit und bekommen Schritt für Schritt gezeigt, wie Sie mit den passenden Programmen leichter ans Ziel kommen, ganz individuell und in Ihrem Tempo. Sie bestimmen, was Sie brauchen und bekommen passgenaue Unterstützung.

Ziele und Inhalte

- *Word*
- *Outlook*
- *PowerPoint*
- *Excel*
- *weitere mögliche Themen nach Absprache*

Infos

<i>Zielgruppe</i>	alle Mitarbeitenden	<i>Termin</i>	nach Absprache
<i>Voraussetzungen</i>	Zugang zu Microsoft Office, internetfähiger Computer mit Kamera und Mikrofon	<i>Ort</i>	online, als Inhouse-Schulung vor Ort, an Ihrem Arbeitsplatz oder im EDV-Schulungsraum der Johannesberg Schule, Mosbach
<i>Teilnehmerzahl</i>	maximal 3 Personen	<i>Kosten</i>	75 €/Stunde 
<i>Methoden</i>	Demonstrationen, praktische Übungen	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@johannes-diakonie.de
<i>Leitung/ Moderation</i>	Brigitte Wieder, Ausbildungs koordinatorin, Johannes-Diakonie		
<i>Dauer</i>	nach Absprache		

Digitale Kompetenz

Word

Microsoft Word ist ein verbreitetes Textverarbeitungsprogramm mit einer Vielzahl komfortabler Möglichkeiten. In diesem Seminar arbeiten Sie sich schnell und gründlich in Word ein. Sie machen sich mit der Arbeitsweise und den grundlegenden Funktionen des Programms vertraut und lernen praxiserprobte Lösungen kennen.

Ziele und Inhalte

- Texteingabe und -bearbeitung
- Schrift- und Absatzformate
- Text- und Seitengestaltung
- Aufzählung und Nummerierung
- Rechtschreibprüfung
- Anwenden der Autokorrektur
- Einbinden von Grafiken und Charts
- Grundlagen von Formatvorlagen
- Serienbriefferstellung

Infos

<i>Zielgruppe</i>	alle, die beruflich mit Word arbeiten	<i>Ort</i>	EDV-Schulungsraum, Johannesberg Schule, Mosbach
<i>Voraussetzungen</i>	Basiskurs im Umgang mit dem Computer oder vorhandene Grundkenntnisse im Umgang mit dem PC	<i>Kosten</i>	330 €
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 7, maximal 10 Personen	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@johannes-diakonie.de
<i>Methoden</i>	Lehrgespräch, Einzelarbeit am PC		
<i>Leitung/ Moderation</i>	Brigitte Wieder, Ausbildungskordinatorin, Johannes-Diakonie		
<i>Dauer</i>	1 Tag, 09.00 – 17.00 Uhr		
<i>Termin</i>	nach Absprache		

intern extern

Digitale Kompetenz

Excel – Grundlagen

In diesem Seminar wird vermittelt, wie Sie Kalkulationstabellen entwerfen und Formeln und Berechnungen selbst erstellen. Sie werden die Inhalte dieser praxisorientierten Schulung direkt am Arbeitsplatz umsetzen können.

Ziele und Inhalte

- Grundlagen der Tabellenkalkulation
- Schnelles Arbeiten mit Mausfunktionen
- Dateneingabe, Text, Zahlen, Berechnungen
- Formeln und Funktionen
- Zellen formatieren, Layout gestalten und Ausdruckgestaltung
- Zahlen-, Datums- und Zeitformate
- Absolute und relative Zelladressen

Infos

<i>Zielgruppe</i>	alle, die mit der Tabellenkalkulation Excel Berechnungen und Tabellen erzeugen wollen	Termine	1) 19.05.2026 2) 27.07.2026
<i>Voraussetzungen</i>	Basiskenntnisse im Umgang mit dem Computer	<i>Anmeldeschluss</i>	1) 17.04.2026 2) 19.06.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 7, maximal 10 Personen	<i>Ort</i>	EDV-Schulungsraum, Johannesberg Schule, Mosbach
<i>Methoden</i>	Lehrgespräch, Übungen, Einzelarbeit am PC	<i>Kosten</i>	330 €
<i>Leitung/ Moderation</i>	Klaus Jogwer, IT-Trainer	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@ johannes-diakonie.de
<i>Dauer</i>	1 Tag, 09.00 – 17.00 Uhr		

intern extern

Digitale Kompetenz

Excel – Fortgeschrittene

Sie arbeiten bereits mit Excel und möchten im Berufsalltag weitere Funktionen und Werkzeuge effizient nutzen.

Ziele und Inhalte

- Vertiefung der Grundlagen
- Spezielle Funktionen einsetzen (WENN-Funktion, SVERWEIS, Funktionsbibliothek)
- Arbeitsmappen effektiv nutzen
- Daten sortieren und filtern
- Diagramme erstellen und gestalten
- Große Tabellen bearbeiten (Zeilen und Spalten fixieren etc.)
- Exceltabelle in Word einfügen
- Excel individuell einrichten (Symbolleiste für Schnellzugriff anpassen)
- Excel – Tipps und Tricks

Infos

<i>Zielgruppe</i>	alle, die mit der Tabellenkalkulation Excel arbeiten	<i>Termin</i>	19.10.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 7, maximal 10 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	14.09.2026
<i>Methoden</i>	Lehrgespräch, Übungen, Einzelarbeit am PC	<i>Ort</i>	EDV-Schulungsraum, Johannesberg Schule, Mosbach
<i>Leitung/ Moderation</i>	Klaus Jogwer, IT-Trainer	<i>Kosten</i>	330 €
<i>Dauer</i>	1 Tag, 09.00 – 17.00 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@ johannes-diakonie.de

intern extern

Digitale Kompetenz

Outlook – Grundlagen

E-Mails verschicken, Termine, Kontakte, E-Mails und Aufgaben an einer Stelle verwalten – das alles lässt sich zeitsparend mit Outlook erledigen. In diesem Seminar werden Sie schnell und gründlich in Outlook eingearbeitet. Sie machen sich mit der Arbeitsweise und den grundlegenden Funktionen vertraut und lernen, wie Sie Outlook auf Ihre individuellen Anforderungen ausrichten können.

Ziele und Inhalte

- Arbeitsumgebung und Einstellungen
- E-Mails empfangen, bearbeiten, versenden und verwalten
- E-Mail-Anhänge erstellen, öffnen und speichern
- Kontakte und Adresslisten erstellen und verwalten
- Termine und Ereignisse bearbeiten und verwalten
- Erinnerungsfunktion und Terminserien einrichten
- Besprechungen planen und organisieren
- Organisation und Delegation von Aufgaben
- Drucken und Archivieren von Dokumenten
- Suchen, Filtern und Sortieren

Infos

<i>Zielgruppe</i>	alle, die beruflich mit Outlook arbeiten	Termine	1) 18.05.2026 2) 28.07.2026
<i>Voraussetzungen</i>	Basiskenntnisse im Umgang mit dem Computer	<i>Anmeldeschluss</i>	1) 13.04.2026 2) 22.06.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 7, maximal 10 Personen	<i>Ort</i>	EDV-Schulungsraum, Johannesberg Schule, Mosbach
<i>Methoden</i>	Lehrgespräch, Gruppenarbeiten, Einzelarbeit am PC	<i>Kosten</i>	330 €
<i>Leitung/ Moderation</i>	Klaus Jogwer, IT-Trainer	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@ johannes-diakonie.de
<i>Dauer</i>	1 Tag, 09.00 – 17.00 Uhr		

intern extern

Digitale Kompetenz

Outlook – Fortgeschrittene

Outlook kann mehr als nur E-Mails versenden und Termine anzeigen. Lernen Sie, wie Sie mit Outlook Ihren Büroalltag besser und effektiver managen können.

Ziele und Inhalte

- Outlook an eigene Bedürfnisse anpassen
- E-Mails (automatisch) verwalten, sortieren und kategorisieren
- Schnellbausteine anlegen und benutzen
- Arbeiten mit QuickSteps
- Besprechungen planen und organisieren
- Erinnerungsfunktionen und Terminserien anlegen
- Arbeiten mit Kategorien und Prioritäten
- Arbeiten im Team
- Organisation und Delegation von Aufgaben
- Sortieren, Filtern, Gruppieren und Suchen
- Zusammenspiel der einzelnen Funktionen

Infos

<i>Zielgruppe</i>	alle, die beruflich mit Outlook im Netzwerk arbeiten	<i>Termin</i>	20.10.2026
<i>Voraussetzungen</i>	Grundkenntnisse in Outlook (E-Mails senden, Anhänge hinzufügen, Kontakte anlegen, Termine eintragen)	<i>Anmeldeschluss</i>	14.09.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 7, maximal 10 Personen	<i>Ort</i>	EDV-Schulungsraum, Johannesburg Schule, Mosbach
<i>Methoden</i>	Lehrgespräch, Einzel-, Gruppen- und Partnerarbeiten am PC	<i>Kosten</i>	330 €
<i>Leitung/ Moderation</i>	Klaus Jogwer, IT-Trainer	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@johannes-diakonie.de
<i>Dauer</i>	1 Tag, 09.00 – 17.00 Uhr		

intern extern

Digitale Kompetenz

Nachrichten von sam®

Tipps und Tricks rund um das online-basierte Unterweisungsprogramm

Kennenlernen und Auffrischen der verschiedenen sam®-Funktionen

Ziele und Inhalte

- Durchführen von Gruppenschulungen
- Schulungszeiträume verändern
- Gesperrte Schulungen freischalten
- Dokumentation von praktischen Unterweisungen (zum Beispiel praktische Löschübung, Fahrsicherheitstraining)
- Dokumentation extern durchgeführter Unterweisungen
- Auswertungen für Behörden erstellen

Auf individuelle Fragen der Teilnehmenden wird eingegangen.

Infos

<i>Zielgruppe</i>	alle Mitarbeitenden der Johannes-Diakonie in Vorgesetztenfunktion	<i>Kosten</i>	kostenfrei	intern
<i>Leitung/ Moderation</i>	Kerstin Wolff, Leitung Bildungs-Akademie, Johannes-Diakonie	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Kerstin Wolff Telefon: 06261 88-344 E-Mail: kerstin.wolff@johannes-diakonie.de	
<i>Dauer</i>	1 – 2 Stunden			
<i>Termin</i>	nach Absprache			
<i>Ort</i>	Online-Schulung			

Digitale Kompetenz

Orga-Card-Schulung

Bestellungen von Mahlzeiten und Lebensmitteln erfolgen mit „Orga-Card“, einer Verpflegungsmanagementsoftware. In dieser Schulung wird der Umgang mit „Orga-Card“ vermittelt und geübt.

Ziele und Inhalte

- Menü-Assistent
- Teilnehmendenverwaltung
- Zielortverwaltung
- Lebensmittelbestellung
- Berichtswesen

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Mitarbeitende aus allen Bereichen, die mit der Verpflegungsmanagementsoftware „Orga-Card“ arbeiten	<i>Ort</i>	EDV-Schulungsraum, Johannesburg Schule, Mosbach
<i>Voraussetzungen</i>	Grundlegende Kenntnisse im Umgang mit dem PC	<i>Kosten</i>	95 €
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 8, maximal 10 Personen	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@johannes-diakonie.de
<i>Leitung/ Moderation</i>	Jutta Schirmer, Johannes-Diakonie, Ansprechpartnerin für Anwender bei Fragen rund um Orga Card		
<i>Dauer</i>	2 Stunden		
<i>Termin</i>	nach Absprache		



Digitale Kompetenz

Vivendi PEP – Grundlagen (Personaleinsatzplanung)

Mit Vivendi PEP werden Dienstzeiten in allen Bereichen der Johannes-Diakonie geplant und dokumentiert. Das Programm steht daher allen Dienstplan- und Zeiterfassungsverantwortlichen zur Verfügung. Zusätzlich gibt es den zugehörigen „Self-Service“ für alle Mitarbeitenden der Johannes-Diakonie. Aus diesem heraus können über PC oder Handy Dienstzeiten korrigiert, Wünsche erfasst und Anträge digital gestellt werden. Seit 2022 wurden flächendeckend alle Dienstvorgesetzten in diesem Programm geschult. Nun soll es die Möglichkeit geben, die Inhalte vertiefend zu wiederholen oder auch neue Dienstplanverantwortliche zu schulen.

An diesem Schultag können die Inhalte diskutiert und Praxiserfahrungen ausgetauscht werden. Die inhaltlichen Grundlagen ergeben sich aus den Schulungsskripten und -videos zu diesem Vivendi-Modul.

Ziele und Inhalte

- Die Teilnehmenden lernen die Grundlagen des Moduls PEP kennen.
- Sie sind in Folge in der Lage, Mitarbeiterstammdaten zu nutzen, eine Zeiterfassung oder Dienstplanung zu erstellen, freizugeben und abzuschließen.
- Sie beherrschen das Anlegen von Rahmendienstplänen.
- Sie wissen, wie Anträge (Urlaub, Wünsche, Fortbildungen, etc.) aus dem Self-Service in PEP verarbeitet werden.
- Sie erwerben eigene Vermittlungsfähigkeiten, um Ansprechperson im eigenen Bereich zu sein.

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Mitarbeitende, die Dienstplanverantwortung tragen	<i>Termine</i>	1) 12.05.2026 2) 13.10.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 5, maximal 16 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	1) 17.04.2026 2) 18.09.2026
<i>Methoden</i>	Videoschulungen, direkte Systemanwendungen, Arbeitsaufträge	<i>Ort</i>	EDV-Schulungsraum, Johannesberg Schule, Mosbach
<i>Leitung/ Moderation</i>	1) Robert Jungwirth Coralie Müller-Klingmann 2) Harald Ernst Pascal Müller Administratorin und Administratoren Vivendi PEP	<i>Kosten</i>	330 € intern
<i>Dauer</i>	1 Tag, 09.00 – 17.00 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@johannes-diakonie.de

Digitale Kompetenz

Vivendi PD – Grundlagen (Planung und Dokumentation)

Mit Vivendi PD planen und dokumentieren Sie den gesamten Alltag in der Eingliederungshilfe sowie der Altenhilfe. Ebenso werden auch Leistungen der Tagesförderstätten im Modul PD dokumentarisch abgebildet.

Vivendi PD steht daher allen Mitarbeitenden der oben genannten Bereiche in der direkten Betreuung zur Verfügung und findet dahingehend flächendeckend in der Johannes-Diakonie Anwendung.

Die Veranstaltung richtet sich an Mitarbeitende, die Vivendi PD im Alltag bisher wenig oder noch gar nicht genutzt haben beziehungsweise wieder einsteigen wollen.

Die inhaltlichen Grundlagen ergeben sich aus den Schulungsskripten und -videos zu diesem Vivendi-Modul.

Ziele und Inhalte

- Die Teilnehmenden lernen die Grundlagen des Moduls PD kennen.
- Sie sind in Folge in der Lage, Klientenstammdaten und für den Alltag relevante Informationen zu nutzen.
- Sie beherrschen die Umsetzung der täglichen Dokumentationsanforderungen.
- Sie wissen, wie zugehörige Protokolle und Formulare im System zu hinterlegen und zu nutzen sind.
- Sie erwerben eigene Vermittlungsfähigkeiten, um Ansprechperson im eigenen Bereich zu sein.

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Mitarbeitende aller Wohnbereiche sowie Tagesförderstätten, die in der täglichen Arbeit mit Vivendi PD dokumentieren	<i>Termine</i>	1) 11.03.2026 2) 26.05.2026 3) 12.11.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 5, maximal 10 Personen	<i>Hinweis</i>	Zu speziellen Themen rund um Vivendi PD können auf Anfrage weitere Termine vereinbart werden
<i>Methoden</i>	Vortrag, Übung mit direkten Systemanwendungen, Arbeitsaufträge	<i>Anmeldeschluss</i>	1) 13.02.2026 2) 30.04.2026 3) 16.10.2026
<i>Leitung/ Moderation</i>	1) Thomas Körner Astrid Woggon 2) Katja Zilian Sara Geppert 3) Katja Zilian Astrid Woggon Administratorinnen und Administrator Vivendi PD	<i>Ort</i>	EDV-Schulungsraum, Johannesberg Schule, Mosbach
<i>Dauer</i>	1 Tag, 09.00 – 14.00 Uhr	<i>Kosten</i>	330 €
		<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@ johannes-diakonie.de

intern

Digitale Kompetenz

Vivendi PD – Aufbauschulung für Fortgeschrittene

Mit Vivendi PD planen und dokumentieren Sie den gesamten Alltag in der Eingliederungshilfe sowie der Altenhilfe. Ebenso werden auch Leistungen der Tagesförderstätten im Modul PD dokumentarisch abgebildet.

Vivendi PD steht daher allen Mitarbeitenden der oben genannten Bereiche in der direkten Betreuung zur Verfügung und findet dahingehend flächendeckend in der Johannes-Diakonie Anwendung.

Diese Veranstaltung richtet sich an Anwender*innen, die bereits mit Vivendi PD arbeiten und ihr Wissen auffrischen beziehungsweise vertiefen wollen.

Ziele und Inhalte

- Die Teilnehmenden vertiefen ihre Kenntnisse in Vivendi PD.
- Sie sind in Folge in der Lage, eine Medikamentenplanung zu erstellen und freizugeben.
- Sie beherrschen das Bestellwesen im Medikamentenprozess.
- Sie sind in der Lage, Arztvisiten zu planen und zu dokumentieren.
- Sie können behandlungspflegerische Maßnahmen anlegen und freigeben.
- Sie kennen die unterschiedlichen Bausteine, die zur Planung der täglichen Dokumentation erforderlich sind (Ziele und Maßnahmen).
- Sie erwerben eigene Vermittlungsfähigkeiten, um Ansprechperson im eigenen Bereich zu sein.

Infos

<i>Zielgruppe</i>	primär Fach-/ Leitungskräfte aller Wohnbereiche sowie Tagesförderstätten, die Planungsverantwortung haben	<i>Dauer</i>	1 Tag, 09.00 – 16.00 Uhr
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 5, maximal 10 Personen	<i>Termine</i>	1) 25.03.2026 2) 23.06.2026 3) 18.11.2026
<i>Methoden</i>	Vortrag, Übung mit direkter Systemanwendung, Arbeitsaufträge	<i>Anmeldeschluss</i>	1) 27.02.2026 2) 22.05.2026 3) 16.10.2026
<i>Leitung/ Moderation</i>	1) Ann-Katrin Knopf Jennifer Maio 2) Ann-Katrin Knopf Astrid Woggon 3) Ann-Katrin Knopf Thomas Körner Administratorinnen und Administrator Vivendi PD	<i>Ort</i>	EDV-Schulungsraum, Johannesberg Schule, Mosbach
		<i>Kosten</i>	330 €
		<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@ johannes-diakonie.de

intern

Entwicklung der Führungskompetenz

Weiterbildungen

Leiten und Führen – mehr als eine einfache Aufgabe

Als Führungskraft tragen Sie eine besondere Verantwortung für Mitarbeitende, Klienten und Klientinnen mit ihren Sorgen und Wünschen. Auch gilt es, den betriebswirtschaftlichen Erfolg sicherzustellen. Sie haben nicht nur das Unternehmen mit den Mitarbeitenden zu führen, sondern auch sich selbst. Unsere Weiterbildungen zur Leitungskraft legen deshalb den Schwerpunkt eindeutig auf das systemische Entwickeln der eigenen Führungspersönlichkeit.

Deshalb erhalten Sie in unseren Weiterbildungen viele Gelegenheiten, Ihr eigenes Führungsverhalten zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Unsere Module beruhen auf wirkungsvollen Methoden und Modellen. Damit Sie Ihre Ziele optimal erreichen, klären wir vorab individuell Ihren Bedarf, setzen auf viele praktische Anwendungen und begleiten Sie in all Ihren Fragen.

Einstieg jederzeit möglich

Die Thementage unserer Weiterbildungen werden zirkulär angeboten, so dass ein Einstieg jederzeit möglich ist. Sie bestimmen selbst über den Zeitpunkt Ihres Abschlusses. Alternativ können Sie auch nur die Themen besuchen, die für Sie von besonderem Interesse sind.

Baukastensystem

Unsere Weiterbildungen setzen sich aus verbindlichen und frei wählbaren kompakten Modulen zusammen. Die Wahlmodule bieten Ihnen eine individuelle und auf Ihre persönlichen Interessen zugeschnittene Weiterbildungsgestaltung. Wir beraten Sie bei der Auswahl der Module und bei Fragen zur Gestaltung Ihres Abschlusses.

Auf Augenhöhe miteinander und voneinander lernen

Sie begegnen in unseren Kursen motivierten Teilnehmenden aus den verschiedensten Fachbereichen und Disziplinen. Die Vielfalt an mitgebrachten Perspektiven führt zu spannenden Fragen und lädt Sie ein zu einem wertschätzenden miteinander und voneinander Lernen.

Alle unsere Trainer begeistern durch ihre fachliche Expertise, die Leidenschaft für unsere Themen und die Liebe zu den Menschen. Wir trainieren mit Ihnen auf Augenhöhe und bleiben auch als Lehrende immer Lernende.

Voraussetzungen zur Zertifikatserteilung

Begleitend zu den Lehrgangswochen erfüllen Sie verschiedene Aufgaben, die sich am Erlernten sowie an Ihren praktischen Tätigkeitsfeldern orientieren.

Neben der Teilnahme an den Modulen sind folgende Anforderungen zu erfüllen:

- Potenzialanalyse
- Hausarbeit (individuelle Bearbeitungs- und Vorbereitungszeit)
- Kolloquium (individuelle Bearbeitungs- und Vorbereitungszeit)

Empfohlen: Einzel-Coaching

Weiterbildungen



Weiterbildung Leitung in sozialen Organisationen

Als Führungskraft tragen Sie eine besondere Verantwortung für Mitarbeitende, für Klienten und Klientinnen mit ihren Sorgen und Wünschen und für den betriebswirtschaftlichen Erfolg. In dieser systemisch orientierten Weiterbildung erhalten Sie nicht nur kompaktes Wissen um Recht und Gesetz, Organisation und Betriebswirtschaft, sondern viele Gelegenheiten, Ihr eigenes Führungsverhalten zu reflektieren und weiterzuentwickeln. **Ein Einstieg in den Kurs ist jederzeit möglich.**

Ziele und Inhalte

- Selbst- und Mitarbeitendenführung
- Rechtssicheres Handeln
- Grundkenntnisse Betriebswirtschaft
- Neue Methoden des Projekt-, Prozess- und Veränderungsmanagements

Diese Weiterbildung setzt sich aus verbindlichen und frei wählbaren kompakten Modulen zusammen. Die Wahlmodule bieten Ihnen eine individuelle und auf Ihre persönlichen Interessen zugeschnittene Weiterbildungsgestaltung. Wir beraten Sie bei der Auswahl der Module und bei Fragen zur Gestaltung Ihres Abschlusses.

Voraussetzungen zur Zertifikatserteilung

Begleitend zu den Lehrgangswochen erfüllen Sie verschiedene Aufgaben, die sich am Erlernten sowie an Ihren praktischen Tätigkeitsfeldern orientieren.

Neben der Teilnahme an den Modulen sind folgende Anforderungen zu erfüllen:

Potenzialanalyse, Hausarbeit und Kolloquium (individuelle Bearbeitungs- und Vorbereitungszeit), empfohlen: Einzel-Coaching

Mit dem Abschluss dieser Weiterbildung können Sie durch unsere Kooperation mit der Fachhochschule der Diakonie in Bielefeld den Studiengang „Management im Sozial- und Gesundheitswesen mit den Schwerpunkten Personal- und Pflegemanagement beziehungsweise Leitung einer Organisationseinheit“ erheblich verkürzen. Sprechen Sie uns an!

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Führungskräfte (auch angehende) verschiedenster Geschäftsbereiche und Fachdisziplinen	<i>inklusive Vor- und Nachbereitungszeit</i>	
<i>Methoden</i>	Impulsvortrag, Einzel- und Gruppenarbeit und andere moderne Methoden der Erwachsenenbildung	<i>Kosten</i>	Gesamtkurs: 5.470 € (inklusive Potenzialanalyse, 1 Coaching, Pausenverpflegung), einzelne Kurstage: 330 €
<i>Seminarzeit</i>	09.00 – 17.00 Uhr	<i>Informationen</i>	Isabelle Schönberger Telefon: 06261 88-606 E-Mail: isabelle.schoenberger@johannes-diakonie.de
<i>Leitung/ Moderation</i>	vorwiegend hauptberuflich tätige Führungskräfte in der Sozialbranche	<i>Anmeldung</i>	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@johannes-diakonie.de
<i>Umfang</i>	460 Stunden an 46 Seminartagen, die Weiterbildung dauert in der Regel 18 – 20 Monate, ein Seminartag umfasst 10 Stunden		

intern extern

Weiterbildungen

Inhalte Weiterbildung Leitung in sozialen Organisationen

Modul 1: Organisatorische Kompetenz	Seite/Programm 2026	Stunden
Organisation: Aufbau und Ablauf	66	20
Qualitätsmanagement	72	10
Agile Methoden im Projektmanagement	74	20
Arbeitsmethodik und Selbstorganisation	40	10
Zusammenarbeiten auf Distanz	71	10
Konzeptentwicklung	69	10
Systemisch Denken und Handeln in der pädagogischen Arbeit	121	20
Multiprofessionelle Teams managen	75	20
Gesamt		erforderlich: mindestens 100

Modul 2: Betriebswirtschaftliche Kompetenz		Stunden
Einführung BWL	82	20
Controlling	76	10
Finanzmanagement	79	10
Grundlagen Rechnungswesen	80	10
Kosten- und Leistungsrechnung	81	20
Personalmanagement und Personalentwicklung	78	30
Gesamt		100

Modul 3: Führungskompetenz		Stunden
Leitbild, Ethik und soziale Verantwortung	83	10
Präsentationskompetenz	88	20
Moderation und Gesprächsführung	95	20
Konfliktmanagement und Mediation	89	20
Sich durchsetzen auf konstruktive Art	84	20
Mit Takt und Gefühl – Wie Sie Ihre Führungsrolle meistern	90	20
Den richtigen Ton zum richtigen Zeitpunkt – Gespräche konstruktiv führen	145	20
Selbst- und Stressmanagement	96	20
Unternehmensführung	87	20
Mitarbeiterführung	91	10
Teamentwicklung	94	10
Betriebliches Gesundheitsmanagement	85	10
Meine Führungsrolle reflektieren	86	20
Vom Teammitglied zur Führungskraft	92	10
Kompetent beraten	146	10
Gesamt		erforderlich: mindestens 230

Modul 4: Rechtliche Kompetenz		Stunden
Haftungsrecht und Compliance	99	10
Rechtssicher führen oder Arbeitsrecht	98 oder 97	20
Gesamt		30
Module 1 – 4		460

Weiterbildungen



Weiterbildung Leitung stationärer Einrichtungen

(anerkannt gemäß der Landespersonalverordnung nach § 3 Abs. 3 Nr. 2 LPersVO)

Als Führungskraft tragen Sie eine besondere Verantwortung für Mitarbeitende für Klienten mit ihren Sorgen und Wünschen und für den betriebswirtschaftlichen Erfolg. In dieser systemisch orientierten Weiterbildung erhalten Sie nicht nur kompaktes Wissen in Recht und Gesetz, Organisation und Betriebswirtschaft, sondern viele Gelegenheiten, Ihr eigenes Führungsverhalten zu reflektieren und weiterzuentwickeln. **Ein Einstieg in den Kurs ist jederzeit möglich.**

Ziele und Inhalte

- Selbst- und Mitarbeitendenführung
- Rechtssicheres Handeln
- Grundkenntnisse Betriebswirtschaft
- Neue Methoden des Projekt-, Prozess- und Veränderungsmanagements

An wen richtet sich diese Weiterbildung?

Das Angebot richtet sich insbesondere an Personen, die sich auf die Leitung einer stationären Einrichtung vorbereiten wollen oder bereits als solche tätig sind und ihr Wissen vertiefen möchten; Personen mit Hochschulabschluss oder einem staatlich anerkannten Abschluss in einem kaufmännischen Beruf oder in der öffentlichen Verwaltung. Für Fachkräfte im Gesundheits- und Sozialwesen der Johannes-Diakonie ist der Besuch der Weiterbildung zur Ausübung der Funktion als Einrichtungsleitung verpflichtend.

Voraussetzungen zur Zertifikatserteilung

Begleitend zu den Lehrgangswochen erfüllen Sie verschiedene Aufgaben, die sich am Erlernten sowie an Ihren praktischen Tätigkeitsfeldern orientieren.

Neben der Teilnahme an den Modulen sind folgende Anforderungen zu erfüllen:

Potenzialanalyse, Hausarbeit und Kolloquium (individuelle Bearbeitungs- und Vorbereitungszeit), empfohlen: Einzel-Coaching

Mit dem Abschluss dieser Weiterbildung können Sie durch unsere Kooperation mit der Fachhochschule der Diakonie in Bielefeld den Studiengang „Management im Sozial- und Gesundheitswesen mit den Schwerpunkten Personal- und Pflegemanagement beziehungsweise Leitung einer Organisationseinheit“ erheblich verkürzen. Sprechen Sie uns an!

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Führungskräfte (auch angehende)		
<i>Methoden</i>	Impulsvortrag, Einzel- und Gruppenarbeit und andere moderne Methoden der Erwachsenenbildung	<i>Kosten</i>	inklusive Vor- und Nachbereitungszeit Gesamtkurs: 5.470 € (inklusive Potenzialanalyse, 1 Coaching, Pausenverpflichtung), einzelne Kurstage: 330 €
<i>Seminarzeit</i>	09.00 – 17.00 Uhr		
<i>Leitung/ Moderation</i>	vorwiegend hauptberuflich tätige Leitungskräfte in der Sozialbranche	<i>Informationen</i>	Isabelle Schönberger Telefon: 06261 88-606 E-Mail: isabelle.schoenberger@johannes-diakonie.de
<i>Umfang</i>	460 Stunden an 46 Seminartagen, die Weiterbildung dauert in der Regel 18 – 20 Monate, ein Seminartag umfasst 10 Stunden	<i>Anmeldung</i>	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@johannes-diakonie.de

intern extern

Weiterbildungen

Inhalte Weiterbildung Leitung stationärer Einrichtungen

Modul 1: Organisatorische Kompetenz	Seite/Programm 2026	Stunden
Organisation: Aufbau und Ablauf	66	20
Arbeitsmethodik und Selbstorganisation	40	10
Zusammenarbeiten auf Distanz	71	10
Belegungsmanagement	68	10
Qualitätsmanagement	72	10
Agile Methoden im Projektmanagement	74	20
Versorgungs- und Hygienemanagement	70	10
Konzeptentwicklung	69	10
Multiprofessionelle Teams managen	75	20
Gesamt		erforderlich: mindestens 90
Modul 2: Betriebswirtschaftliche Kompetenz		Stunden
Einführung BWL	82	20
Controlling	76	10
Finanzmanagement	79	10
Grundlagen Rechnungswesen	80	10
Kosten- und Leistungsrechnung	81	20
Personalmanagement und Personalentwicklung	78	30
Pflegesatz- und Entgeltverhandlungen	77	10
Mit den Aufsichtsbehörden auf Augenhöhe	73	10
Personalbemessung PeBeM/§ 113 c SGB XI – Update	67	10
Gesamt		erforderlich: mindestens 120
Modul 3: Führungskompetenz		Stunden
Leitbild, Ethik und soziale Verantwortung	83	10
Präsentationskompetenz	88	20
Moderation und Gesprächsführung	95	20
Konfliktmanagement und Mediation	89	20
Selbst- und Stressmanagement	96	20
Sich durchsetzen auf konstruktive Art	84	20
Mit Takt und Gefühl – Wie Sie Ihre Führungsrolle meistern	90	20
Den richtigen Ton zum richtigen Zeitpunkt –	145	20
Gespräche konstruktiv führen		
Unternehmensführung	87	20
Mitarbeiterführung	91	10
Teamentwicklung	94	10
Betriebliches Gesundheitsmanagement	85	10
Meine Führungsrolle reflektieren	86	20
Vom Teammitglied zur Führungskraft	92	10
Kompetent beraten	146	10
Gesamt		erforderlich: mindestens 190
Modul 4: Rechtliche Kompetenz		Stunden
Sozialgesetzgebung	102	10
Haftungsrecht und Compliance	99	10
Rechtssicher führen oder Arbeitsrecht	98 oder 97	20
Betreuungsrecht	114	10
Heim(ordnungs)recht und Heimverträge	103	10
in der Eingliederungshilfe		
Gesamt		60
Module 1 – 4 gesamt		460

Weiterbildungen

Weiterbildung Pflegedienstleitung

(gemäß § 71 Abs. 3 SGB XI)

In der stationären Pflege sind gut weitergebildete Leitungskräfte wichtiger denn je. Sie verbessern schnell die (finanzielle) Situation einer Einrichtung: niedrige Personalfuktuation, kostensparende Abläufe bei hoher Pflegequalität, zufriedene Kunden, Bewohner und Angehörige.

Die Leitung des Pflegedienstes trägt zunehmend Management-Verantwortung. Sie übernimmt unter anderem Personalführungsaufgaben, entwirft Konzepte und unterstützt damit die Einrichtungsleitung bei der Strategieentwicklung.

Der Lehrgang vermittelt deshalb vor allem die Kompetenzen Personalführung und Kommunikation, Kooperation mit dem MDK und der Heimaufsicht, Anwendung von Rechtsvorschriften und Betriebswirtschaft.

Ein Einstieg in den Kurs ist jederzeit möglich.

Diese Weiterbildung setzt sich aus verbindlichen und frei wählbaren kompakten Modulen zusammen. Die Wahlmodule bieten Ihnen eine individuelle und auf Ihre persönlichen Interessen zugeschnittene Weiterbildungsgestaltung. Wir beraten Sie bei der Auswahl der Module und bei Fragen zur Gestaltung Ihres Abschlusses.

Begleitend zu den Lehrgangswochen erfüllen Sie verschiedene Aufgaben, die sich am Erlernten sowie an Ihren praktischen Tätigkeitsfeldern orientieren.

Neben der Teilnahme an den Modulen sind folgende Anforderungen zu erfüllen:

Potenzialanalyse, Hausarbeit und Kolloquium (individuelle Bearbeitungs- und Vorbereitungszeit), empfohlen: Einzel-Coaching

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Pflegefachkräfte, die sich auf die Leitung des Pflegedienstes einer stationären Einrichtung vorbereiten wollen oder bereits als solche tätig sind und ihr Wissen vertiefen möchten	<i>Umfang</i>	460 Stunden an 46 Seminartagen, die Weiterbildung dauert in der Regel 18 – 20 Monate, ein Seminartag umfasst 10 Stunden inklusive Vor- und Nachbereitungszeit
<i>Voraussetzungen zum Erwerb des Zertifikats</i>	abgeschlossene Ausbildung in der Altenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege oder Kinderkrankenpflege oder Heilerziehungspflege, Nachweis über zwei Jahre einschlägige Berufserfahrung innerhalb der letzten acht Jahre	<i>Kosten</i>	Gesamtkurs: 5.470 € (inklusive Potenzialanalyse, 1 Coaching, Pausenverpflegung), einzelne Kurstage: 330 €
<i>Methoden</i>	Impulsvortrag, Einzel- und Gruppenarbeit und andere moderne Methoden der Erwachsenenbildung	<i>Informationen</i>	Isabelle Schönberger Telefon: 06261 88-606 E-Mail: isabelle.schoenberger@johannes-diakonie.de
<i>Leitung/ Moderation</i>	Unterricht vor allem durch hauptberuflich tätige Leitungskräfte in der Sozialbranche	<i>Anmeldung</i>	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@johannes-diakonie.de

intern extern

Weiterbildungen

Inhalte Weiterbildung Pflegedienstleitung

Modul 1: Organisatorische Kompetenz	Seite/Programm 2026	Stunden
Belegungsmanagement	68	10
Qualitätsmanagement	72	10
Agile Methoden im Projektmanagement	74	20
Versorgungs- und Hygienemanagement	70	10
Multiprofessionelle Teams managen	75	20
Gesamt		70
Modul 2: Betriebswirtschaftliche Kompetenz		Stunden
Einführung BWL	82	20
Controlling	76	10
Grundlagen Rechnungswesen	80	10
Kosten- und Leistungsrechnung	81	20
Personalmanagement und Personalentwicklung	78	30
Pflegesatz- und Entgeltverhandlungen	77	10
Mit den Aufsichtsbehörden auf Augenhöhe	73	10
Gesamt		110
Modul 3: Führungskompetenz		Stunden
Leitbild, Ethik und soziale Verantwortung	83	10
Präsentationskompetenz	88	20
Moderation und Gesprächsführung	95	20
Konfliktmanagement und Mediation	89	20
Selbst- und Stressmanagement	96	20
Sich durchsetzen auf konstruktive Art	84	20
Mit Takt und Gefühl – Wie Sie Ihre Führungsrolle meistern	90	20
Den richtigen Ton zum richtigen Zeitpunkt –	145	20
Gespräche konstruktiv führen		
Mitarbeiterführung	91	10
Betriebliches Gesundheitsmanagement	85	10
Teamentwicklung	94	10
Meine Führungsrolle reflektieren	86	20
Vom Teammitglied zur Führungskraft	92	10
Kompetent beraten	146	10
Gesamt		erforderlich: mindestens 170
Modul 4: Rechtliche Kompetenz		Stunden
Sozialgesetzgebung	102	10
Haftungsrecht und Compliance	99	10
Rechtssicher führen oder Arbeitsrecht	98 oder 97	20
Betreuungsrecht	114	10
Gesamt		50
Modul 5: Pflegemanagement		Stunden
Pflegeprozessmanagement (Seminarblock 1)	125	20
Pflegeprozessmanagement (Seminarblock 2)	126	30
Konzeptentwicklung	69	10
Gesamt		60
Gesamtstunden		460

Weiterbildungen

Weiterbildung Wohnbereichsleitung

Als Leitung eines eigenen Bereichs tragen Sie eine besondere Verantwortung: Da sind die Menschen mit einem speziellen Pflege- und Betreuungsbedarf, die Mitarbeitenden mit ihren Sorgen, Nöten und Wünschen, da gibt es Erwartungen von Angehörigen und Vorgesetzten und nicht zuletzt auch die Auflagen des MDK. Sie haben nicht nur den Bereich mit den Mitarbeitenden zu führen, sondern auch sich selbst. Deshalb erhalten Sie in dieser Weiterbildung vor allem viele Gelegenheiten, Ihr eigenes Führungsverhalten zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Ziele und Inhalte

- Kommunikation und Feedbackkultur
- Grundlagen der Teamentwicklung
- Umgang mit Führung und Führungsansprüchen
- Rechtliche Fallstricke vermeiden
- Qualität sichern und erhalten

Ein Einstieg in den Kurs ist jederzeit möglich

Diese Weiterbildung setzt sich aus verbindlichen und frei wählbaren kompakten Modulen zusammen. Die Wahlmodule bieten Ihnen eine individuelle und auf Ihre persönlichen Interessen zugeschnittene Weiterbildungsgestaltung. Wir beraten Sie bei der Auswahl der Module und bei Fragen zur Gestaltung Ihres Abschlusses.

Voraussetzungen zur Zertifikatserteilung

Begleitend zu den Lehrgangswochen erfüllen Sie verschiedene Aufgaben, die sich am Erlernten sowie an Ihren praktischen Tätigkeitsfeldern orientieren.

Neben der Teilnahme an den Modulen sind folgende Anforderungen zu erfüllen:

Potenzialanalyse, Hausarbeit und Kolloquium (individuelle Bearbeitungs- und Vorbereitungszeit), empfohlen: Einzel-Coaching

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Führungskräfte (auch angehende), insbesondere im Bereich der stationären Altenhilfe	<i>Kosten</i>	Gesamtkurs: 2.660 € (inklusive Potenzialanalyse, 1 Coaching und Pausenverpflegung), einzelne Kurstage: 330 €
<i>Methoden</i>	Impulsvortrag, Einzel- und Gruppenarbeiten und andere moderne Methoden der Erwachsenenbildung	<i>Informationen</i>	Isabelle Schönberger Telefon: 06261 88-606 E-Mail: isabelle.schoenberger@johannes-diakonie.de
<i>Leitung/ Moderation</i>	Unterricht vor allem durch hauptberuflich tätige Leitungskräfte in der Sozialbranche	<i>Anmeldung</i>	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@johannes-diakonie.de
<i>Umfang</i>	200 Stunden an 20 Seminartagen, die Weiterbildung dauert in der Regel 12 Monate, ein Seminartag umfasst 10 Stunden inklusive Vor- und Nachbereitungszeit		

Weiterbildungen

Inhalte Weiterbildung Wohnbereichsleitung

Modul 1: Organisatorische Kompetenz	Seite/Programm 2026	Stunden
Mit den Aufsichtsbehörden auf Augenhöhe	73	10
Pflegeprozessmanagement	125	50
Qualitätsmanagement	72	10
Betriebliches Gesundheitsmanagement	85	10
Multiprofessionelle Teams managen	75	20
Gesamt		erforderlich: mindestens 80
Modul 2: Führungskompetenz		Stunden
Selbstmitgefühl und Achtsamkeit	37	10
Meine Führungsrolle reflektieren	86	20
Sich durchsetzen auf konstruktive Art	84	20
Mit Takt und Gefühl – Wie Sie Ihre Führungsrolle meistern	90	20
Vom Teammitglied zur Führungskraft	92	10
Selbst- und Stressmanagement	96	20
Gesamt		erforderlich: mindestens 40
Modul 3: Kommunikationskompetenz		Stunden
Konfliktmanagement und Mediation	89	20
Mitarbeiterführung	91	10
Teamentwicklung	94	10
Den richtigen Ton zum richtigen Zeitpunkt – Gespräche konstruktiv führen	145	20
Kompetent beraten	146	10
Gesamt		erforderlich: mindestens 40
Modul 4: Rechtliche Kompetenz		Stunden
Rechtssicher führen oder Arbeitsrecht	98 oder 97	20
Haftungsrecht und Aufsichtspflicht	115	10
Betreuungsrecht	114	10
Gesamt		erforderlich: mindestens 40
Gesamtstunden		200

Organisatorische Kompetenz

Organisation: Aufbau und Ablauf

Im Rahmen des Seminars werden den Teilnehmenden neben den Grundlagen zu Organisationsmöglichkeiten (zum Beispiel Aufbau-, Ablauforganisation, Hierarchiebildung etc.) von Betrieben auch moderne Ansätze aus der neueren Theorie vermittelt. Hier wird insbesondere auch auf einen einschlägigen Praxisbezug geachtet, so dass alle behandelten Thematiken auch in der Realität auf ihre Anwendbarkeit hin diskutiert werden. Ein weiterer Schwerpunkt betrifft die Ethik im Rahmen von Organisationsentscheidungen sowie Aufgabenverteilung und deren Auswirkungen auf die verschiedenen Ebenen einer Organisation.

Ziele und Inhalte

- Grundlagen, moderne Organisationsformen
- Führungsorganisation
- Stakeholder, Manager und Ethik
- Management in einer sich wandelnden Umwelt
- Grundlegende Herausforderungen bei der Organisationsgestaltung
- Gestaltung der Organisation: Autorität und Kontrolle
- Organisationsgestaltung und Strategien im internationalen Kontext

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Führungskräfte (auch angehende)	<i>Termin</i>	21. – 22.09.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 10, maximal 23 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	07.08.2026
<i>Methoden</i>	Vortrag mit Übungen und Fallbeispielen	<i>Ort</i>	Großer Saal, Bildungshaus Neckarelz
<i>Leitung/ Moderation</i>	Prof. Dr. Ralf Daum, Studiengangs- leiter BWL, Öffentliche Wirtschaft, DHBW Mannheim	<i>Kosten</i>	560 €
<i>Dauer</i>	2 Tage, 09.00 – 17.00 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@ johannes-diakonie.de

intern

Organisatorische Kompetenz

Personalbemessung PeBeM/§ 113 c SGB XI – Update: Die weitere Umsetzung unter Berücksichtigung der aktuellen Erkenntnisse aus den Modellprojekten

Perspektivisch bedingt die Personalbemessung nach § 113 c SGB XI unter Bezugnahme auf die landesspezifischen ordnungs- und leistungsrechtlichen Regularien nicht nur veränderte Arbeitsstrukturen, sondern auch ein anderes Verständnis von Pflegearbeit. Die Pflegefachkraft nimmt deren Aufgaben nach dem Pflegeberufegesetz wahr. Welche Auswirkungen hat das auf Teamstrukturen und die Pflegearbeitsorganisation der Einrichtung? Personalaufwuchs erfordert Strukturen der Organisations- und Personalentwicklung. Der Wegfall der bisherigen Fachkraftquote und der bisherigen quantitativen Besetzungsvorgaben gibt mehr Freiraum, bedingt aber gleichzeitig auch ein Mehr an diesbezüglicher Verantwortung. Nach welchen Kriterien erfolgt deren Einsatz und wo? Wie gestaltet sich der Praxistransfer der „Vorbehaltenen Aufgaben“ in Bezug auf die Früh-, Spät- und Nachtdienste? Wie werden Aufgabenbereiche organisiert und wie gestalten sich Verantwortungsbereiche unter Bezugnahme auf die Komplexität von Pflegesituationen? Der kompetenz- und qualifikationsorientierte Einsatz der Mitarbeitenden wirft auch die Frage auf, wie dies nachweislich geplant und auch die Umsetzung evaluiert werden kann. Welche Auswirkungen haben die Ergebnisse aus den Modellprojekten zu PeBeM auf die Arbeitsorganisation, die Dienstplangestaltung und den Fachkrfteeinsatz? Viele Fragen, qualifizierte Herausforderungen und interessante Themen, die neben Vortragsteilen gemeinsam erarbeitet werden, um diese in Folge ggf. im eigenen Arbeitsbereich adaptieren zu können.

Ziele und Inhalte

- Update zur Personalbemessung nach § 113 c SGB XI
- Erkenntnisse aus den Modellprojekten

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Führungskräfte (auch angehende)	<i>Termin</i>	30.06.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 12, maximal 20 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	18.05.2026
<i>Methoden</i>	Impulsvortrag, Lehrgespräch, Übungen	<i>Ort</i>	Konferenzraum 2, fideljo, Mosbach
<i>Leitung/ Moderation</i>	Michael Wipp, Unternehmensberatung	<i>Kosten</i>	330 €
<i>Dauer</i>	1 Tag, 09.00 – 17.00 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@ johannes-diakonie.de

intern extern

Organisatorische Kompetenz

Belegungsmanagement

Warum gibt es eigentlich ein Belegungsmanagement? Wenn man die notwendige Anzahl von Pflegeheimplätzen bauen würde, dann müssten die doch immer voll sein!
Ja, wenn das bloß so einfach wäre. Häufig führt ein unkontrollierter Bauboom zu einem regionalen Überangebot an Plätzen. Der kann dann wiederum nur durch überregionale Belegung ausgeglichen werden. Wir wollen die Beispiele der Teilnehmenden und die des Dozenten zusammentragen und Vor- und Nachteile intensiv diskutieren. Es gibt nämlich keinen Königsweg. Manchmal sind Einrichtungen sehr gut ausgelastet, obwohl die Rahmenbedingungen eher schlecht sind; baulich bessere Einrichtungen klagen wiederum über eine schlechte Auslastung.

Ziele und Inhalte

- Reicht „verkaufen“ aus oder ist Belegungsmanagement mehr?
- Wie lang im Vorlauf baue ich Kundenbeziehungen auf?
- Was weiß ich über meine Kunden?
- Wie verändern sich Bedürfnisse in der Zukunft?

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Führungskräfte (auch angehende)	<i>Termin</i>	26.01.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 12, maximal 20 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	14.01.2026
<i>Methoden</i>	Vortrag, Lehrgespräch, Gruppen- und Einzelarbeiten, Fallbeispiele	<i>Ort</i>	Großer Saal, Bildungshaus Neckarelz
<i>Leitung/ Moderation</i>	Michael Henze, Diplom-Betriebswirt (BA)	<i>Kosten</i>	330 €
<i>Dauer</i>	1 Tag, 09.00 – 17.00 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@ johannes-diakonie.de



Organisatorische Kompetenz

Konzeptentwicklung

Um Veränderungen und Projekte gut vorzubereiten, hilft die Entwicklung eines guten Konzepts. Ideen werden inhaltlich konkretisiert und das Vorgehen und Umsetzen wird konsequent vorgedacht. Schließlich können Entscheider*innen wie auch Mitarbeitende durch ein klar formuliertes Konzept für die Ideen gewonnen und motiviert und notwendige Ressourcen realistisch geplant werden.

Ziele und Inhalte

- Step by Step – Konzepte und Konzeptionen strukturiert entwickeln
- Methoden zur inhaltlichen Gestaltung und sinnvollen Strukturierung
- Arbeit an einem konkreten Beispiel aus Ihrer beruflichen Praxis

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Führungskräfte (auch angehende)	<i>Termin</i>	16.04.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 8, maximal 20 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	04.03.2026
<i>Methoden</i>	Vortrag, Lehrgespräch, Gruppen- und Einzelarbeiten	<i>Ort</i>	Online-Schulung
<i>Leitung/ Moderation</i>	Christoph Huber, ARGO Institut für Unternehmensentwicklung	<i>Kosten</i>	330 €
<i>Dauer</i>	1 Tag, 09.00 – 17.00 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@ johannes-diakonie.de



Organisatorische Kompetenz

Versorgungs- und Hygienemanagement

Leitungen stationärer Einrichtungen müssen verschiedene Themenfelder beherrschen. Neben den Pflege- und Betreuungsleistungen spielen hauswirtschaftliche Leistungen eine wichtige Rolle in der ganzheitlichen Versorgung der Bewohner. Im Seminar wird Basiswissen vermittelt, um hauswirtschaftliche Prozesse im Hinblick auf Rechtskonformität und Kundenorientierung beurteilen und organisieren zu können.

Ziele und Inhalte

- Das Themenfeld Ernährung beinhaltet aktuelle ernährungswissenschaftliche Anforderungen in Abstimmung mit der Verpflegungskonzeption.
- Das Hygienemanagement befasst sich allgemein mit der Infektionshygiene und insbesondere mit der Lebensmittelhygiene. Es werden fachliche und rechtliche Inhalte sowie deren Umsetzung im Arbeitsalltag vermittelt und die Verantwortung der Einrichtungsleitung dargelegt.
- Im Rahmen des Reinigungsmanagements werden fachliche Grundlagen, die Anforderungen an eine hygienische Reinigung und Desinfektion sowie deren Organisation im Alltag besprochen.
- Eine gute Wäscheversorgung und -pflege trägt wesentlich zum Wohlbefinden der Bewohner bei. Nach einer Einführung in die rechtlichen Grundlagen werden wirkungsvolle Maßnahmen zur Qualitätssicherung aufgezeigt. Den Abschluss bildet ein Blick auf die moderne Zentralwäscherei der Johannes-Diakonie.

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Führungskräfte (auch angehende)	<i>Termin</i>	28.01.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 10, maximal 16 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	14.01.2026
<i>Methoden</i>	Vortrag, Lehrgespräch, Gruppenarbeiten, Einzelarbeiten	<i>Ort</i>	Konferenzraum 2, fideljo, Mosbach
<i>Leitung/ Moderation</i>	Sabine Neuffer, Zentralbereich Hauswirtschaft, Johannes- Diakonie	<i>Kosten</i>	330 €
<i>Dauer</i>	1 Tag, 09.00 – 17.00 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@ johannes-diakonie.de

intern extern

Organisatorische Kompetenz

Zusammenarbeiten auf Distanz – menschlich, wirksam, verbindlich

Organisationen wachsen, Strukturen verändern sich – und damit auch unsere Art zu arbeiten. In vielen Teams sind die Mitarbeitenden heute auf verschiedene Standorte verteilt, arbeiten hybrid oder mobil. Das stellt nicht nur Führungskräfte, sondern auch alle Teammitglieder vor neue Herausforderungen in der Zusammenarbeit. Wie kann gute Teamarbeit gelingen, wenn direkte Begegnungen seltener werden? Was braucht es, damit Kommunikation klar, verbindlich und gleichzeitig menschlich bleibt? Und wie schaffen wir es, trotz räumlicher Distanz Verantwortung zu übernehmen, uns gegenseitig zu unterstützen und gemeinsam erfolgreich zu sein? In diesem Seminar geht es darum, wie Zusammenarbeit auch unter veränderten Bedingungen gelingen kann – mit weniger Präsenzzeit, aber genauso viel Engagement, Vertrauen und Klarheit.

Ziele und Inhalte

- Was erwartet Sie im Seminar? Selbstmanagement und Fokussierung: Den eigenen Arbeitsalltag reflektieren und sich auf das Wesentliche konzentrieren
- Klar und verbindlich kommunizieren – auch über Distanz
- Kooperative Zusammenarbeit stärken: Zielvereinbarungen, Delegation und Gesprächsführung
- Meetings strukturiert und effektiv gestalten
- Was erfolgreiche Teams ausmacht – und wie jede*r dazu beitragen kann

Infos

Zielgruppe	Führungskräfte (auch angehende)	Termin	19.10.2026
Teilnehmerzahl	mindestens 10, maximal 16 Personen	Anmeldeschluss	04.09.2026
Methoden	Vortrag, Lehrgespräch, Gruppenarbeiten, Einzelarbeiten	Ort	Großer Saal, Bildungshaus Neckarelz
Leitung/ Moderation	Christoph Huber, ARGO Institut für Unternehmensentwicklung	Kosten	330 €
Dauer	1 Tag, 09.00 – 17.00 Uhr	Anmeldung und Informationen	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@ johannes-diakonie.de

intern extern

Organisatorische Kompetenz

Qualitätsmanagement

Im Seminar werden Qualitätsanforderungen im Gesundheitssystem diskutiert und die entsprechenden gesetzlichen Grundlagen aufgezeigt. Im Mittelpunkt stehen Nutzen und Umsetzung von Maßnahmen des Qualitätsmanagements. Anhand von Praxisbeispielen werden Prozessmanagement, Prozessoptimierung und verschiedene Methoden zur Qualitätssicherung vorgestellt.

Ziele und Inhalte

- Struktur-Prozess-Ergebnisqualität
- Qualitätsindikatoren
- Maßnahmen zur Qualitätssicherung

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Führungskräfte (auch angehende)	<i>Termin</i>	16.12.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 10, maximal 16 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	02.11.2026
<i>Methoden</i>	Vortrag, Lehrgespräch, Diskussion und Gruppenarbeiten	<i>Ort</i>	Seminarraum 1. OG, Bildungshaus Neckarelz
<i>Leitung/ Moderation</i>	Prof. Dr. Beate Land, Studiengangs- leitung Angewandte Gesundheitswissenschaften, DHBW Mannheim	<i>Kosten</i>	330 €
<i>Dauer</i>	1 Tag, 09.00 – 17.00 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@ johannes-diakonie.de



Organisatorische Kompetenz

Mit den Aufsichtsbehörden auf Augenhöhe

Stationäre Einrichtungen (SGB XI) der Eingliederungshilfe und Altenhilfe werden von unterschiedlichen Aufsichtsbehörden, wie MDK und Heimaufsicht, überwacht, die die Qualität der erbrachten Leistungen sowie das QM der Einrichtung prüfen und bewerten. In unserem praxistauglichen Workshop lernen Sie, den Aufsichtsbehörden beim Kontrollbesuch „auf Augenhöhe“ zu begegnen und sowohl bei Anlassprüfungen als auch bei Routineprüfungen souverän zu handeln. Hierzu gehören unter anderem entsprechende Vorgabe- und Nachweisdokumente ad hoc parat zu haben und im Fachgespräch sachgerecht und fachlich fundiert zu argumentieren.

Ziele und Inhalte

- Gesetzliche Anforderungen und Rahmenbedingungen
 - Prüfungsinhalte durch den MDK und die Heimaufsicht
 - Übersicht häufiger Mängel
- Hausinterne Vorbereitungen und Erfahrungsberichte
- Der Vororttermin
 - Einführungsgespräch
 - Begleitung der Prüfung
 - Nachbereitung
- Erarbeitung einer Prozessbeschreibung „Planung, Durchführung und Nachbereitung von Prüfungen durch die Aufsichtsbehörden“

Infos

Zielgruppe	(angehende) Führungskräfte aus der stationären Altenhilfe/ Eingliederungshilfe (SGB XI)	Termin	25.01.2027
Teilnehmerzahl	mindestens 10, maximal 20 Personen	Anmeldeschluss	08.01.2027
Methoden	Vortrag, Moderationsmethode, Gruppenarbeiten, Fallbesprechungen	Ort	Online-Schulung
Leitung/ Moderation	Kerstin Engelter, Simone Müller, Firma Portalis	Kosten	330 €
Dauer	1 Tag, 09.00 – 15.00 Uhr	Anmeldung und Informationen	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@johannes-diakonie.de

intern extern

Organisatorische Kompetenz

Agile Methoden im Projektmanagement – Eine Einführung

Der fortlaufende Entwicklungsdruck und die Komplexität unserer heutigen Welt stellen Organisationen und die darin arbeitenden Menschen vor große Herausforderungen. Wir spüren, dass die Art und Weise, wie wir in Organisationen handeln, an vielen Stellen nicht mehr passt, dass Arbeitsweisen überholt erscheinen. Häufig erleben wir dann, dass wir den neuen Herausforderungen nicht mehr gewachsen sind.

Agiles Management versucht, diesen Herausforderungen mit alternativen Herangehensweisen zu begegnen.

Dieser Workshop soll zunächst einen Überblick über die Kerngedanken und wesentlichen Methoden agilen Arbeitens geben. Bei aller Euphorie, die Agilität in vielen Bereichen ausgelöst hat, wollen wir gleichfalls kritisch prüfen, was, wo, wie hilfreich und unterstützend im eigenen Arbeitsalltag sein kann.

Ziele und Inhalte

- Hintergründe, grundlegende Werte und Prinzipien agilen Arbeitens
- Agiles Arbeiten mit dem Führungsmonitor, Scrum, Kanban
- Kennenlernen von unterschiedlichen Entscheidungsverfahren
- Durchführung einer Scrum-Simulation
- Transferüberlegungen in den eigenen Arbeitskontext

Infos

<i>Zielgruppe</i>	interessierte Mitarbeitende und Führungskräfte (auch angehende)	<i>Termin</i>	23. – 24.02.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 10, maximal 16 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	09.02.2026
<i>Methoden</i>	Impulsreferat, Lehrgespräch, Gruppenarbeitsphasen, Einzelarbeit, Übung	<i>Ort</i>	1) Großer Saal, Bildungshaus Neckarelz 2) Konferenzraum 2, fideljo, Mosbach
<i>Leitung/ Moderation</i>	1) Christoph Huber, ARGO Institut für Unternehmensentwicklung 2) Volker Walz, ARGO Institut für Unternehmensentwicklung	<i>Kosten</i>	560 €
<i>Dauer</i>	2 Tage, 09.00 – 17.00 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@johannes-diakonie.de



Organisatorische Kompetenz

Multiprofessionelle Teams managen

Teams entwickeln sich fortlaufend, unabhängig davon, ob Veränderungsimpulse von „außen“ oder von „innen“ initiiert werden. Hinzu kommt, dass viele Teams mittlerweile interdisziplinär aufgestellt sind und somit eine gemeinsame Fachlichkeit entwickelt werden muss, um gelingend zusammenarbeiten zu können. Führungskräfte stehen deshalb immer wieder vor der Frage „Was läuft hier eigentlich?“ Im Seminar wird mit Hilfe unterschiedlicher Modelle ein Instrumentarium zur gezielten Wahrnehmung, Analyse und Deutung solcher Entwicklungen erarbeitet, um daraus Handlungsalternativen ableiten zu können.

Ziele und Inhalte

- Rollen in Teams und Organisationen identifizieren und mit ihnen umgehen
- Widerstände erkennen und mit Widerständen umgehen
- Besonderheiten von Veränderungsprozessen
- Mit unterschiedlichen Professionen und Generationen in einem Team als Führungskraft umgehen
- Gruppendynamischen Prozessen begegnen

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Führungskräfte (auch angehende)	<i>Termin</i>	01. – 02.12.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 10, maximal 16 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	30.10.2026
<i>Methoden</i>	Impulsvortrag, Übungen, Fallarbeit	<i>Ort</i>	Seminarraum 1. OG, Bildungshaus Neckarelz
<i>Leitung/ Moderation</i>	Christoph Huber, ARGO-Institut für Unternehmensentwicklung	<i>Kosten</i>	560 €
<i>Dauer</i>	2 Tage, 09.00 – 17.00 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@ johannes-diakonie.de

intern extern

Betriebswirtschaftliche Kompetenz

Controlling

Controlling ist ein zentraler Bestandteil des Unternehmens, wobei man Controlling nicht als Kontrolle verstehen darf, sondern als Navigation. Neben einer individuellen, aussagekräftigen Reportingstruktur ist vor allem die Kommunikation hier absolut elementar. Was steht hinter den Kosten? Was bedeutet diese Kennzahl? Was beinhaltet mein Budget? Kann ich noch Personal einstellen? Dies sind nur einige Fragen, die sich mit einem ordentlichen Controlling schnell und sicher beantworten lassen.

Ziele und Inhalte

- Was ist Controlling?
- Controllingsysteme
- Reportingstrukturen
- Controllinginstrumente
- Kennzahlen
- Controlling und Kommunikation
- Controlling in der Praxis

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Führungskräfte (auch angehende)	<i>Termin</i>	20.04.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 10, maximal 16 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	04.03.2026
<i>Methoden</i>	Vortrag, Übungen, Fallbeispiele	<i>Ort</i>	Großer Saal, Bildungshaus Neckarelz
<i>Leitung/ Moderation</i>	Prof. Dr. Ralf Daum, Studiengangs- leiter BWL, Öffentliche Wirtschaft, DHBW Mannheim	<i>Kosten</i>	330 €
<i>Dauer</i>	1 Tag, 09.00 – 17.00 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@ johannes-diakonie.de



Betriebswirtschaftliche Kompetenz

Pflegesatz- und Entgeltverhandlungen

Die Pflegesatz- und Entgeltverhandlungen sind ein zentraler Bestandteil der Finanzierungsform von unterschiedlichsten Teilbereichen des sozialen Bereichs (z. B. Behindertenhilfe hier SGB XII und SGB XI). Dabei geht deren Einfluss weit über den reinen ökonomischen Aspekt hinaus. So lassen sich auch taktische und planerische Komponenten im Zusammenhang mit den Pflegesatz- und Entgeltverhandlungen in der alltäglichen Arbeit wiederfinden. In diesem Seminar wird daher nicht nur der Fokus auf die Bestandteile und den Ablauf solch einer Verhandlung gelegt, sondern es werden insbesondere die Auswirkungen auf den laufenden Geschäftsbetrieb von spezifischen Ergebnissen und taktischen Manövern zusammen erarbeitet und kritisch diskutiert. Dafür wird unter anderem eine exemplarische Entgeltverhandlung mit den Teilnehmenden simuliert. Hier wird dann besonders auf die Vorbereitung beziehungsweise Unterstützungsmöglichkeiten vor und während einer Pflegesatzverhandlung eingegangen. Nach Abschluss dieses Seminars verfügen die Teilnehmenden über die Grundkenntnisse und das Rüstzeug, um nicht nur eine Entgeltverhandlung begleiten zu können, sondern auch über das Wissen, was aus den Verhandlungsergebnissen für eine Einrichtung letzten Endes resultiert.

Ziele und Inhalte

- Grundkenntnisse rund um Pflegesatz- und Entgeltverhandlungen
- Bestandteile, Ablauf und Auswirkungen dieser Verhandlungen

Infos

Zielgruppe	Führungskräfte (auch angehende)	Termin	27.01.2026
Teilnehmerzahl	mindestens 12 maximal 20 Personen	Anmeldeschluss	12.01.2026
Methoden	Vortrag, Lehrgespräch, Gruppenarbeiten, Einzelarbeiten	Ort	Großer Saal, Bildungshaus Neckarelz
Leitung/ Moderation	Michael Henze, Diplom-Betriebswirt (BA)	Kosten	330 € intern extern
Dauer	1 Tag, 09.00 – 17.00 Uhr	Anmeldung und Informationen	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@ johannes-diakonie.de

Betriebswirtschaftliche Kompetenz

Personalmanagement und Personalentwicklung

Das dreitägige Seminar gibt einen fundierten Einblick in die theoretischen und methodischen Grundlagen des Personalmanagements. In sozialwirtschaftlichen Organisationen gilt das Personal als die wichtigste betriebliche Ressource. Es steht außer Frage, dass in Sozialunternehmen die Qualität einer Leistung maßgeblich vom Personal abhängig ist. Daher müssen Führungskräfte den Aufgabenkomplex zur Steuerung des Personals beherrschen, um somit die anvisierten Unternehmensziele erreichen zu können. Hierzu liefert das praxisorientierte Seminar einen wertvollen Beitrag.

Ziele und Inhalte

- Grundzüge des Personalmanagements
- Ebenen des Personalmanagements (normatives, strategisches, operatives Personalmanagement)
- Querschnittsfunktionen des Personalmanagements
 - Personalmarketing
 - Personalbindung
 - Personalcontrolling
- Personalentwicklung als Führungsaufgabe
- Personalverwaltung

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Führungskräfte (auch angehende)	<i>Anmeldeschluss</i>	08.05.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 12, maximal 20 Personen	<i>Ort</i>	Großer Saal, Bildungshaus Neckarelz
<i>Methoden</i>	Vortrag, Seminar, Lehrgespräch	<i>Kosten</i>	700 €
<i>Leitung/ Moderation</i>	Prof. Dr. Steffen Arnold, Prorektor und Dekan der Fakultät Sozialwesen, DHBW Villingen- Schwenningen	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@ johannes-diakonie.de
<i>Dauer</i>	3 Tage, 09.00 – 17.00 Uhr		
<i>Termin</i>	22. – 24.06.2026		



Betriebswirtschaftliche Kompetenz

Finanzmanagement

Jede ergebnisverantwortliche Führungskraft beeinflusst mit ihren Entscheidungen finanzwirtschaftliche Größen und wird zusätzlich zu strategischen und marktbezogenen Erfolgen an finanzwirtschaftlichen Resultaten gemessen. Gerade Investitionen müssen finanzwirtschaftlich sinnvoll kalkuliert und nachvollziehbar sein. Der Druck auf ein Unternehmen zwingt so jeden Ergebnisverantwortlichen, die Steuerungsmechanismen und Instrumente des Finanzmanagements zu kennen und auch selbst anwenden zu können.

Ziele und Inhalte

- Finanziellen Überblick schaffen
- Kennzahlen analysieren
- Cash-flow-Analysen
- Stimmt meine Budgetierung?
- Finanzwirtschaftliche Analysen verstehen und auch selbst kreieren
- Steuerungsfaktoren beherrschen
- Performancemessung
- Kostentreiber kennen und steuern
- Mehr Komplexität – mehr Kosten!
- Die strategische Kostenposition definieren
- Investitionsanträge prüfen, wie sind Investitionsanträge einzureichen?
- Wie berechne ich eine Investition?
- Gefahren für finanzielle Zielerreichung erkennen

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Führungskräfte (auch angehende)	<i>Termin</i>	21.04.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 12, maximal 20 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	04.03.2026
<i>Methoden</i>	Vortrag, Übungen, Fallbeispiele	<i>Ort</i>	Großer Saal, Bildungshaus Neckarelz
<i>Leitung/ Moderation</i>	Prof. Dr. Ralf Daum, Studiengangs- leiter BWL, Öffentliche Wirtschaft, DHBW Mannheim	<i>Kosten</i>	330 €
<i>Dauer</i>	1 Tag, 09.00 – 17.00 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@ johannes-diakonie.de

intern extern

Betriebswirtschaftliche Kompetenz

Grundlagen Rechnungswesen

Der Jahresabschluss bildet ein wichtiges Informationsinstrument eines jeden Unternehmens an verschiedenste Adressaten. Sämtliche Geschäftsvorfälle sind unterjährig zu erfassen; sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden müssen zum Jahresende nach steuer- und handelsrechtlichen Vorschriften bewertet und in der Bilanz dargestellt werden. Notwendiges Hilfsmittel hierfür ist die doppelte Buchhaltung. Die Grundlagen der Finanzbuchführung sowie die Inhalte des Jahresabschlusses werden in diesem Seminar vermittelt.

Ziele und Inhalte

- Einführung in das externe Rechnungswesen
- Bestandteile des Jahresabschlusses
- Rechtliche Grundlagen und Systematik der Finanzbuchführung
- Ausgewählte Fallbeispiele zu wichtigen Geschäftsvorfällen
- Exkurs: Steuerrecht in Non-Profit-Organisationen

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Führungskräfte (auch angehende)	<i>Termin</i>	20.07.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 12, maximal 20 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	05.06.2026
<i>Methoden</i>	Vortrag, Fallbeispiele	<i>Ort</i>	Großer Saal, Bildungshaus Neckarelz
<i>Leitung/ Moderation</i>	Prof. Dr. Anette Renz, DHBW Villingen-Schwenningen	<i>Kosten</i>	330 €
<i>Dauer</i>	1 Tag, 09.00 – 17.00 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@ johannes-diakonie.de



Betriebswirtschaftliche Kompetenz

Kosten- und Leistungsrechnung

Seine Kosten und Leistungen zu kennen, ist in der heutigen Unternehmenswelt von elementarer Bedeutung. Gerade auch Planungsprozesse, sei es für mehrere Jahre oder für bestimmte Projekte, müssen genau abgebildet und kalkuliert werden. Um dies in der Praxis umsetzen zu können, muss man das grundlegende betriebswirtschaftliche Handwerk kennen und anwenden können. Dieses Seminar verschafft den Teilnehmenden einen Überblick im Bereich der Kostenrechnung, zeigt ihnen Möglichkeiten und Besonderheiten in Planung und Kalkulation auf und ergänzt ihr Wissen durch spezifische kostenrechnerische Instrumentarien. Ein besonderer Fokus liegt hier in der praxisnahen Umsetzung und dabei auftretenden Problemen.

Ziele und Inhalte

- Einführung in das betriebliche Rechnungswesen
- Aufgaben der Kosten- und Leistungsrechnung
- Grundlagen der Kostentheorie
- Grundprinzipien der Kostenverrechnung
- Kosten- und Leistungsartenrechnung – die Erfassung der Kosten und Leistungen im Unternehmen
- Kostenstellenrechnung – Kostentransparenz und Kostenkontrolle im Unternehmen
- Kosten- und Leistungsträgerrechnung – Kalkulation und kurzfristige Erfolgsrechnung
- Kosten- und Leistungsrechnungssysteme auf Teilkostenbasis – Einsatz der Kostenrechnung zur Verbesserung der Entscheidungsqualität im Unternehmen
- Prozesskostenrechnung
- Plankostenrechnung
- Ausgewählte Instrumente des Kostenmanagements

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Führungskräfte (auch angehende)	<i>Anmeldeschluss</i>	05.06.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 10, maximal 20 Personen	<i>Ort</i>	Großer Saal, Bildungshaus Neckarelz
<i>Methoden</i>	Vortrag, Lehrgespräch, Gruppenarbeiten, Einzelarbeiten	<i>Kosten</i>	560 €
<i>Leitung/ Moderation</i>	Prof. Dr. Anette Renz, DHBW Villingen-Schwenningen	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@johannes-diakonie.de
<i>Dauer</i>	2 Tage, 09.00 – 17.00 Uhr		
<i>Termin</i>	21. – 22.07.2026		

intern extern

Betriebswirtschaftliche Kompetenz

Einführung BWL

Soziale Arbeit und Betriebswirtschaft ..., ist das überhaupt vereinbar? Soziale Betriebe sind in der Regel sehr wirtschaftlich arbeitende Betriebe. Der externe Blick auf Sozialunternehmen sowie der innere Blick vieler Mitarbeitenden sind sich dem nur nicht bewusst. Wenn der „Staat“ oder eine „Kasse“ zahlt, geht man automatisch davon aus, dass eine Leistung nicht „betriebswirtschaftlich“ ist. Ziel dieses Moduls ist es, eben klarzustellen, dass man sehr wohl wirtschaftlich handelt. Vielleicht nicht „renditegetrieben“, aber volkswirtschaftlich dann doch sehr wertvoll.

Ziele und Inhalte

- Begriffe der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre und deren Anwendung in Pflege und Eingliederungshilfe: Sind wir vielleicht sogar schon sehr „betriebswirtschaftlich“ – nur wissen wir es nicht?
- Theoretische Führungsmodelle und deren Umsetzung in der Praxis: Gibt es ein optimales Führungsmodell in einem Sozialbetrieb?
- Wo kommt unsere Dienstleistung her? Wie wurde diese früher vergütet? Und wie heute? Welche besonderen Probleme ergeben sich aus den Vorgaben zur Preisgestaltung, um den sozialen Betrieb wirtschaftlich zu führen?
- Wie hat sich unser Angebot als sozialer Betrieb immer wieder angepasst? Und vor welchen Herausforderungen stehen wir in der Zukunft?

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Führungskräfte (auch angehende)	<i>Termin</i>	18. – 19.05.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 10, maximal 25 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	02.04.2026
<i>Methoden</i>	Vortrag, Gruppenarbeiten, Einzelarbeiten	<i>Ort</i>	Großer Saal, Bildungshaus Neckarelz
<i>Leitung/ Moderation</i>	Michael Henze, Diplom-Betriebswirt (BA)	<i>Kosten</i>	560 €
<i>Dauer</i>	2 Tage, 09.00 – 17.00 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@ johannes-diakonie.de



Führungskompetenz

Leitbild, Ethik und soziale Verantwortung

Ethik als Theorie der Moral (sowie der Sitten) hat zwei Aufgaben: Zum einen dient sie der Vergewisserung eigenen Handelns unter den pluralistischen Bedingungen unserer Gegenwart. Zum anderen hilft sie bei der Urteilsfindung in einem moralischen Konfliktfall. Dazu liefert sie bestimmte Begriffe, Argumente und Verfahren, die in dieser Veranstaltung anhand konkreter Beispiele vorgestellt und angewandt werden sollen.

Ziele und Inhalte

- Ethik und Moral
- Tugenden, Werte und Normen
- Ethische Urteilsfindung

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Führungskräfte (auch angehende)	<i>Termin</i>	23.09.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 12, maximal 20 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	07.08.2026
<i>Methoden</i>	Lehrgespräch, Gruppenarbeiten	<i>Ort</i>	Großer Saal, Bildungshaus Neckarelz
<i>Leitung/ Moderation</i>	Prof. Dr. Volker Stümke, Professor für Systematische Theologie	<i>Kosten</i>	330 €
<i>Dauer</i>	1 Tag, 09.00 – 17.00 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@ johannes-diakonie.de

intern extern

Führungskompetenz

Sich durchsetzen auf konstruktive Art

Persönlichkeit stärken, selbstsicher handeln, Ziele verwirklichen – aber wie?

Wenn wir unsere Ideen und Interessen im Berufsleben realisieren wollen, können wir nicht allein auf Kompetenz, Engagement und die Qualität unserer Arbeit setzen. Wir brauchen positive Durchsetzungsstärke. Eine konstruktive Einstellung zu uns selbst, klare Ziele, kraftvolle Kommunikationsstrategien und eine Portion Beharrlichkeit führen dazu, dass unsere Ansichten und Leistungen beachtet und Entscheidungen in unserem Interesse getroffen werden.

Ziele und Inhalte

Die Teilnehmenden reflektieren ihre Denk- und Verhaltensmuster und erkennen ihre Ressourcen und Lernfelder. Sie steigern ihr Selbstvertrauen und bauen unbewusste Blockaden ab. Sie können ihre eigenen Ziele und Interessen kraftvoll vertreten und wirksam auf andere eingehen, um zu überzeugen. Sie wissen, wie sie konstruktiv Grenzen setzen, wenn es notwendig ist.

Voraussetzungen für Durchsetzungsfähigkeit schaffen

- Ursachen für innere Bremsen und Verunsicherung
- Selbstsicherheit stärken und zu sich stehen

Souverän den eigenen Weg verfolgen

- Weder Mauerblümchen noch Rambo: die eigene Rolle aktiv gestalten
- Harmoniefallen erkennen und Grenzen setzen

Sich in der Kommunikation behaupten

- Das Überzeugungsgespräch: Wie Sie andere ins Boot holen
- Das Abgrenzungsgespräch: Position beziehen und nein sagen
- Konstruktiv kritisieren: Konfrontationstechnik

Infos

Zielgruppe	Führungskräfte (auch angehende)	Termine	1) 03. – 04.03.2026 2) 05. – 06.10.2026
Teilnehmerzahl	mindestens 8, maximal 10 Personen	Anmeldeschluss	1) 11.02.2026 2) 07.09.2026
Methoden	Impulsreferate, Einzel- und Gruppenarbeit, Diskussionen, Übungen, Feedback, Coaching-Elemente. Die Teilnehmenden arbeiten an eigenen konkreten Situationen.	Ort	Konferenzraum 207, Johannesberg Schule, Mosbach
Leitung/ Moderation	Susanne Dölz, Trainerin und Coach	Kosten	560 €  
Dauer	2 Tage, 9.00 – 17.00 Uhr	Anmeldung und Informationen	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@johannes-diakonie.de

Führungskompetenz

Gesundheit als Führungsaufgabe – Betriebliches Gesundheitsmanagement

Die Leistungsfähigkeit und die Gesundheit Ihrer Mitarbeitenden stehen hier im Fokus. Sie werden im Rahmen dieses Seminars die wesentlichen Einflussfaktoren kennenlernen und Möglichkeiten und Wege aufgezeigt bekommen, die Gesundheit Ihrer Mitarbeitenden positiv zu beeinflussen. Hierbei wird ein Schwerpunkt auf die psychosozialen Prozesse am Arbeitsplatz und den Umgang mit psychischen Erkrankungen gelegt.

Ziele und Inhalte

- Arten der Prävention
- Kosten und Nutzen der Prävention
- Rückkehrgespräche
- Konfliktkompetenz
- Rolle und Funktion der Führungskraft
- Unterstützende Stellen und Möglichkeiten
- Umgang mit Erkrankten (beispielsweise Verhalten/Kommunikation bei Alkoholmissbrauch)
- Erkennen von psychischen Beeinträchtigungen bei Mitarbeitenden und Handlungsbedarf
- Umgang mit körperlichen Beeinträchtigungen bei Mitarbeitenden
- Betriebliches Eingliederungsmanagement

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Führungskräfte (auch angehende)	<i>Termin</i>	16.11.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 12, maximal 20 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	02.10.2026
<i>Methoden</i>	Impulsvortrag, Praxisbeispiele, Gruppenarbeiten	<i>Ort</i>	Großer Saal, Bildungshaus Neckarelz
<i>Leitung/ Moderation</i>	PD Dr. med. Jan Bauer, Betriebsarzt, Johannes-Diakonie	<i>Kosten</i>	330 €
<i>Dauer</i>	1 Tag, 09.00 – 17.00 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@ johannes-diakonie.de

intern extern

Führungskompetenz

Meine Führungsrolle reflektieren – Aus der Distanz den Blick auf den eigenen Führungsalltag richten

Führen ist eine komplexe Aufgabe und eine handwerkliche Kunst. Zwischen kollegialer Verbundenheit, gemeinsamem fachlichen Hintergrund, Unterstützung, Förderung und Forderung, Verantwortung übernehmen und Verantwortung delegieren, ... das Spektrum ist mannigfaltig und herausfordernd.

In diesem Seminar möchten wir gemeinsam diese Herausforderungen und Erwartungen genauer anschauen und prüfen, wie damit gut umgegangen werden kann. Das eigene Führungsverständnis und die zugrundeliegenden Haltungen, wie auch die konkreten Erfahrungen bilden die Basis der gemeinsamen Arbeit. Gelingendes wird gewürdigt und für Problematisches sollen Handlungsalternativen entwickelt werden.

Dieses Seminar will Anregungen geben und kollegiale Netzwerke unterstützen.

Ziele und Inhalte

- Typische Spannungsfelder zwischen Funktion in der Organisation, der Gestaltung der Rolle als Führungskraft identifizieren und den Umgang damit prüfen
- Den eigenen Führungsalltag reflektieren, Gelingendes und Problematisches in den Blick nehmen
- Das eigene Repertoire an Führungsinstrumenten und Herangehensweisen erweitern

Infos

Zielgruppe	Führungskräfte (auch angehende)	Termin	01. – 02.12.2026
Teilnehmerzahl	mindestens 12, maximal 16 Personen	Anmeldeschluss	16.10.2026
Methoden	Impulsvortrag, Übungen, Formen kollegialer Beratung und Fallarbeit	Ort	Großer Saal, Bildungshaus Neckarelz
Leitung/ Moderation	Volker Walz, ARGO Institut für Unternehmens- entwicklung	Kosten	560 €
Dauer	2 Tage, 09.00 – 17.00 Uhr	Anmeldung und Informationen	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@ johannes-diakonie.de



Führungskompetenz

Unternehmensführung

Das zweitägige Seminar umfasst normatives, strategisches, taktisches und operatives Management sowie Führungs- und Managementtheorien. Aufgezeigt wird der Einsatz strategischer Managementinstrumente (zum Beispiel Balanced Scorecard). Weitere Themen sind Change-Management, innovationsfördernde Unternehmensführung, Managementethik und wertorientierte Unternehmensführung.

Ziele und Inhalte

- Kennenlernen zentraler Einflussgrößen auf den Unternehmenserfolg
- Bewertung, Vergleich und Anwendung verschiedener Konzepte der Unternehmensführung
- Erwerb von Kenntnissen neuer Managementinstrumente und Aufzeigen aktueller Entwicklungen der Managementlehre
- Einüben von Methoden zur Initiierung und Steuerung von unternehmerischen Innovations- und Änderungsprozessen
- Kritisches Hinterfragen der eigenen Wertebasis

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Führungskräfte (auch angehende)	<i>Termin</i>	23. – 24.03.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 12, maximal 16 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	20.02.2026
<i>Methoden</i>	Vortrag, Seminar, Lehrgespräch	<i>Ort</i>	Großer Saal, Bildungshaus Neckarelz
<i>Leitung/ Moderation</i>	Prof. Dr. Steffen Arnold, Prorektor und Dekan der Fakultät Sozialwesen, DHBW Villingen- Schwenningen	<i>Kosten</i>	560 €
<i>Dauer</i>	2 Tage, 09.00 – 17.00 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@ johannes-diakonie.de

intern extern

Führungskompetenz

Präsentationskompetenz – Präsentierst Du noch oder begeisterst Du schon?

Erfolgreich ist, wer überzeugt! Führungskräfte sind bei zahlreichen Gelegenheiten gefordert, das eigene Unternehmen, fachliche Inhalte oder sich selbst zu präsentieren. Um eine souveräne Wirkung zu erzielen, benötigt es neben einem interessanten Inhalt vor allem einen überzeugenden persönlichen Auftritt. Das Seminar bietet wertvolle Hinweise und Inhalte, um beispielsweise bei Präsentationen vor dem eigenen Team, im Rahmen eines Tags der offenen Tür oder während des Austauschs mit Verantwortlichen aus anderen Unternehmen überzeugend und authentisch zu präsentieren. Das Seminar hilft der (angehenden) Führungskraft dabei, Inhalte überzeugend und souverän vorzutragen.

Ziele und Inhalte

- Professionelle Vorbereitung: überzeugender Aufbau und Struktur, Zielgruppenanalyse und Zieldefinition
- Sprache als Überzeugungsmittel: Bedeutung von Sprache, Körpersprache und Stimme, rhetorische Wirkungsmittel für Führungskräfte
- Überzeugen in Präsentationen: Aufmerksamkeit von Anfang an, Einsatz unterschiedlicher Medien, klare und überzeugende Visualisierung, sicheres Meistern von Herausforderungen (Nervosität, fordernde Zuhörer, Umgang mit Störungen...), effektvoller Abschluss
- Wirkungsvolle Argumentation: Die richtigen Formulierungen wählen und überzeugend argumentieren, Nutzenargumentation, Steuerung durch Fragetechnik

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Führungskräfte (auch angehende)	<i>Anmeldeschluss</i>	1) 09.02.2026 2) 25.10.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 10, maximal 16 Personen	<i>Ort</i>	1) Seminarraum 1. OG, Bildungshaus Neckarelz 2) Großer Saal, Bildungshaus Neckarelz
<i>Methoden</i>	Vortrag, praktische Übungen mit Feedback, Präsentationen	<i>Kosten</i>	560 €
<i>Leitung/ Moderation</i>	Susanne Geyer, Businesstrainerin und Beraterin	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@ johannes-diakonie.de
<i>Dauer</i>	2 Tage, 09.00 – 17.00 Uhr		
<i>Termine</i>	1) 09. – 10.03.2026 2) 03. – 04.11.2026		

intern extern

Führungskompetenz

Konfliktmanagement und Mediation

Konflikte sind normal. Weil sie jedoch Kraft, Zeit und Geld kosten, ist eine frühzeitige und konstruktive Konfliktbearbeitung von Bedeutung, um wertvolle Ressourcen zu sparen. Doch wie geht das? Machen Sie Konflikte einfach zur Chefsache. Lernen und trainieren Sie im Seminar, Konflikte nicht nur früh zu erkennen und richtig einzuschätzen, um sie zu entschärfen, sondern auch vorzubeugen und vor allem, Konflikte als Entwicklungspotenzial zu nutzen. Konflikte sind das Salz in der Suppe.

Ziele und Inhalte

- Konfliktentstehung und Konfliktarten kennenlernen und einordnen
- Strategien, um als Führungskraft das Konfliktgeschehen positiv zu steuern
- Die eigene innere Einstellung reflektieren und weiterentwickeln
- Ansätze und Methoden zur Konfliktbearbeitung unterscheiden (zum Beispiel Mediation)
- Das Modell der Gewaltfreien Kommunikation kennenlernen und anwenden
- Widerstand einordnen und zielführend damit umgehen
- Konflikte analysieren und eigene Fälle bearbeiten

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Führungskräfte (auch angehende)	<i>Termin</i>	05. – 06.10.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 10, maximal 16 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	21.08.2026
<i>Methoden</i>	Erfrischende Impulse und Experimente, Diskussion im Plenum, Gruppen- und Einzelarbeit zur Selbsterfahrung und Reflexion, Fallstudien der Teilnehmenden	<i>Ort</i>	Großer Saal, Bildungshaus Neckarelz
<i>Leitung/ Moderation</i>	Martina Müller, Systemische Business-Coach (zertifiziert, ICA)	<i>Kosten</i>	560 €
<i>Dauer</i>	2 Tage, 09.00 – 17.00 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@ johannes-diakonie.de

intern extern

Führungskompetenz

Mit Takt und Gefühl – Wie Sie Ihre Führungsrolle meistern

Was können sie nicht alles bewirken, die kleinen Handbewegungen und die großen Gesten der Dirigenten. Sie geben selbst nicht einen Ton von sich und erreichen mit ihrem Blick, ihrer ausgeprägten Körpersprache, ihrer ständig wechselnden Mimik und den vielseitigen Bewegungen ihrer Hände und ihres Taktstocks eine Vielzahl von Augenpaaren.

Dirigenten sind wahre Meister der Führung, denn sie sind in der Lage, Musiker zu Höchstleistungen zu motivieren. Was macht sie zu diesen Meistern? Sie sorgen dafür, dass die Talente der Musiker zur richtigen Zeit zur Geltung kommen. Damit dies gelingt, muss eine Grundbedingung erfüllt sein:

Führen heißt, Menschen gewinnen!

Wie gut Sie als Führungskraft arbeiten, hat viel mit Ihrer Persönlichkeit zu tun. Als Führungskraft haben Sie psychologisch verschiedene Aufgaben, die Ihnen mehr oder weniger liegen können. Und Führung hat auch mit Ihrem eigenen Selbstverständnis und Ihren Werten zu tun. Deshalb ist es wichtig, als Führungskraft einen persönlichen Stil im Umgang mit verschiedenen Mitarbeitenden zu entwickeln.

Ziele und Inhalte

Dieses Seminar bietet die Gelegenheit, sich den eigenen Führungsstil vor Augen zu führen, die Auswirkungen zu reflektieren, die man mit diesem Stil auf eine bestimmte (Führungs-) Kultur erzeugt und Ideen zur gewünschten eigenen Wirkung und Wirksamkeit in komplexen Umwelten mitzunehmen.

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Führungskräfte (auch angehende)	<i>Termin</i>	14. – 15.10.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 10, maximal 16 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	14.09.2026
<i>Methoden</i>	Gesprächs- und Diskussions- runden, Kooperationen, Selbstlernphasen	<i>Ort</i>	Konferenzraum 2, fideljo, Mosbach
<i>Leitung/ Moderation</i>	Kerstin Wolff, Leitung Bildungs- Akademie, Johannes-Diakonie	<i>Kosten</i>	560 €
<i>Dauer</i>	2 Tage, 09.00 – 16.00 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@ johannes-diakonie.de



Führungskompetenz

Mitarbeiterführung

Sie haben Personalverantwortung und fühlen sich manchmal zerrissen von der Vielfalt an Anforderungen, die an Sie gestellt werden, und obwohl Sie erwartungsvoll in die Führungsrolle gestartet sind, verlieren Sie sich selbst manchmal? Lassen Sie sich in diesem Seminar inspirieren von neuen Impulsen für Ihren persönlichen Führungsstil, generieren Sie Ideen, wie Sie Ihre Mitarbeitenden motivieren und eine erfolgreiche Führungskultur etablieren können. Entwickeln Sie Ihre Führungskompetenzen gezielt weiter, und erhöhen Sie Ihre Wirksamkeit, indem Sie situativ und vorausschauend souverän und authentisch handeln.

Ziele und Inhalt

- Führungsstile und Prinzipien effektiver Führung kennen und anwenden
- Den eigenen Führungsstil identifizieren und schärfen
- Führungsinstrumente anwenden und erweitern

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Führungskräfte (auch angehende)	<i>Termin</i>	09.11.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 10, maximal 16 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	25.09.2026
<i>Methoden</i>	Erfrischende Theorieimpulse, Austausch, Experimente, Einzel- und Gruppenarbeit	<i>Ort</i>	Großer Saal, Bildungshaus Neckarelz
<i>Leitung/ Moderation</i>	Martina Müller, Systemische Business-Coach (zertifiziert, ICA)	<i>Kosten</i>	330 €
<i>Dauer</i>	1 Tag, 09.00 – 17.00 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@ johannes-diakonie.de

intern extern

Führungskompetenz

Vom Teammitglied zur Führungskraft

Die Übernahme einer Führungsposition ist immer eine Herausforderung und gelingt, abhängig von unterschiedlichen Faktoren, leichter oder ist mit größeren Aufgaben verbunden. Eine besondere Situation stellt der Wechsel dar, aus dem Team heraus in die Funktion der leitenden Führungskraft hinein.

Sich dieser spezifischen Herausforderung zu stellen, bedarf es einer besonderen Motivation und der Unterstützung des Umfeldes.

Ziele und Inhalt

In diesem Seminar werden Sie

- den Wechsel vom Teammitglied zur Führungskraft reflektieren,
- die daraus resultierenden Veränderungen und möglichen Folgen für sich selbst im Hinblick auf die berufliche Position und auch persönliche Konsequenzen betrachten,
- Ihre Rolle und Werte als Führungskraft klären,
- mögliche Krisen und Konflikte im Vorfeld bedenken,
- Erwartungen Ihres Umfeldes auf der Sach- und der Beziehungsebene reflektieren,
- Entscheidungen treffen „... und was will ich?“

Infos

<i>Zielgruppe</i>	alle Interessierten	<i>Dauer</i>	1 Tag, 09.00 – 17.00 Uhr
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 7, maximal 15 Personen	<i>Termin</i>	08.06.2026
<i>Methoden</i>	Orientiert an den konkreten Bedarfen der Teilnehmenden: Kurz-Vorträge, Lehr-Gespräch, gegebenenfalls Supervision und Coaching, Reflektion in der Gruppe und einzeln, Austausch in der Gruppe „best-practices“, Skript Im Einzelnen: Führungstechniken, Fragetechniken, Umgang mit Emotionen und Konflikten, Selbst- und Zeitmanagement, persönliche Haltung	<i>Anmeldeschluss</i>	24.04.2026
		<i>Ort</i>	Konferenzraum 207, Johannesberg Schule, Mosbach
		<i>Kosten</i>	330 € intern extern
<i>Leitung/ Moderation</i>	Gabriela Fischer-Rosenfeld, Systemische Trainerin	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@johannes-diakonie.de

Führungskompetenz

Ziele sichern Mitarbeitendenzufriedenheit – Das Mitarbeitendengespräch

Viele Unternehmen stehen vor einer erforderlichen Neuorientierung und Neupositionierung. In der Konsequenz bedeutet dies, dass bei strategischen Entscheidungen die Mitarbeitenden durch Vermittlung und Vereinbarung von Zielen einbezogen werden müssen. So kann die strategische Ausrichtung in der Tagesarbeit dann auch umgesetzt werden. Führen mit Zielen ist ein unentbehrliches Instrumentarium für jede Führungskraft.

In einer individuellen Beratung rund um das Mitarbeitendengespräch (MAG) werden all Ihre Fragen beantwortet.

Ziele und Inhalte

- Zielvereinbarung – warum?
- Prozess der Zielvereinbarung
- Gütekriterien für Ziele
- Struktur eines Zielvereinbarungsgesprächs
- Umsetzungshilfen

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Führungskräfte (auch angehende)	<i>Kosten</i>	75 €	intern
<i>Methoden</i>	Impulse, Beratungsgespräch	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Isabelle Schönberger Telefon: 06261 88-606 E-Mail: isabelle.schoenberger@johannes-diakonie.de	
<i>Leitung/ Moderation</i>	Isabelle Schönberger, Referentin Personalentwicklung/Fortbildung, Johannes-Diakonie			
<i>Dauer</i>	1,5 Stunden			
<i>Termin</i>	nach Absprache			
<i>Ort</i>	nach Absprache			

Führungskompetenz

Teamentwicklung

Arbeiten Sie im Team lediglich zusammen oder leben Sie schon echte Zusammenarbeit? Wie funktionieren erfolgreiche, leistungsfähige Teams, was macht sie widerstandsfähig und belastbar? Schaffen Sie eine gesunde Teamkultur. Erweitern Sie Ihre Führungskompetenzen mit hilfreichen Ansätzen. Lernen Sie in diesem Seminar, wie Sie mit konkreten Methoden Ihr Team im Arbeitsalltag reflektieren, gemeinsam Strukturen und Zusammenarbeit überdenken und verbessern und die Bereitschaft für Veränderungen stärken können.

Ziele und Inhalte

- Teamphasen – So tickt (m)ein Team
- Teamrollen – Unterschiedlichkeit erkennen, fördern und nutzen
- Führungsansprüche – Wer führt eigentlich (m)ein Team?
- Diagnoseinstrumente und Methoden zur Teamentwicklung

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Führungskräfte (auch angehende)	<i>Termin</i>	10.11.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 10, maximal 16 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	25.09.2026
<i>Methoden</i>	Erfrischende Theorieimpulse, Austausch, Experimente, Einzel- und Gruppenarbeit	<i>Ort</i>	Großer Saal, Bildungshaus Neckarelz
<i>Leitung/ Moderation</i>	Martina Müller, Systemische Business-Coach (zertifiziert, ICA)	<i>Kosten</i>	330 €
<i>Dauer</i>	1 Tag, 09.00 – 17.00 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@ johannes-diakonie.de



Führungskompetenz

Moderation und Gesprächsführung

Gruppen gut zu moderieren als auch Gespräche souverän zu führen, ist ein zentraler Teil des Führungsalltags. Sie als Führungskraft haben die Aufgabe, Meetings und Gespräche effektiv und effizient zu gestalten und Ergebnisse zu ermöglichen, die angemessen und wirksam für alle Beteiligten sind. Ein Verständnis für gruppendynamische Phänomene, unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten und Gesprächstechniken sollen dies unterstützen.

Ziele und Inhalte

- Meine Rolle als Moderator*in
- Moderationstechniken
- Körper und Stimme nutzen
- Die Kunst der richtigen Frage
- Selbststeuerung und Selbstwahrnehmung in der Kommunikation
- Empathie und Aktives Zuhören
- Gruppendynamiken verstehen
- Schwierige Gespräche angehen

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Führungskräfte (auch angehende)	<i>Termin</i>	14. – 15.12.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 10, maximal 16 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	02.11.2026
<i>Methoden</i>	Vortrag, Lehrgespräch, Gruppenarbeiten, Einzelarbeiten, Simulationen	<i>Ort</i>	1) Großer Saal, Bildungshaus Neckarelz 2) Seminarraum 1. OG, Bildungshaus Neckarelz
<i>Leitung/ Moderation</i>	1) Christoph Huber 2) Volker Walz, beide ARGO Institut für Unternehmensentwicklung	<i>Kosten</i>	560 € intern extern
<i>Dauer</i>	2 Tage, 09.00 – 17.00 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@johannes-diakonie.de

Führungskompetenz

Selbst- und Stressmanagement

Wie läuft's? Wer oder was bestimmt, wie es mir geht und wohin ich steuere? Wenn ich weiß, warum ich mich wie verhalte, was mich antreibt, ergeben sich neue Spielräume. Wer die eigenen Ziele kennt, im Blick hat und erreicht, lebt zufriedener und ist besser gewappnet für Krisen. In immer komplexer werdenden Arbeitsfeldern und Anforderungen braucht es Achtsamkeit für einen aktiv-gesunden Lebensstil. In diesem Seminar lernen Sie, Stress frühzeitig wahrzunehmen und zu bewältigen. Sie erkennen mögliche Blockaden im eigenen Denken und Handeln sowie in Beziehungen. Gleichzeitig trainieren Sie effektive Methoden für eine gewünschte Veränderung. So stärken Sie die innere Balance, begegnen Herausforderungen leichter und gestalten selbstbestimmt Ihre berufliche und persönliche Entwicklung.

Ziele und Inhalte

- Stressoren: Ursache und Wirkung erkennen, einschätzen, steuern und nutzen
- Mein Körper, mein Hirn und ich: Neurowissenschaftliche Erkenntnisse und Praxis
- Das Zürcher Ressourcenmodell (ZRM) und weitere Methoden zum Selbstmanagement kennen und anwenden
- Praktische Impulse für das eigene Zeit- und Stressmanagement umsetzen

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Führungskräfte (auch angehende)	<i>Termin</i>	20. – 21.10.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 10, maximal 16 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	04.09.2026
<i>Methoden</i>	erfrischende Theorieimpulse und Experimente, Austausch im Plenum und in Gruppen, Selbst- reflexion	<i>Ort</i>	Großer Saal, Bildungshaus Neckarelz
<i>Leitung/ Moderation</i>	Martina Müller, Systemische Business-Coach (zertifiziert, ICA)	<i>Kosten</i>	560 €
<i>Dauer</i>	2 Tage, 09.00– 17.00 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@ johannes-diakonie.de

intern extern

Rechtliche Kompetenz

Arbeitsrecht

In diesem Seminar werden Kenntnisse des Individual- und Kollektivarbeitsrechtes vermittelt und vertieft. Außerdem wird das Bewusstsein für arbeitsrechtliche Fragestellungen gestärkt.

Ziele und Inhalte

- Vorvertragliches Stadium: Stellenausschreibung, Fragerecht des Arbeitgebers, Offenbarungspflicht des Bewerbers
- Arbeitsvertrag: Abgrenzung zum Werkvertrag, Inhalt des Arbeitsvertrags, Probezeit, Befristeter Arbeitsvertrag, Teilzeit, Urlaub
- Pflichten des Arbeitgebers und des Arbeitnehmers: Fürsorgepflicht, Treuepflicht, Haftung des Arbeitnehmers / des Arbeitgebers
- Arbeitsrechtliche Sanktionen: Abmahnung, Kündigung
- Änderungen im laufenden Arbeitsverhältnis: Direktionsrecht, Umsetzung/Versetzung, Änderungskündigung
- Besonderheiten des kirchlichen Arbeitsrechts: „Dritter Weg“, Arbeitsvertragsrichtlinien
- Beteiligungsrechte der Mitarbeitervertretung

Empfehlenswert sind die Podcastfolgen mit Herrn Werner Koch in: „Geirrt? Gelernt! In der Küche des Managements“ von und mit Kerstin Wolff
Hören Sie mal rein: <https://in-der-podcast.podigee.io/>

Infos

Zielgruppe	Führungskräfte (auch angehende)	Termin	09. – 10.07.2026
Teilnehmerzahl	mindestens 10, maximal 16 Personen	Anmeldeschluss	09.06.2026
Leitung/ Moderation	Werner Koch, Volljurist, Rechtsreferent, Johannes-Diakonie	Ort	Konferenzraum 2, fideljo, Mosbach
Dauer	2 Tage, 09.00 – 17.00 Uhr	Kosten	560 €
		Anmeldung und Informationen	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@johannes-diakonie.de

intern extern

Rechtliche Kompetenz

Rechtssicher führen

Die Leistungserbringung in sozialwirtschaftlichen Organisationseinheiten ist traditionell sehr personalintensiv. Daher ist es gerade für Führungskräfte in der Sozialwirtschaft unabdingbar, die wesentlichen Grundprinzipien des Arbeitsrechts zu kennen und sie auf alltäglich auftretende Probleme und Fallkonstellationen anwenden zu können. Die Teilnehmenden erhalten ein umfassendes Bild über die Rechte und Pflichten von Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen, können rechtssicher in Konfliktfällen agieren und lernen, wie man Arbeitsverträge abschließt, inhaltlich gestaltet und wirksam beendet. Dabei kommen auch die Besonderheiten des kirchlichen Arbeitsrechts und des kollektiven Arbeitsrechts zur Sprache.

Ziele und Inhalte

Individuelles Arbeitsrecht

- Systematische Einordnung des Arbeitsrechts, Rechtsquellen
- Das Arbeitsverhältnis
- Fragerecht des Arbeitgebers, AGG, Besonderheiten bei kirchlichen Arbeitsverhältnissen
- Mangelhafte Arbeitsverhältnisse
- Der Arbeitsvertrag
- Arbeitszeitgesetz, Überarbeit, Urlaub
- Pflichten aus dem Arbeitsverhältnis
- Haftung bei Pflichtverletzung der Arbeitnehmenden
- Haupt- und Nebenpflichten des Arbeitgebenden
- Beendigung von Arbeitsverhältnissen, außerordentliche und ordentliche Kündigung

Kollektives Arbeitsrecht

- Abgrenzung individuelles/kollektives Arbeitsrecht
- Koalitionsrecht; Tarifvertragsrecht
- Streik, allgemeine Grundsätze, Besonderheiten im kirchlichen Arbeitsrecht
- Betriebsverfassungsrecht
- Betriebsrat, Mitarbeitervertretung, Personalrat
- Form der Mitbestimmung auf betrieblicher Ebene

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Führungskräfte (auch angehende)	<i>Termin</i>	26. – 27.01.2027
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 12, maximal 20 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	07.12.2026
<i>Leitung/ Moderation</i>	Prof. Dr. Markus Schoor, Professur Recht der Sozialwirtschaft, DHBW Villingen-Schwenningen	<i>Ort</i>	Großer Saal, Bildungshaus Neckarelz
<i>Dauer</i>	2 Tage, 09.00 – 17.00 Uhr	<i>Kosten</i>	560 €
		<i>Anmeldung und Informationen</i>	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@johannes-diakonie.de

intern extern

Rechtliche Kompetenz

Haftungsrecht und Compliance

Es gehört nicht zum Alltag, aber es passiert immer wieder einmal: Wenn es „eng“ wird, gibt man sein Bestes, und erst im Nachhinein wird man sich der Tragweite des Handels bewusst. Das Gefühl zu haben, verantwortlich zu sein, der Verantwortung aber nicht Genüge tun zu können, kann neben der tatsächlichen Arbeit ein überaus belastendes Moment werden. Die Kenntnisse über die Unternehmer- und Vorgesetztenpflichten sowie die Grundzüge des Haftungsrechts ermöglichen eine realitätsnahe Einschätzung und können entlasten.

Eberhard Krügler definiert: „Der Begriff Compliance steht für die Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen, regulatorischer Standards und Erfüllung weiterer wesentlicher und in der Regel vom Unternehmen selbst gesetzter ethischer Standards und Anforderungen.“

Ziele und Inhalte

- Definition und Einordnung von „Compliance“: Der diakonische Corporate Governance Codex
- Darstellung der wesentlichen Unternehmerpflichten: Gesundheits- und Brandschutz, Arbeitssicherheit, Hygienerichtlinien, Delegation von Unternehmerpflichten
- Pflichten gegenüber Mitarbeitenden und Kunden, Arbeitnehmerhaftung, Versicherungsschutz
- Delegationsverschulden/Übernahmeverschulden/Organisationsverschulden
- Übertragung der Grundsätze auf Erfahrungen der Teilnehmenden: Besprechung von aktuellen Problemstellungen

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Führungskräfte (auch angehende)	<i>Termin</i>	22.04.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 10, maximal 25 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	16.03.2026
<i>Methoden</i>	Vortrag, Lehrgespräch, Gruppenarbeiten	<i>Ort</i>	Großer Saal, Bildungshaus Neckarelz
<i>Leitung/ Moderation</i>	Kristina Schöpf, Leitung Zentralbereich Personal und Recht, Johannes-Diakonie	<i>Kosten</i>	330 €
<i>Dauer</i>	1 Tag, 09.00 – 17.00 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@johannes-diakonie.de

intern extern

Rechtliche Kompetenz

Grundlagen der Gefährdungsbeurteilung

Die Schulung zur Anwendung des Verfahrens der Gefährdungsbeurteilung umfasst die Vorstellung des Verfahrens und der Einstufungskriterien. Sie zeigt rechtliche Grundlagen und die Verbindlichkeit auf. Das Seminar richtet sich an Führungskräfte, die das Verfahren der Gefährdungsbeurteilung kennenlernen möchten, es dient aber auch als Refresher zur Durchführung der Gefährdungsbeurteilung.

Ziele und Inhalte

- Wie erstelle ich eine Gefährdungsbeurteilung
- Besprechung der Beurteilungskriterien
- Ableitung von Unterweisungsinhalten

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Führungskräfte (auch angehende)	<i>Ort</i>	nach Absprache
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 10, maximal 16 Personen	<i>Kosten</i>	180 €
<i>Methoden</i>	Impulsvortrag, Praxisbeispiele, Gespräch in der Gruppe	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@ johannes-diakonie.de
<i>Leitung/ Moderation</i>	PD Dr. med. Jan Bauer, Betriebsarzt der Johannes-Diakonie		
<i>Dauer</i>	0,5 Tage, 13.00 – 17.00 Uhr		
<i>Termin</i>	nach Absprache		



Rechtliche Kompetenz

Gefährdungsbeurteilung: Praxisbeispiele

Die Schulung richtet sich an Führungskräfte, die bereits Gefährdungsbeurteilungen durchgeführt haben. Vorhandene Gefährdungsbeurteilungen können mitgebracht werden, und anhand von Praxisbeispielen werden Fragen zu wichtigen Punkten besprochen. Änderungen im Bereich der Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge werden vorgestellt.

Ziele und Inhalte

- Besprechen von Gefährdungsbeurteilungen
- Praxisbeispiele
- Antworten auf alle Fragen rund um die Gefährdungsbeurteilung
- Änderungen im Bereich der Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Führungskräfte (auch angehende), die die Gefährdungsbeurteilung bereits durchgeführt haben und Fragen zu Einstufungskriterien und zur Bewertung haben	<i>Leitung/ Moderation</i>	PD Dr. med. Jan Bauer, Betriebsarzt der Johannes-Diakonie
<i>Voraussetzungen</i>	Teilnahme am Seminar „Grundlagen der Gefährdungsbeurteilung“ oder bereits erprobt in der Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen	<i>Dauer</i>	3 Stunden, 13.00 – 16.00 Uhr
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 10, maximal 16 Personen	<i>Termin</i>	nach Absprache
<i>Methoden</i>	Impulsvortrag, Praxisbeispiele, Gespräch in der Gruppe	<i>Ort</i>	nach Absprache
		<i>Kosten</i>	180 €
		<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@johannes-diakonie.de

intern extern

Rechtliche Kompetenz

Sozialgesetzgebung

Wohl kaum ein anderer Bereich unserer Volkswirtschaft ist so stark reguliert wie die Sozialwirtschaft. Angefangen von der Frage, wer für soziale Leistungen aufzukommen hat bis hin zur räumlichen und personellen Ausstattung von sozialwirtschaftlichen Organisationseinheiten begegnen uns zahlreiche Normen, die auf die Arbeit mit hilfebedürftigen Menschen einwirken. Für Führungskräfte sozialwirtschaftlicher Organisationseinheiten ist es daher unabdingbar, die Grundprinzipien unserer Sozialrechtsordnung zu kennen und sie auf alltägliche Probleme aus der Praxis anwenden zu können. Die Teilnehmenden werden erkennen, dass es sich beim Sozialrecht nicht um ein statisches Gebilde handelt, sondern um das Ergebnis eines politischen Meinungsbildungsprozesses, der, je nach politischen Mehrheitsverhältnissen und wirtschaftlicher beziehungsweise demografischer Entwicklungen in Deutschland, einem ständigen Wandel unterworfen ist.

Ziele und Inhalte

- Begriff und System des Sozialrechts
- Rechtsquellen des Sozialrechts
- Sozialleistungsträger
- Finanzierung des Sozialsystems

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Führungskräfte (auch angehende)	<i>Termin</i>	17.11.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 10, maximal 25 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	05.10.2026
<i>Methoden</i>	Vortrag, Lehrgespräch, Gruppenarbeiten	<i>Ort</i>	Großer Saal, Bildungshaus Neckarelz
<i>Leitung/ Moderation</i>	Prof. Dr. Markus Schoor, Professor Recht der Sozialwirtschaft, DHBW Villingen-Schwenningen	<i>Kosten</i>	330 €
<i>Dauer</i>	1 Tag, 09.00 – 17.00 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@ johannes-diakonie.de



Rechtliche Kompetenz

Heim(ordnungs)recht und Heimverträge in der Eingliederungshilfe

Menschen mit Behinderungen, die auf Unterstützungs- und Pflegeleistungen angewiesen sind und in sogenannten besonderen Wohnformen leben, sollen eine hohe Lebensqualität, soviel individuelle Einflussnahme auf Wohn- und Lebensverhältnisse wie möglich und eine aktive Teilhabe an und in der Gesellschaft haben. Um diese Rechtsgüter zu ermöglichen und zu schützen, hat der Staat mithilfe des Heimrechts und des Verbraucherrechts Regularien entworfen, die eine qualitativ hochwertige Versorgung und Wohnform garantieren sollen.

Zum 01.01.2026 tritt ein neues Heimgesetz in Baden-Württemberg in Kraft. Damit werden einige Änderungen und Neuerungen umgesetzt, die lange gefordert wurden. So konzentriert sich das neue Heimrecht nur noch auf jede Art von stationärer Versorgung. Diese Inhalte, Anforderungen und Pflichten der Einrichtungen werden im Seminar erläutert und betrachtet.

Auch die (rechtliche) Beziehung der Einrichtung zum Bewohner soll im Fokus der Betrachtung liegen. Rechte und Pflichten beider Seiten werden im Heimvertrag hinterlegt, der sich in der Praxis als ein trickreiches Werk mit vielen Details darstellt. Die wichtigsten Grundbegriffe und Grundlagen von Heimverträgen sollen gesichtet und sortiert werden, und es wird auf rechtliche Fallstricke und Stolpersteine hingewiesen.

Ziele und Inhalte

- Überblick: rechtliche Grundlagen des Heim(ordnungs-)rechts und gesetzliche Anforderungen an die Einrichtungen
- Überblick der beteiligten Akteure und ihrer Rechtsstellung, entsprechende Handlungsmöglichkeiten und -pflichten
- Grundlagen der rechtlichen Vertragsgestaltung und Eigenheiten des Eingliederungshilfrechts bei Heimverträgen
- aktuelle Entwicklungen

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Führungskräfte der Eingliederungshilfe (auch angehende)	<i>Termin</i>	20.05.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 12, maximal 20 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	07.04.2026
<i>Methoden</i>	Vortrag, Lehrgespräch, Gruppenarbeiten	<i>Ort</i>	Großer Saal, Bildungshaus Neckarelz
<i>Leitung/ Moderation</i>	Annabelle Picard, Referentin für den Bereich Eingliederungshilfe, Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft	<i>Kosten</i>	330 €
<i>Dauer</i>	1 Tag, 09.00 – 17.00 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@johannes-diakonie.de

intern extern

Entwicklung der Fachlichkeit



Entwicklung der Fachlichkeit

Weiterbildung Fachkraft für Ambulantes Wohnen

Wichtige Anliegen sind, Menschen mit Behinderung zu einem weitgehend selbstbestimmten Leben in einer eigenen Wohnung oder in einer ambulanten Wohngemeinschaft zu verhelfen sowie die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu ermöglichen. Diese Arbeit umfasst Assistenzleistungen in sämtlichen Lebensbereichen. Daher wird von den Mitarbeitenden ein hohes Maß an fachlichem Knowhow sowie die Bereitschaft zu offenem und partnerschaftlichem Umgang mit Klientinnen und Klienten vorausgesetzt. Sie arbeiten eigenständig, kontinuierlich und individuell mit Menschen mit Behinderung. Dabei wird erwartet, dass sie ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Nähe und Distanz halten. Die zwischenmenschliche Dynamik sowie die Lebenswirklichkeit der Klientinnen und Klienten stellen eine hohe Anforderung an ihre Flexibilität, Entscheidungsbereitschaft und Belastbarkeit. Die Weiterbildung vermittelt deshalb Handlungssicherheit und Fachlichkeit im Berufsalltag, um den Anforderungen als Fachkraft für Ambulantes Wohnen gerecht zu werden.

Ein Einstieg in die Weiterbildung ist jederzeit möglich.

Inhalte

- 140 Stunden Seminarangebote an 14 Seminartagen (siehe Inhalte der Weiterbildung, nächste Seite)
- Transferphase im Anschluss an die absolvierten Seminare: Arbeit an Fallbeispielen bis zum Kolloquium (ca. 1,5 Stunden/Woche = 18 Stunden), unterstützt von Projektbegleitenden (2 x 1,5 Stunden)
- Kolloquium

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Mitarbeitende im Ambulant Betreuten Wohnen oder in einer ambulanten WG und Interessierte, die mit ähnlichem Personenkreis und perspektivisch in diesem Arbeitsfeld arbeiten		Die Weiterbildung dauert in der Regel 14 bis 18 Monate. Ein Seminartag umfasst 10 Stunden inklusive Vor- und Nachbereitungszeit.
<i>Voraussetzungen für die Zertifikatserteilung</i>	Absolvieren der Lehrgangswochen, Teilnahme an den Modulen, Bearbeitung von Fallbeispielen in der Transferphase, Teilnahme am Kolloquium.	<i>Ort</i>	Seminarräume in Mosbach
<i>Methoden</i>	Impulsvortrag, Einzel- und Gruppenarbeit und andere moderne Methoden der Erwachsenenbildung	<i>Kosten</i>	2.680 € (inkl. Tagesverpflegung) einzelne Veranstaltungstage: 330 €
<i>Leitung/Moderation</i>	Unterricht vor allem durch hauptberuflich tätige Fachkräfte	<i>Informationen</i>	Isabelle Schönberger Telefon: 06261 88-606 E-Mail: isabelle.schoenberger@johannes-diakonie.de
<i>Umfang</i>	140 Stunden an 14 Seminartagen plus circa 18 Stunden Fallarbeit in der Transferphase und Kolloquium	<i>Anmeldung</i>	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@johannes-diakonie.de Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@johannes-diakonie.de

intern extern

Entwicklung der Fachlichkeit

Inhalte der Weiterbildung Fachkraft für Ambulantes Wohnen

Modul 1: Grundlagen	Seite/Programm 2026	Stunden
Unterstützung beim Ambulanten Wohnen	117	10
Systemisch Denken und Handeln in der Pädagogischen Arbeit	121	20
Sozialraumorientierung: Arrangements schaffen für eine selbstbestimmte Lebensgestaltung	116	10
Modul 2: Pädagogik u. Psychiatrie		
Grundlagenwissen Psychische Erkrankungen	170	20
Recht auf Risiko?! Umgang mit selbstschädigendem Verhalten von Klientinnen und Klienten	113	10
Modul 3: Recht		
Existenzsichernde Leistungen und Einkommen	112	10
Überblick über die Leistungen im SGB IX	auf Anfrage	10
Leistungen der sozialen Pflegeversicherung (SGB XI) kennen und Ansprüche für die Betroffenen geltend machen	127	10
Betreuungsrecht	114	10
Modul 4: Organisation/Beratung		
Arbeitsmethodik und Selbstorganisation	40	10
Kompetent beraten	146	10
Modul 5: Selbstkompetenz		
„Vor lauter Pech habe ich immer Glück – Erfolgreicher durch bewusste Selbstentwicklung“ oder „Selbstmitgefühl u. Achtsamkeit“	33 oder 37	10
Gesamtstunden		140

Änderungen vorbehalten

Entwicklung der Fachlichkeit

Weiterbildung Fachkraft in der Intensivpädagogischen Arbeit in der Eingliederungshilfe

Die Intensive Pädagogische Betreuung geht von der Einzigartigkeit des Menschen aus, der sich seiner jeweiligen Lebenssituation entsprechend sinnhaft verhält. Grundlegende Voraussetzung ist demzufolge dem Menschen in seiner Lebenslage akzeptierend zu begegnen, um ihn durch seine schwierige und belastende Lebenssituation zu begleiten, ihn zu stärken und seine vorhandenen Ressourcen zu aktivieren.

Insbesondere hier sind eine achtsame Haltung und der sensible Umgang mit Grenzen unabdingbar. Der Umgang im Miteinander ist geprägt von positiver Haltung, Wertschätzung und Freundlichkeit, basierend auf den Grundwerten von Toleranz, Gleichberechtigung, Rücksichtnahme und Nächstenliebe. In dieser Weiterbildung werden Grundlagen in der pädagogischen Zugangsweise (bindungsorientierte Arbeit, Konzept des guten Grundes, Konzepte der Selbstwirksamkeit und Empowerment) vermittelt und diskutiert.

Ziele und Inhalte

- Haftungsrecht und Aufsichtspflicht (S. 115)
- Freiheitsbeschränkende Maßnahmen (S. 157)
- Autismus-Spektrum-Störung (ASS) – Eine unsichtbare Beeinträchtigung (S. 139)
- Pädagogische Herausforderungen in der Assistenz (S. 120)
- Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen (S. 149)
- Traumafolgestörungen erkennen – verstehen – behandeln (S. 124)
- „Zu dumm, um verrückt sein zu dürfen?!“ (E. Hohn) Zum Konzept der Dualen Diagnose von psychischen Störungen bei Menschen mit geistiger Behinderung (S. 123)
- Bindung und ihre Bedeutung in Beratung und Therapie (S. 122)
- Professionelle Deeskalationsmöglichkeiten – wahlweise Basistraining ProDeMa (20 Std., S. 150) oder DEKIM (40 Std.) (S. 151)
- Krisen nutzen und gestärkt aus ihnen hervorgehen (S. 35)

Ein Einstieg in die Weiterbildung ist jederzeit möglich.

Infos

<i>Voraussetzungen zur Zertifikatserteilung</i>	Absolvieren der Module, Arbeit an einem Fallbeispiel, abgeleitet aus Begleitplanung nach definierten Kriterien, Präsentation der Ergebnisse im Kolloquium	Termine der Auftaktveranstaltung	1) 05.03.2026 2) 11.06.2026 jeweils 1 Tag, 09.00 – ca. 16.00 Uhr
<i>Zielgruppe</i>	Fachkräfte in einem intensivpädagogischen Bereich in der Behindertenhilfe	<i>Umfang</i>	180 Stunden in 18 Tagen inklusive Vor- und Nachbereitungszeit 9.00 – 17.00 Uhr
<i>Methoden</i>	Impulsvorträge, Gruppen- und Einzelarbeiten und weitere Methoden der modernen Erwachsenenbildung	<i>Ort</i>	Seminarräume in Mosbach
<i>Leitung/ Moderation</i>	Vorwiegend hauptberuflich tätig Dozierende in der Sozialbranche	<i>Kosten</i>	auf Anfrage
		<i>Anmeldung und Informationen</i>	Diana Kaiser, 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@johannes-diakonie.de Doris Ziegler, 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@johannes-diakonie.de

Entwicklung der Fachlichkeit

Basisweiterbildung in der Intensivpädagogischen Arbeit in der Eingliederungshilfe für Mitarbeitende, Helfer und Helferinnen

Die Intensive Pädagogische Betreuung geht von der Einzigartigkeit des Menschen aus, der sich seiner jeweiligen Lebenssituation entsprechend sinnhaft verhält. Grundlegende Voraussetzung ist demzufolge, dem Menschen in seiner Lebenslage akzeptierend zu begegnen, um ihn durch seine schwierige und belastende Lebenssituation zu begleiten, ihn zu stärken und seine vorhandenen Ressourcen zu aktivieren.

Insbesondere hier sind eine achtsame Haltung und der sensible Umgang mit Grenzen unabdingbar. Der Umgang im Miteinander ist geprägt von positiver Haltung, Wertschätzung und Freundlichkeit, basierend auf den Grundwerten von Toleranz, Gleichberechtigung, Rücksichtnahme und Nächstenliebe.

In dieser Basisweiterbildung werden Grundlagen in der pädagogischen Zugangsweise (bindungsorientierte Arbeit, Konzept des guten Grundes, Konzepte der Selbstwirksamkeit und Empowerment) vermittelt.

Ziele und Inhalte

- Haftungsrecht und Aufsichtspflicht (S. 115)
- Freiheitsbeschränkende Maßnahmen (S. 157)
- Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen – Grundkurs (S. 149)
- Bindung und ihre Bedeutung in Beratung und Therapie (S. 122)
- Krisen nutzen und gestärkt aus ihnen hervorgehen (S. 35)

Ein Einstieg in die Weiterbildung ist jederzeit möglich.

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Helfer und Helferinnen in einem intensivpädagogischen Bereich in der Behindertenhilfe	<i>Termine der Auftaktveranstaltung</i>	1) 05.03.2026 2) 11.06.2026
<i>Methoden</i>	Impulsvortrag, Gruppenarbeiten, Einzelarbeiten und andere moderne Methoden der Erwachsenenbildung		jeweils 1 Tag, 09.00 – ca. 16.00 Uhr
<i>Leitung/ Moderation</i>	Vorwiegend hauptberuflich tätig Dozierende in der Sozialbranche	<i>Umfang</i>	80 Stunden in 8 Tagen inklusive Vor- und Nachbereitungszeit 9.00 – 17.00 Uhr
		<i>Ort</i>	Seminarräume in Mosbach
		<i>Kosten</i>	auf Anfrage intern extern
		<i>Anmeldung und Informationen</i>	Diana Kaiser, 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@johannes-diakonie.de Doris Ziegler, 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@johannes-diakonie.de

Entwicklung der Fachlichkeit

Weiterbildung Systemische Beratung

In der dynamischen und komplexen Welt von heute stehen Führungspersonen, Projektleiter*innen und Berater*innen vor vielfältigen Herausforderungen. Die Fähigkeit, in turbulenten Zeiten nicht nur **stabil zu bleiben**, sondern auch **lösungsorientiert und empathisch zu handeln**, ist entscheidend für den nachhaltigen Erfolg. In der Systemischen Beratung wird ein Beratungsansatz verfolgt, der Einzelpersonen oder Gruppen in Bezug zu deren jeweiligen Kontext, das heißt, deren sozialen System, setzt. Innerhalb der systemischen Beratung setzt die beratende Person den Fokus wie einen Scheinwerfer auf verschiedene Felder der Klienten und Klientinnen. Hierbei geht es darum, die persönlichen Ressourcen zu aktivieren, Potenziale zu schärfen und die Wechselwirkungen des Systems zu reflektieren, damit der Klient/die Klientin eigene neue Perspektiven von innen heraus entwickeln kann. Die beratende Person versteht sich weniger als Experte/Expertin, sondern mehr als Begleiter*in, der/die mit Hilfe der systemischen Haltung eine vertrauensvolle Beziehung herstellt, um sich so den Zielen der Klienten und Klientinnen zu nähern.

Ziele und Inhalte

Nach der Weiterbildung verfügen Sie über:

- grundlegende Kenntnisse des systemischen Denkens und Beratens,
 - Methoden der Gesprächsführung, die die Haltung innerhalb der systemischen Beratung unterstützen,
 - Methoden zur Gestaltung eines systemischen Beratungsprozesses,
 - ein professionelles Rollenverständnis innerhalb der Beratungssituation mit Klienten und Klientinnen oder Mitarbeiter*innen.
-
- Workshop 1:
Systemisches Knowhow, Haltung & Selbststeuerung (2 Tage)
 - Live-Online Session 1:
Selbstreflexion und Weiterbildungsziele (½ Tag)
 - Workshop 2:
Gesprächsführung und Methoden (2 Tage)
 - Live-Online Session 2:
Lernretrospektive (½ Tag)
 - Workshop 3:
Präsentation der Beratungsprojekte & Feedback (1 Tag)

Entwicklung der Fachlichkeit

Infos

Zielgruppe Führungs- und Leitungspersonen, die sich innerhalb ihrer Führungsrolle neu orientieren möchten und diese mit einer systemischen Haltung gestalten möchten. Mitarbeitende, die in der Leitung von Projekten ihre Gesprächsführungskompetenz erweitern möchten.

Teilnehmerzahl mindestens 8, maximal 12 Personen

Methoden Vortrag, Lehrgespräch, Gruppenarbeiten, Selbstlernphasen

Leitung/ Moderation Nina Reidel-Schließer, Lehrtrainerin Business Coach

Dauer 6 Tage, jeweils
1. Workshop-Tag: 9.00 – 16.30 Uhr,
2. Workshop-Tag: 9.00 – 16.00 Uhr,
online jeweils 9.30 – 12.15 Uhr

Termine **Workshop 1:**
28. – 29.04.2026
Live-Online-Session 1:
20.05.2026
Workshop 2:
09. – 10.06.2026
Live-Online-Session 2:
07.07.2026
Workshop 3:
22.07.2026

Anmeldeschluss 16.03.2026

Ort Ein Ort zum Wohlfühlen in der Natur zwischen Neckar und Wald:
YOGAZENTRUM Krösselbach
Seminar- und Yogaraum
Krösselbachweg 2
69412 Eberbach-Rockenau

Kosten 2.250 € inklusive leckeres hausgemachtes Catering vor Ort

Anmeldung und Informationen Doris Ziegler
Telefon: 06261 88-884
E-Mail: doris.ziegler@johannes-diakonie.de

intern extern

Rechtliche Kompetenz

Existenzsichernde Leistungen und Einkommen

In der Interaktion mit Klienten und Klientinnen ist es von grundlegender Bedeutung, sicherzustellen, dass die Lebenshaltungskosten wie Miete, Essensausgaben, Fahrtkosten usw. abgesichert sind, bevor gemeinsame Pläne oder Zielsetzungen erarbeitet werden. Es stellt sich jedoch die Frage, wer berechtigt ist, welche Unterstützung zu erhalten. Welche Leistungen stehen unter welchen Bedingungen und in welcher Kombination zur Verfügung? Wie gelangen die Klienten und Klientinnen an ihre finanziellen Mittel?

Um gemeinsam Antworten und Lösungen zu finden, bringen Sie gerne konkrete Fälle oder Fragen aus Ihrer beruflichen Praxis mit.

Ziele und Inhalte

- Überblick über die verschiedenen Einkommensarten und finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten im Sinne des SGB (Sozialgesetzbuch)
- Detaillierte Betrachtung der Anspruchsvoraussetzungen von ergänzenden Leistungen bei Erhalt von Erwerbsminderungsrente/Altersrente und Arbeitseinkommen aus Werkstätten für behinderte Menschen
- Entwicklung eines Systems zur Prüfung individueller Ansprüche und praktische Aspekte des Beantragungsprozesses für diese Leistungen
- Zuständigkeit und Rollen von Bezugspersonen und rechtlicher Betreuung klären
- Kurzer Überblick über den Unterschied Grundsicherung/Bürgergeld für Menschen mit Behinderung

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Mitarbeitende im Ambulant betreuten Wohnen und Interessierte, die mit ähnlichem Personenkreis und perspektivisch im Ambulant betreuten Wohnen arbeiten	<i>Termin</i>	11.02.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 8, maximal 16 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	12.01.2026
<i>Methoden</i>	Inhaltliche Impulse, Fallarbeit in Praxisbeispielen	<i>Ort</i>	Konferenzraum 207, Johannesberg Schule, Mosbach
<i>Leitung/ Moderation</i>	Heike Friedel, Betreuungsverein NOK e. V.	<i>Kosten</i>	330 €
<i>Dauer</i>	1 Tag, 9.00 – 17.00 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@johannes-diakonie.de



Rechtliche Kompetenz

Recht auf Risiko?! Umgang mit selbstschädigendem Verhalten in Assistenz, Wohnen und Werkstätten

Die Achtung der Selbstbestimmung von Klienten und Klientinnen im Kontext von Begleitungen stellt die jeweiligen Mitarbeitenden häufig vor große Herausforderungen. Wo gilt es, notwendige Freiräume zu lassen für persönliche Entwicklungen? Wo braucht es (noch) fürsorgliche Aktivitäten und ggf. in welchem Umfang? Wo bestehen Fremdbestimmungen im Rahmen der Begleitung seitens der Organisation und durch rechtliche Vorgaben?

Ziele und Inhalte

- Fürsorge, Selbst- und Fremdbestimmung sowie Grenzen
- Grundlagen zu Nähe und Distanz
- Entwicklung der Persönlichkeit mit Blick auf Progression bzw. Regression
- Rechtliche Aspekte: unter anderem Zwangsmaßnahmen, Patientenrechte und Wohnraum
- Selbst- und Fremdgefährdungen
- Verhalten, Aggression und Bedingungen sowie Übergriffe bei psychischen Erkrankungen
- Praxis-Beispiele, Impulse zu Wissen und aktive Reflektion von eigenen Haltungen

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Mitarbeitende in der Assistenz, in besonderen Wohnformen sowie in Werkstätten	<i>Termin</i>	30.04.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 8 Person, maximal 16 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	31.03.2026
<i>Methoden</i>	Wissensimpulse, Vortrag, Austausch, Gruppen- und Einzelarbeit, Selbstreflexion	<i>Ort</i>	Konferenzraum 207, Johannesberg Schule, Mosbach
<i>Leitung/ Moderation</i>	Walter Handlos, Diplom-Sozialpädagoge	<i>Kosten</i>	330 €
<i>Dauer</i>	1 Tag, 9.00 – 17.00 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@johannes-diakonie.de

intern extern

Rechtliche Kompetenz

Betreuungsrecht

In diesem Seminar lernen Sie zunächst Rechte und Pflichten und gesetzliche Grundlagen aus dem Betreuungsrecht kennen. In einem zweiten Teil erhalten Sie Informationen über einen speziellen Bereich des Betreuungsrechts: Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen.

Ziele und Inhalte

- Rechtliche Betreuung – Grundlagen
- Aufgaben eines rechtlichen Betreuers und Aufgabenkreise
- Einwilligungsvorbehalt
- Handlungskompetenzen des Betreuers und des Betreuten
- Entlassung eines Betreuers
- Berufsbetreuer/ ehrenamtlicher Betreuer
- Aufgaben Betreuungsverein/ Betreuungsbehörde
- Genehmigungspflichtige Maßnahmen, unter anderem freiheitsentziehende Maßnahmen
- Kontaktpflege zum Betreuten, Zusammenarbeit mit dem Betreuer
- Vorsorgevollmachten: Inhalte, Formulierungen, Handhabung
- Patientenverfügungen: Sterbehilfe, Rolle des Betreuers, Regelungen

Infos

Zielgruppe	Führungskräfte (auch angehende) und alle Interessierten	Termin	18.11.2026
Teilnehmerzahl	mindestens 10, maximal 25 Personen	Anmeldeschluss	05.10.2026
Methoden	Vortrag, Lehrgespräch, Gruppenarbeiten, Einzelarbeiten	Ort	Großer Saal, Bildungshaus Neckarelz
Leitung/ Moderation	Bärbel Juchler-Heinrich, Heike Friedel, beide Betreuungsverein NOK e. V.	Kosten	330 €
Dauer	1 Tag, 09.00 – 17.00 Uhr	Anmeldung und Informationen	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@johannes-diakonie.de

intern extern

Rechtliche Kompetenz

Haftungsrecht und Aufsichtspflicht

Es gehört nicht zum Alltag, aber es passiert immer wieder einmal:

Wenn es „eng“ wird, gibt man sein Bestes, und erst im Nachhinein wird man sich der Tragweite des Handelns bewusst. Das Gefühl zu haben, verantwortlich zu sein, der Verantwortung aber nicht Genüge tun zu können, kann neben der tatsächlichen Arbeit ein überaus belastendes Moment werden. Die Kenntnis der Grundzüge des Haftungsrechts ermöglicht eine realitätsnahe Einschätzung und kann entlasten.

Ziele und Inhalte

- Grundsätze des Haftungsrechts
- Grundzüge der zivil- und strafrechtlichen Haftung
- Delegationsverschulden/Übernahmeverschulden/Organisationsverschulden
- Arbeitnehmerhaftung
- Aufsichtspflicht
- Versicherungsschutz
- Übertragung der Grundsätze auf Erfahrungen der Teilnehmenden: Besprechung von aktuellen Problemstellungen am Arbeitsplatz

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Mitarbeitende des Wohn- und Klinikbereichs	<i>Anmeldeschluss</i>	1) 09.02.2026 2) 19.10.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 8, maximal 20 Personen	<i>Ort</i>	1) Konferenzraum 2, fideljo, Mosbach 2) Konferenzraum 207, Johannesberg Schule, Mosbach
<i>Methoden</i>	Vortrag, Lehrgespräch	<i>Kosten</i>	180 €
<i>Leitung/ Moderation</i>	Kristina Schöpf, Leitung Zentralbereich Personal und Recht, Johannes-Diakonie	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@johannes-diakonie.de
<i>Dauer</i>	0,5 Tage, 09.00 – 14.00 Uhr		
<i>Termine</i>	1) 25.02.2026 2) 19.11.2026		

intern extern

Fachkompetenz

Sozialraumorientierung – Arrangements schaffen für eine selbstbestimmte Lebensgestaltung

Durch das Bundesteilhabegesetz sind Grundlagen geschaffen zur Stärkung der Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen. Dabei werden auch bedeutsame Aspekte der Sozialraumorientierung in den Blick genommen. Es gilt das Verständnis, unter tätiger Mitwirkung der betroffenen Menschen deren Lebenswelten nach ihrem persönlichen Willen auszurichten und solche Arrangements zu gestalten, die sie befähigen, möglichst eigenständig ihre jeweiligen Lebenssituationen im Umfeld zu meistern. Die Leistungen orientieren sich am persönlichen Bedarf.

Ziele und Inhalte

- Einführung in Grundlagen, Ziele und Verständnis der Sozialraumorientierung
- Kennenlernen von methodischen Verfahren und Herangehensweisen
- Wissenstransfer zu Handlungsfeldern und Anforderungen für sozialraumorientiertes Handeln
- Impulse sowie Austausch zur konkreten Umsetzung in der jeweiligen Praxis der Teilnehmenden

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Mitarbeitende im Ambulant betreuten Wohnen und Interessierte, die mit ähnlichem Personenkreis und perspektivisch im Ambulant betreuten Wohnen arbeiten	<i>Termin</i>	19.03.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 10, maximal 16 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	20.02.2026
<i>Methoden</i>	Wissensimpulse, Vortrag, Austausch, Gruppen- und Einzelarbeit, Selbstreflexion	<i>Ort</i>	Konferenzraum 2, fideljo, Mosbach
<i>Leitung/ Moderation</i>	Walter Handlos, Diplom-Sozialpädagoge	<i>Kosten</i>	330 €
<i>Dauer</i>	1 Tag, 09.00 – 17.00 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@johannes-diakonie.de



Fachkompetenz

Unterstützung beim Ambulanten Wohnen

Es schwirrt der Kopf: Ambulant betreutes Wohnen – Wohnen in der Familie – Ambulant betreute Wohngemeinschaft oder doch lieber Besondere Wohnform: Wo ist denn bitte der Unterschied? Hier sprechen alle von „Ambulant“: Gibt es das Wort überhaupt noch? Braucht es uns Mitarbeitende dann eigentlich noch? Werden Klienten und Klientinnen mit hohem Hilfebedarf vergessen? Wie hängt die UN-Behindertenrechtskonvention mit ICF zusammen, und was ist nochmal das bio-psychosoziale Modell? Welche Rolle nehmen wir als Mitarbeitende ein? Wie wichtig nehmen wir die Wünsche der Klienten und Klientinnen? Und: Was bestimmt eigentlich die Eingliederungshilfe?

Diesen Fragen und auch jenen, die Sie zum Thema mitbringen, gehen wir gemeinsam auf den Grund.

Ziele und Inhalte

- Kennenlernen der verschiedenen Möglichkeiten Ambulanter Begleitung beim Wohnen und deren Abgrenzung
- Information über die Angebote der Offenen Hilfen der Johannes-Diakonie im Main-Tauber-Kreis, Ortenaukreis, Neckar-Odenwald-Kreis
- Verständnis für die Verflechtungen im Leistungsdreieck: Klienten und Klientinnen, Leistungsträger, Leistungserbringer und jeweilige Interessen und Haltungen
- Verständnis für die Bedeutung des bio-psycho sozialen Modells und dessen Anwendung in der ICF, sowie Einordnung in UN-Behindertenrechtskonvention und BTHG
- Klienten und Klientinnen sprechen für sich

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Mitarbeitende im Ambulant betreuten Wohnen und Interessierte, die mit ähnlichem Personenkreis und perspektivisch im Ambulant betreuten Wohnen arbeiten	<i>Dauer</i>	1 Tag, 09.00 – 17.00 Uhr
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 10, maximal 16 Personen	<i>Termin</i>	07.07.2026
<i>Methoden</i>	Inhaltliche Impulse, Gespräch, Reflexion, Gruppenarbeit	<i>Anmeldeschluss</i>	02.06.2026
<i>Leitung/ Moderation</i>	Ingrid Bolkart-Ries, Diplom-Sozialpädagogin, Johannes-Diakonie	<i>Ort</i>	Konferenzraum 2, fideljo, Mosbach
		<i>Kosten</i>	330 €
		<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@johannes- diakonie.de

intern extern

Fachkompetenz

Grundlagen des BTHG und der Bedarfsermittlung nach ICF

Das Bundesteilhabegesetz (BTHG) ist seit dem 1. Januar 2017 stufenweise in Kraft getreten und setzt die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen in nationales Recht um. Das BTHG will Personen mit Assistenzbedarfen umfassende Selbstbestimmung und gleichberechtigte Teilhabe im gesellschaftlichen Leben ermöglichen. Die Grundlage für die Ermittlung der Assistenzbedarfe bilden die ICF und das biopsychosoziale Modell.

Wer wissen möchte, was sich hinter all diesen komplizierten Begriffen verbirgt, ist in diesem Seminar richtig.

Ziele und Inhalte

- Ziele und wesentliche Inhalte des BTHG
- Die Haltung der Johannes-Diakonie zum BTHG
- Die ICF und das biopsychosoziale Modell
- Der Gesamtplanprozess
- Konsequenzen für die praktische Arbeit

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Mitarbeitende jeglicher Qualifikation, die sich für die Grundlagen des BTHG und dessen Umsetzung in der Praxis interessieren, insbesondere auch für den Prozess der Bedarfsermittlung für die Klienten in den Wohnbereichen. Die Schulung bildet die Grundlage für die aufbauenden Schulungen zur MAWo-Systematik und zur Erstellung von Assistenzplanung und Teilhabebericht in Vivendi PD.	<i>Leitung/ Moderation</i>	Stefan Klautke, Entwicklung, Planung und QM, Region Neckar-Odenwald/Main-Tauber, Johannes-Diakonie
		<i>Dauer</i>	0,5 Tage, 9.00 – 12.30 Uhr
		<i>Termine</i>	1) 23.04.2026 2) 22.10.2026
		<i>Anmeldeschluss</i>	1) 25.03.2026 2) 23.09.2026
		<i>Ort</i>	1) Konferenzraum 2, fideljo, Mosbach 2) Großer Konferenzraum, Schwarzbach
<i>Voraussetzungen</i>	Keine, zur Vorbereitung können die beiden BTHG-Grundlagenschulungen in sam absolviert werden.	<i>Kosten</i>	180 €
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 8, maximal 25 Personen	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@johannes-diakonie.de
<i>Methoden</i>	Vortrag, Lehrgespräch, Gruppenarbeiten, Einzelarbeiten		

intern

Fachkompetenz

MAWo – Modell für Assistenzleistungen im Wohnen

Das Bundesteilhabegesetz soll die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen fördern. Das Modell für Assistenzleistungen im Wohnen (MAWo) stellt auf Grundlage des SGB IX, in Ausdifferenzierung durch den Landesrahmenvertrag Baden-Württemberg, die Basis für die Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen in den besonderen Wohnformen der Johannes-Diakonie dar. Jeder Klient/ jede Klientin in den besonderen Wohnformen erhält Leistungen auf Grundlage dieses Modells. Die Kenntnis des Modells sowie dessen Hintergründe sind folglich unabdingbar, um Assistenz- und Teilhabebedarfe erheben, Einstufungen bewerten und Maßnahmen im Alltag zielgerichtet planen zu können.

Die Veranstaltung richtet sich an alle Fachkräfte, die in ihrer täglichen Arbeit mit diesen Fragen von Assistenzplanung, Assessments, Gesamtplangesprächen oder Teilhabeberichten betraut sind. Die Teilnehmenden sollten die Grundlagen des BTHG sowie der ICF bereits kennen, die Schulung zum Teilhabebericht in Vivendi bietet sich im Nachgang zur MAWo-Schulung an.

Ziele und Inhalte

- Die Teilnehmenden lernen die Grundlagen der Leistungs- und Vergütungssystematik MAWo kennen.
- Die vorhandenen Unterlagen (Matrix, Handbuch, Orientierungshilfe, ...) sind bekannt.
- Grundlagen, das Modell hinsichtlich Einstufungslogik, Zielorientierung und Stufenbildung anzuwenden, sind vorhanden.
- Die Teilnehmenden kennen die Materialien zur Einstufung und Anwendung (Assessments, Kurzanleitungen etc.).
- Übertragung des MAWo-Modells auf Infosammlung, Assistenzplanung und Teilhabebericht

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Fachkräfte in einer besonderen Wohnform	<i>Termine</i>	1) 05.02.2026 (Präsenz) 10.03.2026 Reflexion (online) 2) 28.04.2026 (Präsenz) 09.06.2026 Reflexion (online) 3) 14.07.2026 (Präsenz) 16.09.2026 Reflexion (online) 4) 12.10.2026 (Präsenz) 23.11.2026 Reflexion (online)
<i>Voraussetzungen</i>	Grundlagentraining ICF	<i>Anmeldeschluss</i>	1) 26.01.2026 2) 27.03.2026 3) 12.06.2026 4) 18.09.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 10, maximal 16 Personen	<i>Ort</i>	Konferenzraum 207, Johannesberg Schule, Mosbach und online
<i>Methoden</i>	Vortrag, Übung an Fallbeispielen, Gruppenarbeit, Arbeitsauftrag	<i>Kosten</i>	495 €
<i>Hinweis</i>	Zur Schulung bitte Laptop oder Surface mit Zugriff auf Vivendi PD mitbringen	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@johannes-diakonie.de
<i>Leitung/ Moderation</i>	Franceska Schäfer Stefan Klautke, Ann-Katrin Knopf, Heike Ostant, Dino Rudolf, Andreas Wawru		
<i>Dauer</i>	1,5 Tage, 9.00 – 16.00 Uhr (in Präsenz) – Arbeitsauftrag 9.00 – 11.30 Uhr (Online – Reflexion zum Arbeitsauftrag)		

intern extern

Fachkompetenz

Pädagogische Herausforderungen in der Assistenz

Mit den Entwicklungen durch das Bundesteilhabegesetz hat sich auch das Verständnis zur Begleitung der leistungsberechtigten Menschen gewandelt: Aspekte einer selbstbestimmten Lebensgestaltung, soziale Teilhabe sowie persönliche Wünsche bekommen eine hohe Bedeutung. Dieser Paradigmenwechsel wirkt nachhaltig auf pädagogische Herangehensweisen und bringt neue Ausrichtungen und Anforderungen in den beruflichen Alltag.

Ziele und Inhalte

- Assistenz gegenüber Fürsorge
- Personenzentrierung und Unterstützung
- Förderung von Selbstbestimmtheit
- Lebensbereiche nach ICF
- Sozialraum Ansatz
- Planungen und Ziele
- Ressourcen- und Lösungsorientierung
- Wertschätzende Beziehungsgestaltung
- Professionelles und fachliches Handeln

Infos

Zielgruppe	Fachkräfte in Wohnformen für Menschen mit Behinderung	Anmeldeschluss	1) 09.02.2026 2) 17.04.2026 3) 14.09.2026
Teilnehmerzahl	mindestens 10, maximal 20 Personen	Ort	Konferenzraum 207, Johannesberg Schule, Mosbach
Methoden	Wissensimpulse, Vortrag, Austausch, Gruppen- und Einzelarbeit, Selbstreflexion	Kosten	560 €
Leitung/ Moderation	Walter Handlos, Diplom-Sozialpädagoge	Anmeldung und Informationen	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@ johannes-diakonie.de
Dauer	2 Tage, 09.00 – 17.00 Uhr		
Termine	1) 10. – 11.03.2026 2) 18. – 19.05.2026 3) 13. – 14.10.2026		

intern extern

Fachkompetenz

Systemisch Denken und Handeln in der pädagogischen Arbeit

Systemisches Denken und Handeln zeichnet sich durch eine besondere Haltung von Wertschätzung und erkundendem Interesse aus. Dabei werden Stärken, Ressourcen und Lösungen in den Blick genommen. Systeme selbst besitzen wichtige Eigenschaften zur Selbstorganisation und alle Elemente stehen miteinander in Verbindung. Die Wurzeln der systemischen Praxis kommen aus Konstruktivismus, Systemtheorien sowie aus familientherapeutischen Ansätzen.

Ziele und Inhalte

- Einführung in systemisches Denken und Handeln
- Verständnis, Grundsätze und Merkmale
- Regeln und Selbstorganisation in Systemen
- Lösungen statt Probleme
- Systemische Methoden, Werkzeuge und Fragen

Infos

<i>Zielgruppe</i>	alle Interessierten	<i>Termin</i>	23. – 24.09.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 10, maximal 14 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	25.08.2026
<i>Methoden</i>	Vortrag, Impulse, Austausch, Gruppen- und Einzelarbeit, Reflexion	<i>Ort</i>	Konferenzraum 207, Johannesberg Schule, Mosbach
<i>Leitung/ Moderation</i>	Walter Handlos, Diplom-Sozialpädagoge	<i>Kosten</i>	560 € intern extern
<i>Dauer</i>	2 Tage, 09.00 – 17.00 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@johannes-diakonie.de

Fachkompetenz

Bindung und ihre Bedeutung in Beratung und Therapie

Menschen gehören der Gattung Säugetiere an, kommen hilflos zur Welt und sind existentiell auf Bindungspersonen angewiesen, in der Regel auf die Mutter, den Vater und nahe andere Angehörige, die unser Überleben sichern. Die Bindung, die Bindungsfähigkeit und auch die Bindungsstörungen sind ein biologisches, soziales und psychisch hinterlegtes System, das uns Menschen lebenslang begleitet und Teil jeder Form von zwischenmenschlichen Beziehungen ist. Wenn wir in Not sind, Angst erleben, suchen wir die Nähe einer Bindungsperson. Die Befriedigung des Bindungsbedürfnisses ist mit Liebe, Vertrauen und Wohlgefühl verbunden. Partner, Mit- und manchmal Gegenspieler des Bindungssystems ist das Explorationssystem, das uns dazu bringt, in die Welt hinaus zu wollen, uns selbst und unserer Umwelt mit Neugier zu begegnen. Traumatische Erfahrungen, Vernachlässigung ebenso wie Überbehütung können beide Systeme nachhaltig beeinflussen und sind wesentlich an der Entwicklung vieler körperlicher, seelischer und sozialer Störungen beteiligt. Nach einer Einführung in die Grundlagen der Bindungstheorie werden die diagnostischen Methoden und Schritte einer bindungsorientierten Beratung und Therapie anhand von eigenen Fallbeispielen, gerne auch der Teilnehmenden, dargestellt.

Ziele und Inhalte

- Grundlagen von Bindungstheorie und Bindungsstörungen
- Darstellung der diagnostischen Methoden und Schritte einer bindungsorientierten Beratung und Therapie
- Selbsterfahrungsanleitung anhand eigener Fallbeispiele

Infos

Zielgruppe	Mitarbeitende, die mit traumatisierten Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen arbeiten	Termine	1) 20. – 21.05.2026 2) 20. – 21.07.2026 3) 28. – 29.09.2026
Teilnehmerzahl	mindestens 11, maximal 20 Personen	Anmeldeschluss	1) 17.04.2026 2) 19.06.2026 3) 17.08.2026
Methoden	Vortrag, Lehrgespräch, Gruppenarbeiten, Einzelarbeiten, Fallbeispiele	Ort	Konferenzraum 207, Johannesberg Schule, Mosbach
Leitung/ Moderation	Dr. Harald Schickedanz, Ärztlicher Direktor, DRV-Klinik Hüttenbühl, Bad Dürkheim	Kosten	560 €
Dauer	2 Tage, 09.00 – 17.00 Uhr	Anmeldung und Informationen	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@johannes-diakonie.de

intern extern

Fachkompetenz

„Zu dumm, um verrückt sein zu dürfen?!“ (E. Hohn)

Zum Konzept der Dualen Diagnose von psychischen Störungen bei Menschen mit geistiger Behinderung

Menschen mit geistiger Behinderung haben ein deutlich erhöhtes Risiko, an psychischen Störungen zu leiden. Dabei finden sich grundsätzlich alle möglichen Symptome psychischer Erkrankungen. Nicht selten sind die Beschwerden jedoch uneindeutig, schwer zu klassifizieren und behandelbar. Eine Abgrenzung zu herausfordernden Verhaltensweisen ist dann nur bedingt möglich. Die diagnostischen Schwierigkeiten spiegeln sich oft in unklaren Behandlungsstrategien wider, bei denen unterschiedliche Hilfesysteme mehr gegeneinander als miteinander operieren. Hier bedarf es der weiteren Professionalisierung und Vernetzung. Dieses Kompaktseminar will dazu einen Beitrag leisten.

Ziele und Inhalte

- Vorstellung des Konzepts der Dualen Diagnose, Abgrenzung von herausforderndem Verhalten
- Vorstellung der Breite an psychischen Störungen im Allgemeinen sowie im Besonderen der Zielgruppe von Menschen mit geistiger Behinderung entsprechend der ICD 10, DC-LD und DM-ID
- Auswahl und Vertiefung einzelner psychischer Störungen nach Teilnehmendeninteresse
- Darstellung der möglichen medikamentösen, psychotherapeutischen und soziotherapeutischen Behandlungsoptionen
- Übertragung und Erarbeitung von Umsetzungsmöglichkeiten im pädagogischen Alltag
- Strukturelle Gestaltung von intensivpädagogischen Konzepten

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Interessierte, die Menschen mit geistiger Behinderung und zusätzlichen psychischen Störungen in den Bereichen Wohnen, Arbeit, Bildung und in Fachdiensten begleiten	<i>Leitung/ Moderation</i>	Dr. Jan Glasenapp, Diplom-Psychologe, Psychotherapeut
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 18, maximal 20 Personen	<i>Dauer</i>	2 Tage, 09.00 – 17.00 Uhr
<i>Methoden</i>	frontale Schulungseinheiten, themenspezifische Übungen Die Teilnehmenden sind eingeladen, ihre eigenen Erfahrungen mit Menschen mit geistiger Behinderung und dem Verdacht auf zusätzliche psychische Auffälligkeiten vorzustellen und gemeinsam in der Gruppe zu diskutieren.	<i>Termine</i>	1) 11. – 12.05.2026 2) 30.11. – 01.12.2026
		<i>Anmeldeschluss</i>	1) 13.04.2026 2) 02.11.2026
		<i>Ort</i>	1) Konferenzraum 207, Johannesburg Schule, Mosbach 2) Konferenzraum 2, fideljo, Mosbach
		<i>Kosten</i>	560 €
		<i>Anmeldung und Informationen</i>	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@johannes-diakonie.de

intern extern

Fachkompetenz

Traumafolgestörungen erkennen – verstehen – behandeln

Traumatische Erfahrungen in Kindheit und Jugend sind die Krankmacher Nummer 1 mit lebenslangen körperlichen, seelischen und sozialen Folgen. Die Einführung in die Psychotraumatologie berücksichtigt im Besonderen die Gruppe der Menschen mit Behinderung, die ihrerseits wieder deutlich häufiger traumatische Erfahrungen erleiden müssen. Ziel des Seminars ist es, nach einer allgemeinen Einführung, insbesondere mit der Hilfe von Fallbeispielen, die die Teilnehmenden einbringen können, einen traumasensiblen Umgang mit unseren Klienten in Klinik, Schule, Wohnbereich, Werkstätte und im Berufsbildungswerk zu finden. Ein gewisser Selbsterfahrungsanteil ist möglich, erwünscht und manchmal erforderlich.

Ziele und Inhalte

Erster Seminartag: Einführung in die Psychotraumatologie

- Trauma und Behinderung
- Trauma und Körper
- Trauma und Bindung

Zweiter Seminartag: Prinzipien der Psychotraumatologie

- Stabilisierung
- Ressourcenorganisation
- Exposition
- Neuorientierung
- Achtsamkeitsbasierte, körperorientierte und imaginative Techniken im Umgang mit Symptomen von Traumafolgestörungen

Infos

Zielgruppe	Fachkräfte aus Kliniken, Schulen, Wohnbereichen, Werkstätten und dem Berufsbildungswerk	Termine	1) 13. – 14.04.2026 2) 19. – 20.10.2026
Teilnehmerzahl	mindestens 12, maximal 20 Personen	Anmeldeschluss	1) 13.03.2026 2) 18.09.2026
Methoden	Vortrag, Lehrgespräch, Einzelarbeiten, Bearbeitung von Fallbeispielen	Ort	Konferenzraum 207, Johannesburg Schule, Mosbach
Leitung	Dr. Harald Schickedanz, Ärztlicher Direktor der DRV-Klinik Hüttenbühl, Bad Dürkheim	Kosten	560 €
Dauer	2 Tage, 09.00 – 17.00 Uhr	Anmeldung und Informationen	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@johannes-diakonie.de

intern extern

Fachkompetenz

Pflegeprozessmanagement

Vorbehaltsaufgaben in der Pflege sind im Pflegeberufegesetz (PflBG) festgelegt. Letzteres ist bereits zum 1. Januar 2020 in Kraft getreten und gilt als Meilenstein für die berufliche Pflege. Vorbehaltsaufgaben decken jenen Bereich ab, in dem beruflich Pflegenden unersetzbar sind. Sie sind von größter Bedeutung für die Profession der Pflege und deren Weiterentwicklung.

Trotz aller Herausforderungen gilt es, die Vorbehaltstätigkeiten als Chance der beruflichen Weiterentwicklung zu sehen und diese handlungsorientiert umzusetzen. Dazu braucht es seitens der Pflegefachkräfte ein Bewusstsein und eine innere Haltung, dass mit der Umsetzung der Vorbehaltstätigkeiten eine große Chance zur weiteren Professionalisierung und Eigenständigkeit besteht und Pflegefachkräfte diese auch verantwortlich nutzen.

Die Vorbehaltstätigkeiten beziehen sich auf den Pflegeprozess. Diesen gilt es zu schärfen und konsequent in all seinen Schritten sachgerecht umzusetzen. Dies erfordert einen Prozess des Umdenkens und der Neuorientierung. Der Pflegeprozess ist als Instrument der Profession Pflege nichts Neues. Ist er in den Abläufen einer Organisationseinheit in der Pflege mit klar definierten Zuständigkeiten implementiert, ist dies eine gute Basis, die Vorbehaltsaufgaben in einer Einrichtung, einem Wohnbereich oder einer Station den gesetzlichen Vorgaben entsprechend umzusetzen.

Die fünftägige, modulare Schulungsreihe führt Pflegefachkräfte nach und nach an die ureigensten Vorbehaltsaufgaben heran. Hierzu zählen die:

- Erhebung und Feststellung des individuellen Pflegebedarfs
- Organisation, Gestaltung und Steuerung des Pflegeprozesses
- Analyse, Evaluation, Sicherung und Entwicklung der Qualität der Pflege

Sie lernen, wie die Elemente vom Begutachtungsinstrument bis hin zur Qualitätsprüfung durch den Medizinischen Dienst miteinander verzahnt sind und was dies für ihre täglichen Pflege- und Betreuungsprozesse und Rollen im Team bedeutet.

Die Module weisen dabei folgende Schwerpunkte auf:

Seminarblock 1 (3 Tage)

Der Pflegebedürftigkeitsbegriff und das Begutachtungsinstrument

- Der Pflegebedürftigkeitsbegriff
- Neues Verständnis von Pflege und Betreuung
- Das Begutachtungsinstrument (BI)
- Die wissenschaftlich basierten Themenmodule und Kriterien
- Leistungsansprüche der Pflegeversicherung

Das Strukturmodell der entbürokratisierten Pflegedokumentation

- Der 4-phasige Pflegeprozess, Praxisbeispiele „SIS“
- Praktische Umsetzung der nationalen Expertenstandards im Strukturmodell
- Alternative Möglichkeiten der Entbürokratisierung

weiter nächste Seite →

Fachkompetenz

Expertenstandards

- Grundlagen DNQP und Entwicklung der Expertenstandards
- Ein aktueller Expertenstandard als exemplarisches Beispiel
- Der Expertenstandard im Kontext des Pflegebedürftigkeitsbegriffes und des Strukturmodells

Seminarblock 2 (2 Tage)

Das neue indikatorengestützte Prüfsystem in Einrichtungen der stationären Altenhilfe

- Beurteilung von Ergebnisqualität
- Indikatorenerfassung, Datenübermittlung und Bewertung
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Die Qualitätsprüfungsrichtlinie stationär

- Externe Qualitätsprüfung (QPR ab 01.11.2019)
- Ablauf der Prüfungen, Prüfbericht und Bewertungssystematik
- Qualitätsdarstellung und Qualitätsrelevante Informationen
- Einrichtunginterne Vorbereitungen auf das neue Prüfsystem

Ziele und Inhalte

- Sie wissen, was Vorbehaltsaufgaben sind, und kennen die rechtlichen Aspekte.
- Sie kennen die Herausforderungen, aber auch die Chancen, die in der sachgerechten Umsetzung von Vorbehaltsaufgaben und der Professionalisierung der Pflege liegen.
- Sie können die einzelnen Vorbehaltsaufgaben im Pflege- und Betreuungsprozess praktisch, sachgerecht und kompetent umsetzen und Kolleg*innen anleiten und führen.
- Sie kennen Praxistools, die Ihnen bei der Umsetzung der Vorbehaltsaufgaben helfen

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Pflegedienstleitungen, Wohnbereichsleitungen, Pflegefachkräfte	<i>Termine</i>	1) 28. – 30.04.2026 (Block 1) 2) nach Absprache (Block 2)
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 12, maximal 20 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	1) 16.03.2026 2) nach Absprache
<i>Methoden</i>	Präsentation und Gruppenarbeiten an Praxisbeispielen	<i>Ort</i>	Online-Schulung
<i>Leitung/ Moderation</i>	Kerstin Engelter, Simone Müller, Firma Portalis	<i>Kosten</i>	Block 1/Block 2 700/560 €
<i>Dauer</i>	Block 1: 3 Tage Block 2: 2 Tage jeweils von 09.00 – 15.00 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@johannes- diakonie.de

intern extern

Fachkompetenz

Leistungen der sozialen Pflegeversicherung (SGB XI) kennen und Ansprüche für die Betroffenen geltend machen

Das Elfte Buch Sozialgesetzbuch (SGB XI) enthält die Vorschriften für die soziale Pflegeversicherung und bildet somit die Grundlage der Finanzierung von langfristig auftretenden Pflegebedürfnissen in der stationären und ambulanten Pflege. Dies soll das Grundrecht auf Selbstbestimmung und Selbstständigkeit entsprechend der Möglichkeiten des Pflegebedürftigen gewährleisten und sichert dessen dauerhafte pflegerische Versorgung. Im praxisorientierten Seminar lernen die Teilnehmenden neben dem rechtlichen Rahmen das Begutachtungsinstrument und seine Kriterien intensiv kennen. Anhand von Echtdateen erfahren die Teilnehmenden, wie der Pflegegrad von Klienten und Klientinnen ermittelt wird und welche daraus abgeleiteten Ansprüche geltend gemacht werden können.

Ziele und Inhalte

- Einführung, Antragsverfahren/Anspruchsvoraussetzungen
- Der Pflegebedürftigkeitsbegriff, Einstufung Pflegegrad und die daraus abgeleiteten Ansprüche: Geldleistung, Sachleistung, Kombinationsleistungen
- Entlastungsbetrag
- Verhinderungspflege, Kurzzeitpflege, voll- und teilstationäre Pflegeleistungen
- Umwandlung Pflege-, Sachleistungen

Infos

<i>Zielgruppe</i>	alle Interessierten	<i>Termin</i>	05.03.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 12, maximal 20 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	06.02.2026
<i>Methoden</i>	Vortrag, Gruppenarbeiten, Praxis- übungen anhand von Echtdateen	<i>Ort</i>	Online-Schulung via Zoom
<i>Leitung/ Moderation</i>	Kerstin Engelter und Simone Müller, Firma Portalis	<i>Kosten</i>	330 €
<i>Dauer</i>	1 Tage, 09.00 – 15.00 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@ johannes-diakonie.de

intern extern

Fachkompetenz

Grundkenntnisse der Pflege – Lernen durch Anleitung und Mitarbeit

Im Rahmen einer Hospitation werden Kenntnisse der Grundpflege und die Grundlagen der pflegerischen Arbeit im Alltag vermittelt.

Ziele und Inhalte

- Körperpflege, Einsatz von Pflegemitteln, An- und Auskleiden von Menschen mit Körperbehinderung
- Orthopädische Hilfsmittel
- Professionelle Versorgung bei Inkontinenz; Obstipationsprophylaxe
- Puls und Blutdruck beobachten, Temperatur messen, fiebersenkende Maßnahmen und Fieberkurven, Prophylaxe

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Mitarbeitende, für deren Arbeit Kenntnisse der Pflege notwendig sind	<i>Ort</i>	Fachpflegeheim Haus Sonnenhalde, Schwarzach
<i>Methoden</i>	Hospitation, Anleitung, Mitarbeit	<i>Kosten</i>	330 € intern
<i>Leitung/ Moderation</i>	Tanja Lapiak, Pflegedienstleitung, Fachpflegeheim Sonnenhalde, Haus Sonnenhalde, Johannes-Diakonie	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@johannes-diakonie.de
<i>Dauer</i>	3 Tage		
<i>Termine</i>	nach Absprache		

Fachkompetenz

Kinästhetik in der Pflege – Einführung

Der Kurs gibt einen Einblick in die Kinästhetik und leitet an für die Arbeit mit pflegeabhängigen Menschen.

Ziele und Inhalte

- Personen- und ressourcenorientierte Gestaltung alltäglicher Pflegeaktivitäten
- Bewegung wirksam unterstützen und die Eigenkontrolle der betroffenen Person fördern
- Wichtigkeit kinästhetischer Wahrnehmung der helfenden Person für die unterstützte Person
- Schaffen einer sicheren Umgebung und damit Anregung zur Selbsttätigkeit
- Reduzierung eigener körperlicher Überlastungen
- Praxisnahe Vorstellung ausgewählter sensomotorischer Grundlagen der Kinästhetik und Erprobung durch Einzel- und Partneraktivitäten
- Praktisches Einüben alltäglicher Bewegungsaktivitäten in Liege-, Sitz- und Stehpositionen

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Mitarbeitende und Interessierte in der Begleitung von Menschen mit schweren Behinderungen	Termin	auf Anfrage
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 10, maximal 15 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	auf Anfrage
<i>Methoden</i>	Einzel- und Partneraktivitäten, Themen werden in pflegerische Situationen übertragen und erprobt. Schriftliches Unterrichtsmaterial steht zur Verfügung.	<i>Ort</i>	auf Anfrage
<i>Leitung/ Moderation</i>	Karin Kern, zertifizierte Kinästhetik-Trainerin	<i>Kosten</i>	auf Anfrage
<i>Dauer</i>	1 Tag, 09.00 – 17.00 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@johannes-diakonie.de

intern extern

Fachkompetenz

Älter werdende Menschen mit geistiger Behinderung

Welche Auswirkung hat die erhöhte Lebenserwartung auf die Behindertenhilfe? Anzeichen des Alterungsprozesses, insbesondere von Demenzerkrankungen, werden bei Menschen mit geistiger Behinderung oft nicht richtig erkannt. Lernen Sie adäquate Ansätze für die Betreuung und die Kommunikation mit älteren Menschen mit geistiger Behinderung kennen.

Ziele und Inhalte

- Auswirkungen erhöhter Lebenserwartungen auf die Arbeit mit geistig behinderten Menschen
- Der Prozess des Altwerdens bei Menschen mit geistiger Behinderung
- Wann spricht man von Demenz? Unterschied zur geistigen Behinderung?
- Chronische und akute Verwirrheitszustände
- Die besondere Lage der Personen mit Down-Syndrom
- Begleitung alter Menschen mit geistiger Behinderung und Demenz
- Folgerungen für die Praxis

Infos

Zielgruppe	Interessierte aus Wohnbereichen, Seniorenbetreuung und Werkstätten	Termin	08. – 09.12.2026
Teilnehmerzahl	mindestens 12, maximal 18 Personen	Anmeldeschluss	06.11.2026
Methoden	Vortrag, Lehrgespräch, Gruppenarbeiten, Diskussion von Fallbeispielen	Ort	Konferenzraum 207, Johannesburg Schule, Mosbach
Leitung/ Moderation	Dr. Mariana Kranich, Psychologin, Diplom-Psychogerontologin	Kosten	560 €
Dauer	2 Tage, 09.00 – 17.00 Uhr	Anmeldung und Informationen	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@johannes-diakonie.de

intern extern

Fachkompetenz

Demenz – oder ist es doch nur das Alter? (Teil 1 und 2) Erlebensorientierte Betreuung und Pflege bei Menschen mit Beeinträchtigung und dementiellen Veränderungen

Altern ist ein physiologischer Vorgang und keine Krankheit. Wir begleiten zunehmend Bewohner*innen, Werkstatt- und Tagesstättenbesucher*innen bei diesem Reifeprozess und nehmen unterschiedliche Veränderungen im Alltagsgeschehen wahr.

Aber was konkret verändert sich und wie gehen wir im Team mit einem steigenden Assistenzbedarf um? Wie empfindet und reagiert der Betroffene selbst und sein persönliches Umfeld auf diese Veränderungen?

Deutet das veränderte Verhalten vielleicht auf eine dementielle Erkrankung hin?

Welche Anforderungen an Assistenz in der Betreuung, Pflege und Struktur der Wohngruppe/ Werkstatt/ Tagesförderung bestehen, um dem Menschen mit einer dementiellen Veränderung auch zukünftig Sicherheit und Geborgenheit zu vermitteln?

Es werden die aktuellen Erkenntnisse, die Kommunikation von und mit Menschen mit einer dementiellen Veränderung sowie das erlebensorientierte Betreuungsmodell der niederländischen Demenzexpertin und Wissenschaftlerin Frau Dr. Cora van der Kooij sowie Herrn Prof. Erwin Böhm vorgestellt.

Zusätzlich wird ein Grundwissen zur Gestaltung der baulichen, organisatorischen und psychosozialen Umwelt und deren Wirkung auf Menschen mit einer dementiellen Veränderung im Alter aufgezeigt.

Ziele und Inhalte

Teil 1

- Der Prozess des Alterns
- Grundlagen und Formen einer dementiellen Veränderung/ Krankheit
- Was benötigt der Mensch mit dementiellen Veränderungen?
- Vorstellung eines Betreuungsansatzes

Teil 2

- Grundlagen/Anforderungen an die Kommunikation
- Angebote zur Beschäftigung
- Umfeldgestaltung

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Interessierte, die mit älteren Menschen mit geistiger Behinderung arbeiten	Termine	12.05.2026 und 07.07.2026
<i>Hinweis</i>	Das Zertifikat kann nur nach Absolvieren beider Seminarteile erworben werden.	<i>Anmeldeschluss</i>	11.04.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 10, maximal 14 Personen	<i>Ort</i>	Konferenzraum 3, fideljo, Mosbach und Konferenzraum 207, Johannesberg Schule, Mosbach
<i>Methoden</i>	Vortrag und Gruppenarbeiten	<i>Kosten</i>	560 €
<i>Leitung/ Moderation</i>	Christine Seebohm, Systemische Beraterin	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@johannes- diakonie.de
<i>Dauer</i>	2 Tage, 09.00 – 17.00 Uhr		

intern extern

Fachkompetenz

Brücken bauen zu Menschen mit Demenz

Mit Herz und Verständnis dem herausfordernden Verhalten begegnen

Jeder Tag in der stationären Pflege ist anders – manchmal bereichernd, manchmal anstrengend. Besonders der Umgang mit Menschen mit Demenz kann uns fordern: Plötzliche Aggression, Ablehnung, Unruhe oder Missverständnisse belasten den Pflegealltag und das Team. Dieses Seminar schenkt Ihnen Werkzeuge, mit denen Sie solche Situationen gelassener und einfühlsamer meistern. Wir tauchen gemeinsam in die Lebenswelt der Menschen mit Demenz ein, entdecken den Schatz ihrer Biografie und nutzen die Kraft der Zeitreise und Validation, um Brücken der Verständigung zu bauen. So entstehen mehr Nähe, weniger Konflikte und ein Pflegealltag, der von gegenseitigem Respekt und Ruhe geprägt ist.

Ziele und Inhalte

- Demenz verstehen – von den Grundlagen bis zu ihren Formen
- Biografiearbeit als Schlüssel zur individuellen Begleitung
- Die Methode „Zeitreise“: Erinnerungen als Tor zu Vertrauen
- Validierung: zuhören, annehmen, verstehen
- Praktische Strategien, um herausforderndes Verhalten zu schärfen

Infos

Zielgruppe	Betreuungskräfte in Pflegeheimen nach § 53 b SGB XI und Pflegefachkräfte (zur Nachschulung)	Termin	25. – 26.03.2026
Teilnehmerzahl	mindestens 7, maximal 15 Personen	Anmeldeschluss	11.02.2026
Methoden	Einzel- und Gruppenarbeit, praktische Übungen	Ort	Konferenzraum 207, Johannesburg Schule, Mosbach
Leitung/ Moderation	Bernd Klumpp, Dozent für Betreuungskräfte und Pflegefachkräfte	Kosten	560 €
Dauer	2 Tage, 9.00 – 16.00 Uhr	Anmeldung und Informationen	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@johannes-diakonie.de

intern extern

Fachkompetenz

Schmerzmanagement und die Umsetzung in Einrichtungen der Eingliederungshilfe – Nationaler Expertenstandard

Sehr häufig haben Menschen mit Beeinträchtigung zusätzlich chronische Erkrankungen, die mit einem Schmerzleiden einhergehen.

In dieser Fortbildung geht es darum, Schmerzen, auch zu erwartende Schmerzen und damit vermeidbares Leiden, wahrzunehmen und dem betroffenen Menschen Assistenz anzubieten. Ziel des pflegerischen Schmerzmanagements und einer gelenkten Schmerztherapie bei akuten Schmerzen ist die Schmerzfürsorge. Bei chronischen Schmerzen stehen eine umfassende Schmerzlinderung und Begleitung des Betroffenen im Vordergrund. Wie kann ich als Mitarbeitender den betroffenen Menschen in der Erhaltung der Lebensqualität und im Umgang mit den Schmerzen und den schmerzbedingten Einschränkungen unterstützen?

Ziele und Inhalte

- Entstehung und Wahrnehmung von Schmerz
- Sensibilisierung der Wahrnehmung von individuellen Schmerzempfinden (Es werden alle Inhalte des Expertenstandard vermittelt)
- Schmerzerfassung, auch bei Menschen mit kognitiven und/oder Mehrfachbeeinträchtigungen
- Dokumentation der Schmerzerfassung und anschließende Maßnahmeplanung

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Interessierte, die mit Pflege- und Betreuungsaufgaben betraut sind	<i>Termin</i>	08.07.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 10, maximal 16 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	12.06.2026
<i>Methoden</i>	Vortrag, Austausch und Gruppenarbeiten	<i>Ort</i>	Konferenzraum 207, Johannesberg Schule, Mosbach
<i>Leitung/ Moderation</i>	Christine Seeböhm, Systemische Beraterin	<i>Kosten</i>	330 €
<i>Dauer</i>	1 Tag, 9.00 – 17.00 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@johannes-diakonie.de

intern extern

Fachkompetenz

Dem Sterben lebendig begegnen

Was bedeutet Tod für uns? Wie gehen wir damit um? Was sehen wir, wie wird in unserem Umfeld mit dem Tod umgegangen?

Wie würden Sie gerne mit Tod und Sterben umgehen? Sie sind eingeladen, mit uns dem Tod auf eine andere Weise zu begegnen. Wir nähern uns dem Thema kreativ und spielerisch und schöpfen aus dem Wissensschatz unserer inneren Weisheit.

Wieviel Lebendigkeit liegt im Sterben? Sind Sie bereit, dem Sterben lebendig zu begegnen?

Lassen Sie uns gemeinsam ein Forschungsfeld eröffnen und die Schätze heben.

Als erfahrene Begleiterinnen greifen wir auf einen reichen Erfahrungsschatz zurück und begleiten Sie, hin zu Ihren ganz eigenen Antworten.

Ziele und Inhalte

- Kreativer Dialog mit dem Thema Tod
- Austausch in der Gruppe
- Zugang zum Wissensschatz der inneren Weisheit
- Gemeinsames Forschungsfeld, in dem sich Neues zeigen darf
- Tod und Lebendigkeit – Gegner oder Team?
- Raum für Stille, Kreativität, Gespräch, Miteinander, Tiefe, Leichtigkeit

<i>Zielgruppe</i>	Interessierte aus allen Wohnformen und Arbeitsbereichen, in denen Trauer, Tod und Abschied immer wieder zum Thema werden	<i>Termine</i>	1) 18. – 19.03.2026 2) 27. – 28.07.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 10, maximal 14 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	1) 13.02.2026 2) 26.06.2026
<i>Methoden</i>	Vortrag, Dialog und Austausch mit der Gruppe, kreatives Arbeiten, unter anderem mit Ton	<i>Ort</i>	Konferenzraum 207, Johannesberg Schule, Mosbach
<i>Leitung/ Moderation</i>	Daniela Seidler, Kunst- und Gestaltungstherapie Martina Macheleidt, Sterbebegleiterin	<i>Kosten</i>	560 €
<i>Dauer</i>	2 Tage, 09.00 – 17.00 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@johannes-diakonie.de

intern extern

Fachkompetenz

Da kann man nichts mehr machen, oder? – Palliativversorgung im Gruppenalltag

Altersbedingt werden wir immer mehr Menschen versorgen müssen, die in ihrer letzten Lebensphase sind.

Es kommen besondere Aufgaben auf alle Mitarbeitenden zu, die Bewohner palliativ begleiten.

Palliativ – was heißt das eigentlich, und wie kann es im Gruppenalltag gelingen? Oftmals kann die gesundheitliche Versorgungsplanung hier schon ein Wegweiser sein. In dieser Fortbildung geht es um die gesundheitliche Versorgungsplanung nach §132 g und die palliative Versorgung von Menschen im Gruppenalltag.

Ziele und Inhalte

- Vorstellen der gesundheitlichen Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase nach §132 g SGB V
- Die Säulen der Palliativversorgung
- Die häufigsten Symptome während der Palliativversorgung und wie man diesen begegnet

Infos

<i>Zielgruppe</i>	alle Interessierten	<i>Termin</i>	07.10.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 6, maximal 8 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	14.09.2026
<i>Methoden</i>	Dialogisches Plenumsgespräch, (Erfahrungs-)Übungen inklusive Reflexion, Gruppen- und Einzelarbeiten, eventuell ein Filmvortrag	<i>Ort</i>	Konferenzraum 207, Johannesberg Schule, Mosbach
<i>Leitung/ Moderation</i>	Katja Schultheiß-Kasperek, Beraterin für die gesundheitliche Versorgungsplanung nach §132 g SGB V, Palliativ Care Fachkraft	<i>Kosten</i>	330 €
<i>Dauer</i>	1 Tag, 09.00 – 17.00 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@johannes-diakonie.de

intern extern

Fachkompetenz

Diabetes mellitus

Etwa 8,5 Millionen Menschen in Deutschland sind an Diabetes erkrankt. Obwohl sich die Behandlungsmöglichkeiten in den letzten Jahrzehnten stets weiterentwickelt haben, stellt die Diagnose Diabetes immer noch hohe Anforderungen an die Betroffenen sowie die Behandelnden. Wie lässt es sich erklären, dass die Zahl der Betroffenen weltweit stetig steigt? Wie kann die Behandlung aussehen und wie kann man Betroffenen helfen? Welche Ernährungsempfehlungen gibt es und welche Ernährungs-Mythen halten sich, obwohl sie von Experten längst als überholt angesehen werden? Die beiden Diabetesberater werden Sie unterhaltsam, kurzweilig und informativ durch die Fortbildung führen und auf Ihre individuellen Fragen zum Thema Diabetes eingehen.

Ziele und Inhalte

- Welche Diabetesformen gibt es? Wie kann Diabetes diagnostiziert und behandelt werden?
- Was sollte man bezüglich des Ernährungsverhaltens beachten?
- Was muss bei einer Insulintherapie beachtet werden?

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Interessierte aus Wohngruppen, Werkstätten, Schulen und Kliniken	<i>Termin</i>	29.04.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 10, maximal 20 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	27.03.2026
<i>Leitung/ Moderation</i>	Roberto Dell'Anna Marco Schell, beide Diabetesberater DDG	<i>Ort</i>	Konferenzraum 207, Johannesberg Schule, Mosbach
<i>Dauer</i>	0,5 Tage, 14.00 – 18.30 Uhr	<i>Kosten</i>	180 €
		<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@johannes-diakonie.de

intern extern

Fachkompetenz

Diabetes mellitus und Insulin

Aktuell sind etwa 8,5 Millionen Menschen in Deutschland an Diabetes mellitus erkrankt. Von ihnen werden etwa 2,5 Millionen Betroffene mit einer Insulintherapie behandelt. Für viele von ihnen ist Insulin ein unverzichtbares und lebensnotwendiges Medikament.

Doch was ist das für ein Stoff, dessen Entdeckung sich im Jahr 2021 zum 100. Mal jährt und der seither weltweit akute und langfristige Komplikationen einer Diabetes-Erkrankung verhindern soll? Wie unterscheiden sich die zur Verfügung stehenden Insuline und wie lassen sich Insulinpläne – gerade bei hilfsbedürftigen Menschen – auf die individuellen Bedürfnisse der Betroffenen anpassen? Wie führt man eine Insulintherapie korrekt durch und welche Gefahren drohen bei Über- oder Unterdosierungen? Die beiden Diabetesberater R. Dell'Anna und M. Schell werden Sie durch einen kurzweiligen und interessanten Nachmittag führen und auch solche komplexen Komplikationen wie die Ketoazidose oder das hyperosmolare Koma einfach, klar verständlich und immer mit einem Bezug zur alltäglichen Praxis erläutern und auf die individuellen Fragen der Teilnehmenden eingehen. Ebenso werden eng mit der Insulintherapie in Verbindung stehende Themen wie moderne Sensormesssysteme, Ernährungsempfehlungen, Ketonmessungen oder das Erkennen und die Behandlung von Hypo- und Hyperglykämien besprochen werden.

Ziele und Inhalte

- Insulinmangel und Insulinresistenz: Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Insulintherapie bei verschiedenen Diabetes-Typen
- Insulinwirkung und Eigenschaften der verschiedenen Insuline
- Flexible Insulinanpassung: Was kann man vorab mit den behandelnden Ärzten hinsichtlich der Insulinpläne abklären?
- Erkennen von Komplikationen und die richtige Reaktion
- Insulintherapie und Ernährungsverhalten

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Interessierte aus Wohngruppen, Werkstätten, Schulen und Kliniken	<i>Termin</i>	29.07.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 8, maximal 15 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	26.06.2026
<i>Methoden</i>	Vortrag mit Raum für Erfahrungsaustausch und Fragen	<i>Ort</i>	Konferenzraum 207, Johannesberg Schule, Mosbach
<i>Leitung/ Moderation</i>	Roberto Dell'Anna Marco Schell beide Diabetesberater DDG	<i>Kosten</i>	180 €
<i>Dauer</i>	0,5 Tage, 14.00 – 18.30 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@johannes-diakonie.de

intern extern

Kommunikationskompetenz

Autismus-Spektrum-Störung (ASS) – Ursachen und Förderziele/-methoden

Kommunikation braucht das Wissen um die Existenzbedingungen des Anderen. Bei der Autismus-Spektrum-Störung handelt es sich um die Folge einer spezifischen Störung in der Wahrnehmungs- und Informationsverarbeitung dieser Menschen. Was genau dies bedeutet für das Verständnis dieser Entwicklungsstörung und welche Konsequenzen sich daraus für die Kommunikation mit den betroffenen Kindern und Jugendlichen und deren Förderung ergeben, soll hier beleuchtet werden.

Ziele und Inhalte

- Was sind die Existenzbedingungen eines Menschen mit ASS
- Erklärungsmodell der Autismus-Spektrum-Störung
- Förderaspekte und -methoden, unter anderem das Therapiekonzept „Substituierend Dialogisch Kooperative Handlungstherapie“ (SDKHT) nach G. Feuser, das in allen Lebensbereichen dieser Menschen angewandt werden kann

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Lehrkräfte, Erzieher, Eltern, Betreuer von Kindern und Jugendlichen mit ASS	<i>Leitung/ Moderation</i>	Christel Schölch-Stephan, Heilpädagogin i. R.
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 8, maximal 15 Personen	<i>Dauer</i>	0,5 Tage, 09.00 – 13.00 Uhr
<i>Methoden</i>	Einführungsreferat zu den oben genannten Inhalten, Anwendungsbeispiele des Therapiekonzeptes SDKHT, Beispiele der schulischen Förderung von Kindern mit der Diagnose Autismus-Spektrum-Störung im gemeinsamen Unterricht von Kindern mit und ohne Behinderung in einer Grundschule, Möglichkeiten zum Austausch und zur Erarbeitung individueller Förderziele	<i>Termin</i>	23.04.2026
		<i>Anmeldeschluss</i>	19.03.2026
		<i>Ort</i>	Konferenzraum 207, Johannesberg Schule, Mosbach
		<i>Kosten</i>	180 € intern extern
		<i>Anmeldung und Informationen</i>	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@johannes-diakonie.de

Kommunikationskompetenz

Autismus-Spektrum-Störung (ASS) – Eine unsichtbare Beeinträchtigung und ihre pädagogischen Konsequenzen

In diesem Seminar erhalten die Teilnehmenden grundlegendes Wissen über Autismus-Spektrum-Störungen (ASS). Besonderheiten in der Wahrnehmung und Informationsverarbeitung von Personen mit ASS führen dazu, dass es für ihre Begleitung und Förderung eine angepasste Pädagogik braucht. Typische Schwierigkeiten und Herausforderungen im Alltag werden in diesem Seminar aufgegriffen. Es wird erläutert, wie man diesen mit spezifischen Strategien begegnen kann. Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über die Methode des „Structured TEACCHing“, die Strukturierung in der pädagogischen Förderung und im Alltag. Diese gehört zu den grundlegenden Elementen der Arbeit nach dem TEACCH®-Ansatz, welcher seit über 50 Jahren in den USA kontinuierlich weiterentwickelt wird.

Ziele und Inhalte

- Besonderheiten in der Informationsverarbeitung bei Personen mit ASS verstehen
- Pädagogische Konsequenzen: Für Personen mit ASS braucht es eine besondere Pädagogik
- Structured TEACCHing: Strukturierung/Visualisierung zur Erhöhung der Flexibilität der Person mit ASS, Beispiele für autismspezifische Strategien bei typischen Schwierigkeiten, Kenntnis von strukturierenden und visualisierenden Strategien zur Umsetzung im eigenen Arbeitsfeld

Infos

<i>Zielgruppe</i>	alle Interessierten	<i>Anmeldeschluss</i>	1) 06.02.2026 2) 13.05.2026 3) 24.09.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 8, maximal 15 Personen	<i>Ort</i>	online
<i>Methoden</i>	Vortrag mit Fallbeispielen und Austausch mit den Teilnehmenden	<i>Kosten</i>	330 €
<i>Leitung/ Moderation</i>	Alexander Lietzke, Team Autismus	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@johannes-diakonie.de
<i>Dauer</i>	1 Tag, 09.00 – 17.00 Uhr		
<i>Termine</i>	1) 06.03.2026 2) 19.06.2026 3) 22.10.2026		

Kommunikationskompetenz

Einführung in die Unterstützte Kommunikation

Kommunikation ist ein Grundbedürfnis des Menschen. Das Bedürfnis nach Kontakt und nach Austausch ist subjektiv betrachtet für die Lebensqualität von entscheidender Bedeutung. Kommunikation erfolgt mit den Augen, den Händen und mit dem Mund. Menschen, die aufgrund von angeborenen oder erworbenen Schädigungen in der Kommunikation beeinträchtigt sind, haben ein Recht auf Unterstützung und benötigen kompetente Gesprächspartner.

Ziele und Inhalte

- Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über die vielfältigen Methoden aus dem Bereich der Unterstützten Kommunikation. Dabei werden erste Umsetzungsmöglichkeiten wie durch Rituale, Gebärden, Objekte, grafische Symbole oder technische Hilfen, durch welche die Kommunikation im Alltag verbessert werden kann, aufgezeigt.

Infos

<i>Zielgruppe</i>	alle Interessierten	<i>Termine</i>	1) 03.03.2026 2) 21.10.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 12, maximal 20 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	1) 06.02.2026 2) 18.09.2026
<i>Methoden</i>	Vortrag, Partner- und Gruppenarbeiten, Videos, Diskussion im Plenum, Praxisbeispiele, selbständiges Ausprobieren	<i>Ort</i>	1) Großer Konferenzraum Schwarzach 2) Konferenzraum 207, Johannesburg Schule, Mosbach
<i>Leitung/ Moderation</i>	Nicole Grimme, Kommunikationspädagogin, Johannes-Diakonie	<i>Kosten</i>	330 €
<i>Dauer</i>	1 Tag, 09.00 – 17.00 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@johannes-diakonie.de



Kommunikationskompetenz

Kommunikation mit Unterstützung durch Symbole

Es muss nicht immer ein iPad sein – Symbole ermöglichen den Aufbau von situationsunabhängiger Kommunikation. Symbole können als Fotos, Bilder, Zeichnungen, Bilder und Schrift auf einzelnen Karten, Büchern, Ordnern und Tafeln angeboten werden. Auf diese Weise können sowohl einfache Bedürfnisse ausgedrückt als auch komplexe Inhalte kommuniziert werden.

Ziele und Inhalte

- Welche Symbolsammlungen und -systeme gibt es? Wie können Symbole genutzt werden? Was sind Vor- und Nachteile von Symbolen? Auf diese Fragen werden wir in der Veranstaltung Antworten finden. Wir werden sehen, wie Symbole zur Strukturierung (Pläne, Handlungsabläufe), zum Erzählen und Kommentieren (Ich-Buch, Tagebücher) und zur Kommunikation (Tafeln, Blicktafeln und Ordner) verwendet werden können.

Infos

<i>Zielgruppe</i>	alle Interessierten	<i>Termin</i>	06.05.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 8, maximal 20 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	13.04.2026
<i>Methoden</i>	Vortrag, Partner- und Gruppenarbeiten, Diskussion im Plenum, Praxisbeispiele, selbständiges Ausprobieren	<i>Ort</i>	Konferenzraum 207, Johannesberg Schule, Mosbach
<i>Leitung/ Moderation</i>	Nicole Grimme, Kommunikationspädagogin, Johannes-Diakonie	<i>Kosten</i>	330 €
<i>Dauer</i>	1 Tag, 09.00 – 17.00 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@ johannes-diakonie.de

intern extern

Kommunikationskompetenz

Lautsprachunterstützendes Gebärden

Was ist, wenn die Lautsprache nicht zur Verfügung steht?
Zur Kommunikationsförderung werden in der Unterstützten Kommunikation mit hörenden Menschen Gebärden lautsprachunterstützend eingesetzt. In Theorie und Praxis wird aufgezeigt, wie mit Gebärden gelingende Kommunikation glücken kann.

Ziele und Inhalte

- Wie können Gebärden als Unterstützung zur Lautsprache eingesetzt werden?
In der Fortbildung werden verschiedene Gebärdensammlungen und Methoden vorgestellt. Die Teilnehmenden lernen aktiv erste Gebärden und erfahren, welche Vorteile körpereigene Hilfsmittel haben und wie diese im Alltag eingeführt werden können.

Infos

<i>Zielgruppe</i>	alle Interessierten	<i>Termin</i>	02.07.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 8, maximal 20 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	08.06.2026
<i>Methoden</i>	Vortrag, Partner- und Gruppenarbeiten, Diskussion im Plenum, Praxisbeispiele, selbständiges Ausprobieren	<i>Ort</i>	Konferenzraum 207, Johannesberg Schule, Mosbach
<i>Leitung/ Moderation</i>	Nicole Grimme, Kommunikationspädagogin, Johannes-Diakonie	<i>Kosten</i>	330 € intern extern
<i>Dauer</i>	1Tag, 09.00 – 17.00 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@johannes-diakonie.de

Kommunikationskompetenz

Tiergestützte Interventionen – Tierische Helfer mit viel Herz

Seit langem werden Tiere als Medium in verschiedenen Arbeitsfeldern eingesetzt, eine der bekanntesten ist die Delfintherapie in Florida oder die Hippotherapie mit Pferden. Dennoch gibt es viele weitere Tierarten, ob Hund, Katze oder Schnecke, die sich positiv auf unterschiedliche Mechanismen auswirken und dem Menschen somit in seiner individuellen Entwicklung behilflich sein können. Der Kontakt mit dem Tier ist in allen Bereichen eine gewinnbringende Mensch-Tier-Beziehung. Die Teilnehmenden entdecken im Seminar, welche vielen positive Wirkeffekte ein gut trainiertes Tier mit einer ausgebildeten Tiergestützten Fachkraft bewirken kann.

Ziele und Inhalte

- Tiergestützte Interventionen, was bedeutet das?
- Theoretische Erklärungsansätze der Mensch-Tier-Beziehung
- Verhaltensaspekte der Mensch-Tier-Beziehung
- Definition der Tiergestützten Interventionen
- Formen Tiergestützter Interventionen und Interventionsarten
- Wissenschaftlich basierte Wirkungsbereiche der Tiergestützten Interventionen

Infos

<i>Zielgruppe</i>	alle Interessierten	<i>Termin</i>	13.05.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 6, maximal 12 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	17.04.2026
<i>Methoden</i>	Vortrag, Gruppenarbeit, praktische Interventionen	<i>Ort</i>	Konferenzraum 207, Johannesberg Schule, Mosbach
<i>Leitung/ Moderation</i>	Michaela Amelung, Fachkraft für Tiergestützte Interventionen und Traumapädagogik, Johannes-Diakonie	<i>Kosten</i>	330 €
<i>Dauer</i>	1 Tag, 09.00 – 16.30 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: Doris.ziegler@ johannes-diakonie.de

intern extern

Kommunikationskompetenz

Tiergestützte Interventionen – Tierische Helfer mit viel Herz – Vertiefungstag

Haben Sie schon Vorkenntnisse in Tiergestützter Intervention oder bieten Sie bereits Tiergestützte Interventionen an? Wünschen Sie eine Auffrischung oder Erinnerung der Theorie und Praxis? Dann nehmen Sie am Vertiefungstag teil. Die Vertiefung in das Thema findet auf dem ruhig und naturnah gelegenen Hof Tannenzwiesel in Neckargerach statt, wo einige praktische Tiergestützte Interventionen geplant und umgesetzt werden. Um die Arbeit mit dem Tier zukünftig attraktiv und professionell gestalten zu können, ist es wichtig, die bestehenden Vorgaben zur Qualitätssicherung einzuhalten und gewisse theoretische Inhalte über dieses Thema zu kennen.

Es bietet sich auch Zeit und Gelegenheit, eigene Vorstellungen, Anmerkungen, Interessen, Ansichten und Erfahrungen mit einzubringen und in einen konstruktiven gemeinsamen Austausch zu gehen.

Ziele und Inhalte

- Vertiefung der Theorie von Tiergestützten Interventionen
- Praktische Umsetzung mit dem Tier
- Erste Hilfe (klient- und tierartspezifisch)
- Hygiene-, Risiko- und Qualitätsmanagement
- Dokumentationssysteme
- Einführung der TVT Merkblätter 131
- Zielgerichtetes TVT Merkblatt 131.1-13

Infos

<i>Zielgruppe</i>	alle Interessierten	<i>Dauer</i>	1 Tag, 09.00 – 16.30 Uhr
<i>Voraussetzung</i>	Vorkenntnisse in Tiergestützter Intervention	<i>Termin</i>	15.07.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 6, maximal 9 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	19.06.2026
<i>Methoden</i>	Vortrag, Gruppenarbeit, praktische Interventionen	<i>Ort</i>	Hof Tannenzwiesel im Seebachtal
<i>Leitung/ Moderation</i>	Michaela Amelung, Fachkraft für Tiergestützte Interventionen und Traumapädagogik, Johannes-Diakonie	<i>Kosten</i>	330 €
		<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: Doris.ziegler@ johannes-diakonie.de

intern extern

Kommunikationskompetenz

Den richtigen Ton zum richtigen Zeitpunkt – Gespräche konstruktiv führen

Kommunikation und konstruktive Gesprächsführung sind nicht nur für ein gutes Miteinander im Arbeitsalltag wesentliche Grundbausteine, sondern auch für Arbeitszufriedenheit und Arbeitsgesundheit. Bei jedem Gespräch, ob mit den Kolleginnen, den Kollegen, den Vorgesetzten, den Mitarbeitenden oder mit Klientinnen und Klienten, gilt es, den richtigen Ton zu finden, denn dieser ermöglicht einen guten und zufriedenstellenden Austausch. Zentrale Fragen sind: Wie spreche ich die Dinge richtig an? Wie kommen wir zu gegenseitigem Verständnis? Und wie kommen wir zu guten gemeinsamen Vereinbarungen?

In diesem Seminar behandeln wir unter anderem Grundlagen der Kommunikation: konstruktiver Dialog, Probleme und Hindernisse sowie konstruktive Rückmeldung. Wir werden ressourcen- und lösungsorientiert eigene Anliegen und Fragestellungen bearbeiten und konstruktive Gesprächsführung in kleinen Simulationen ausprobieren und üben.

Ziele und Inhalte

- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Gesprächen
- Achtsame Kommunikation und konstruktive Rückmeldung
- Formen von Widerständen in Gesprächen
- Simulation von unterschiedlichen Gesprächsanlässen und Möglichkeiten der konstruktiven Gesprächsführung
- Austausch, Feedback und Reflexion als Chance für gemeinsames Lernen

Infos

<i>Zielgruppe</i>	alle Interessierten	<i>Termin</i>	21. – 22.07.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 6, maximal 12 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	08.06.2026
<i>Methoden</i>	Impulsreferat, Lehrgespräch, Gesprächssimulationen, Gruppen- arbeitsphasen, Einzelarbeit	<i>Ort</i>	Seminarraum 2. OG, Bildungshaus Neckarelz
<i>Leitung/ Moderation</i>	Christoph Huber, ARGO Institut für Unternehmensentwicklung	<i>Kosten</i>	560 €
<i>Dauer</i>	2 Tage, 09.00 – 17.00 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@ johannes-diakonie.de

intern extern

Kommunikationskompetenz

Kompetent beraten

Beraten gehört mittlerweile zu einer der Kernkompetenzen in verschiedenen Kontexten, für Mitarbeitende und Führungskräfte. Neben Mitarbeitenden und Auszubildenden gilt es, Angehörige und vor allem Kundinnen und Kunden zu beraten. In diesen unterschiedlichen Settings gilt es zu klären, was ist der Auftrag und was sind die Anfragen, die jeweils in den Blick genommen werden (sollen)? Wer übernimmt für was welche Verantwortung etc.? In diesem Seminar werden wir diesen Fragen nachgehen und Ideen für eine gelingende Kommunikation entwickeln. Neben unterschiedlichen Modellen bieten Übungen eine abwechslungsreiche Möglichkeit für gelingendes Lernen.

Ziele und Inhalte

- Die eigene Funktion und Rolle als Beratende reflektieren und klären
- Anliegen und Ziele realistisch und leistungsorientiert klären
- Möglichkeiten und Grenzen von Beratungssituationen einschätzen
- Beratungsgespräche simulieren und üben

Infos

Zielgruppe	alle Interessierten	Termine	1) 12.05.2026 2) 13.10.2026
Teilnehmerzahl	mindestens 12, maximal 16 Personen	Anmeldeschluss	1) 02.04.2026 2) 04.09.2026
Methoden	Impulsreferat, Lehrgespräch, Gruppenarbeit, Übungen	Ort	Seminarraum 1. OG, Bildungshaus Neckarelz
Leitung/ Moderation	Christoph Huber, ARGO Institut für Unternehmensentwicklung	Kosten	330 €
Dauer	1 Tag, 09.00 – 17.00 Uhr	Anmeldung und Informationen	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@ johannes-diakonie.de

intern extern

Kommunikationskompetenz

Phänomene und Wording im Zusammenhang mit verbaler Gewalt

Worte können verbinden – sie können aber auch verletzen. Verbale Gewalt begegnet uns im Alltag oft subtil und bleibt dennoch nicht ohne Wirkung. Besonders unsere Klienten und Klientinnen sind oft von verbaler Gewalt in der Gesellschaft und digitalen Medien betroffen. In dieser Fortbildung setzen wir uns mit den Phänomenen verbaler Gewalt auseinander und reflektieren, welche Rolle Sprache („Wording“) dabei spielt.

Ziele und Inhalte

- Definition und Abgrenzung: Sensibilisierung für Erscheinungsformen verbaler Gewalt
- Phänomene und Formen: Beleidigung, Drohung, Beschämung, Manipulation
- Macht der Sprache: Reflexion eigener Sprachmuster und Haltungen
- Praktische Übungen: alternatives Formulieren und Deeskalation
- Institutionelle Verantwortung und Sprachkultur

Infos

<i>Zielgruppe</i>	alle Interessierten	<i>Termin</i>	30.11.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 7, maximal 15 Personen	<i>Anmeldeschluss</i>	02.11.2026
<i>Methoden</i>	Vortrag, Impuls, Selbsterfahrung, Gruppenarbeit, Austausch	<i>Ort</i>	Konferenzraum 207, Johannesberg Schule, Mosbach
<i>Leitung/ Moderation</i>	Linda Marx, Präventionsbeauftragte Johannes-Diakonie	<i>Kosten</i>	180 €
<i>Dauer</i>	0,5 Tage, 09.00-13.00 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@johannes-diakonie.de

intern extern

Kommunikationskompetenz

Sexualisierte Gewalt und Gewaltschutz in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung – Zwischen Nähe und Abhängigkeit

Menschen mit Behinderung sind überdurchschnittlich häufig von sexualisierter Gewalt betroffen. Nähe, Abhängigkeit und institutionelle Strukturen schaffen dabei nicht nur Schutzräume, sondern auch Risiken. Fachkräfte in Wohneinheiten, Werkstätten, Schulen oder in der Assistenz bewegen sich täglich in diesem Spannungsfeld und tragen eine zentrale Verantwortung für Schutz und Prävention. Im Mittelpunkt steht die Verbindung von Fachwissen, Haltung und Handlungskompetenz: Wie lässt sich sexualisierte Gewalt im institutionellen Alltag erkennen? Welche Dynamiken spielen eine Rolle? Wie kann man Betroffene schützen, ohne sie erneut zu entmündigen?

Ziele und Inhalte

- Grundlagenwissen zu sexualisierter Gewalt, zum Beispiel Definitionen, rechtliche Grundlagen, Erscheinungsformen, Häufigkeit, Anzeichen und Weiteres
- Reflexion von Dynamiken, Risikofaktoren und Täter*innenstrategien bei sexualisierter Gewalt im Kontext von Behinderung und Institution
- Stärkung der Handlungssicherheit bei Verdacht und in Interventionsprozessen
- Sensibilisierung für die Perspektive Betroffener: Umgang, Kommunikation und Haltung
- Externe Unterstützungs- und Hilfsangebote

Infos

Zielgruppe	Alle Interessierten der Eingliederungshilfe sowie angrenzenden pädagogischen oder sozialarbeiterischen Arbeitsfeldern	Dauer	1 Tag, 09.00 – 16.00 Uhr
Teilnehmerzahl	mindestens 10, maximal 20 Personen	Termin	05.11.2026
Methoden	Fachliche Inputs aus Forschung und Praxis, gemeinsame Reflexions- und Diskussionsphasen, Arbeit an Fallbeispielen, Raum für offene Fragen	Anmeldeschluss	01.10.2026
Leitung/ Moderation	Miriam Ott, Fachreferentin des Frauennotrufs Heidelberg	Ort	Konferenzraum 207, Johannesberg Schule, Mosbach
		Kosten	330 €
		Anmeldung und Informationen	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@johannes-diakonie.de

intern extern

Kommunikationskompetenz

Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen

Nicht selten erleben wir uns bei der Assistenz von Menschen mit herausfordernden Verhaltensweisen konfrontiert. Der Kurs soll dabei helfen, eine professionelle Sicht auf selbst- und fremdgefährdende Verhaltensweisen einzunehmen, Hypothesen über die Gründe des Verhaltens zu bilden sowie Handlungsmöglichkeiten für das pädagogische Tun abzuleiten.

Ziele und Inhalte

- Einführung in das Konzept des guten Grundes und Vertiefung
- Erkennen von Gründen für herausforderndes Verhalten
- Besprechung mitgebrachter Fälle
- Handlungsoptionen im Umgang mit herausfordernder Klientel

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Interessierte aus Wohnbereichen, Schulen, Werkstätten, Kliniken, Berufsbildungswerken und therapeutischen Diensten	<i>Anmeldeschluss</i>	1) 06.02.2026 2) 02.04.2026 3) 04.09.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 12, maximal 20 Personen	<i>Ort</i>	1) Großer Konferenzraum, Schwarzach 2) Konferenzraum 207, Johannesberg Schule, Mosbach 3) Großer Konferenzraum, Schwarzach
<i>Methoden</i>	Vortrag, Gruppenarbeit, Fallbesprechungen	<i>Kosten</i>	560 € intern extern
<i>Leitung/ Moderation</i>	Tobias Henn, Heilerziehungspfleger und Traumapädagoge, Johannes-Diakonie	<i>Vorbereitungen</i>	Bitte eine Einzelfallbesprechung vorbereiten
<i>Dauer</i>	2 Tage, 09.00 – 17.00 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@johannes-diakonie.de
<i>Termine</i>	1) 11. – 12.03.2026 2) 06. – 07.05.2026 3) 07. – 08.10.2026		

Kommunikationskompetenz

Professionelle Deeskalation nach ProdeMa®

„Gewaltlosigkeit wird dann auf die Probe gestellt, wenn sie der Gewalt gegenübersteht“ Gandhi

Im pflegerischen und pädagogischen Alltag mit Menschen mit besonderen Bedarfen begegnen uns immer wieder Situationen, die scheinbar aus dem Nichts entgleiten und uns hilf- oder gar wehrlos machen. Nicht nur übergriffiges, auch destruktives und selbstgefährdendes Verhalten stellt uns vor Herausforderungen. Das Professionelle Deeskalationstraining öffnet uns die Augen für Prozesse, die zu herausforderndem Verhalten oder einer Eskalation führen. Wir lernen, diese Prozesse vor dem „Entgleiten“ zu stoppen und im Notfall eine Krise sicher und für alle verletzungsfrei zu lösen.

Ziele und Inhalte

- Erkennen und Verstehen von Aggressionsauslösern und relevanten Hirnprozessen, Entwicklungspsychologie
- Verstehen und Hinterfragen von Strukturen, Bewertungsmustern und Haltungen
- Inhalte verbaler Deeskalation mit Videotraining
- Grundlagen schonender Löse- und Abwehrtechniken
- Kollegiale Erstbetreuung bei Übergriffen

Infos

Zielgruppe	Mitarbeitende aller Professionen, die im Alltag schwierigen Situationen begegnen	Ort	nach Absprache
Teilnehmerzahl	mindestens 8, maximal 12 Personen	Kosten	auf Anfrage
Methoden	Vortrag mit Gruppenarbeiten, Videotrainings und praktischen Interventionsübungen	Persönliche Arbeitsmittel	bequeme Kleidung, festes Schuhwerk
Leitung/ Moderation	Jessica Platz, autorisierte Deeskalationstrainerin ProDeMa®, Johannes-Diakonie	Anmeldung und Informationen	Jessica Platz Telefon: 06226 78898205 0171 2153364 E-Mail: jessica.platz@johannes-diakonie.de
Dauer	3 Tage, 09.00 – 17.00 Uhr		
Termin	nach Absprache		

intern extern

Kommunikationskompetenz

DEKIM® – Deeskalationstraining und Krisenmanagement bei Menschen mit Intelligenzminderung

Psychosoziale Belastungssituationen, Stress oder psychische Erkrankungen führen bei Menschen mit Intelligenzentwicklungsstörung häufig zu intensiven Krisen. In deren Rahmen kann es zu verschiedenen Formen von aggressivem Verhalten kommen. Diese stellen für Mitarbeitende der Behindertenhilfe eine große Herausforderung dar. Wie soll man sich in einer Krisensituation verhalten? Was führt zur Entspannung der Situation, was führt eher zur Eskalation? Welcher Umgang ist in solchen Fällen pädagogisch sinnvoll? Wie kann ich der Entstehung von Krisen präventiv entgegenwirken? Das Trainingsprogramm DEKIM® vermittelt für verschiedene Behinderungsgrade und Behinderungsformen sanfte Körpertechniken, sprachliche/kommunikative Techniken und eine spezifische Haltung zum Umgang in Krisensituationen. Das Trainingsprogramm DEKIM® beleuchtet aus unterschiedlichen Fachperspektiven (Psychiatrie, Heilpädagogik, Pädagogik, Entwicklungs- und Neuropsychologie, Psychologie) Prävention, Krisenentstehung, Krisenbegleitung und Krisennachsorge.

Ziele und Inhalte

- Aggressives Verhalten bei Menschen mit Intelligenzminderung
- Behinderungsform, emotionale Reife und Deeskalation (SEED)
- Eskalationsverlauf und Stressphysiologie
- Low-Arousal-Ansatz, annehmende Haltung und Prävention
- Kommunikative Deeskalation (Carl Rogers, Garry Prouty, Naomi Feil, u.a.)
- Körperliche Deeskalationstechniken

Infos

Zielgruppe	Interessierte, die über keine pädagogische Ausbildung verfügen, aber in ihrer Tätigkeit mit abwehrenden Verhaltensweisen von Menschen mit Behinderungen konfrontiert sein können	Termine	1) 01. – 02.06. und 03. – 04.08.2026 2) 17. – 18.02. und 21. – 22.04.2027
Teilnehmerzahl	mindestens 12, maximal 20 Personen	Anmeldeschluss	1) 04.05.2026 2) 15.01.2027
Methoden	Vortrag, praktische Übungen, Videoanalysen, Gruppenarbeiten, Rollenspiele, Austausch	Ort	Luthersaal, Schwarzach
Leitung/ Moderation	Stefan Koch, DEKIM® Trainer	Kosten	770 €
Dauer	4 Tage (2 Blöcke à 2 Tage) 10.00 – 18.00 Uhr (jeweils am 1. Tag) 09.00 – 17.00 Uhr (jeweils am 2. Tag)	Anmeldung und Informationen	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@ johannes-diakonie.de

intern extern

Sicherheitskompetenz

Erste Hilfe – Spezifische Pflegemodule

gemäß Fortbildungsverpflichtung nach § 132a SGB V

Ziele und Inhalte

- Berufsgruppen- und umfeldspezifische Fallbeispiele
- Verschlucken
- Vergiftung und Überdosierung von Medikamenten
- Epileptische Notfälle
- Herz-Kreislauf-Stillstand
- Schock

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Interessierte aus den Bereichen Wohnen, Gesundheit, Beschäftigung und Schulen	<i>Termin</i>	22.10.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 12, maximal 20 Personen	<i>Ort</i>	Wohnheim Bad Rappenau Brunnenstraße 12 74906 Bad Rappenau
<i>Leitung/ Moderation</i>	Maik Heins, TCRH Mosbach GmbH	<i>Kosten</i>	95 €
<i>Dauer</i>	3 Stunden, 09.00-12.00	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@johannes- diakonie.de



Sicherheitskompetenz

Erste Hilfe Pflege Spezial – kompakt

In diesem zweitägigen Seminar erhalten die Teilnehmenden an Tag 1 die grundlegenden Informationen und Einweisungen, um als betriebliche Ersthelfende nach den Vorgaben der Unfallversicherungsträger für die Erste Hilfe in Betrieben (DGUV Vorschrift 1, DGUV Grundsatz 304-001) eingesetzt werden zu können.

An Tag 2 geht es um erweiterte und vertiefende Inhalte die Fachkräfte nach Anlage 1 LPersVO benötigen, die nicht Pflegefachkräfte oder HEPs sind, um eine fachgerechte Pflege sicherstellen zu können. So wird das Thema *epileptische Anfälle* vertiefend geschult (auch inkl. Notfallmedikation) sowie die Grundlagen über die *Besonderheiten von psychischen Störungen* und das *Vorgehen bei akuten Notfällen* erarbeitet. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Erkennen und der Umgang mit spastischen und schlaffen Lähmungen sowie das Erkennen von spezifischen Versorgungs- oder auch medizinischen Behandlungsbedarfen.

Ziele und Inhalte

Tag 1 – Ausbildung/Fortbildung von betrieblichen Ersthelfenden

- Inhalt nach DGUV 304-001

Tag 2 – Pflege Spezial

- Erkennen und Erstmaßnahmen bei
 - epileptischen Anfällen
 - psychischen Störungen
 - spastischen und schlaffen Lähmungen
- Erkennen von spezifischen Versorgungs- oder medizinischen Behandlungsbedarfen

Infos

Zielgruppe	Interessierte aus den Bereichen Wohnen, Gesundheit, Beschäftigung und Schulen	Termin	01. – 02.07.2026
Hinweis	Beide Kursteile können auch unabhängig voneinander besucht werden.	Ort	TCRH Außenstelle Friedhofstraße 2, 74847 Obrigheim
Teilnehmerzahl	Tag 1: mindestens 12 – maximal 15 Tag 2: mindestens 6 – maximal 15 Personen	Kosten	220 € (Tag 1: 120 €, Tag 2: 100 €)
Leitung/ Moderation	Maik Heins, TCRH Mosbach GmbH	Anmeldung und Informationen	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@johannes-diakonie.de
Dauer	2 Tage, 09.00 – 16.30 Uhr		

Sicherheitskompetenz

Ausbildung in betrieblicher Erster Hilfe

gemäß den Vorschriften der Berufsgenossenschaften

Warum überhaupt einen Erste-Hilfe-Kurs machen? Ist der Rettungsdienst nicht schnell genug da? Richtig, der Rettungsdienst ist in der Regel innerhalb einer bestimmten Hilfsfrist vor Ort, aber zum Beispiel bei stark blutenden Wunden oder auch bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand können Ersthelfer mit wenigen und einfachen Handgriffen Leben retten. Die Teilnehmenden können nach Abschluss des Lehrgangs im Notfall symptomorientierte Maßnahmen, die nach anerkannten und gelten- den Standards vermittelt wurden, anwenden. Sie kennen einfache Hilfsmittel (beispielsweise aus dem Verbandkasten) und können diese entsprechend einsetzen. Sie entwickeln durch praxisnahe Übungseinheiten eine persönliche Handlungskompetenz, die sie befähigt, auch unter Berück- sichtigung der psychischen Betreuung vom Notfall betroffener Personen, geeignete Maßnahmen durchzuführen.

Ziele und Inhalte

- Richtiges Verhalten bei Notfällen (Verhalten bei Unfällen, Retten aus dem Gefahrenbereich, Notruf und allgemeines Vorgehen, psychische Betreuung und Eigenschutz)
- Wundversorgung bei kleineren und größeren Verletzungen (Fremdkörper in Wunden, Tierbisse, Zeckenbisse, starke Blutungen)
- Verletzungen am Kopf und Bewegungsapparat (Kopfverletzungen wie Gehirnerschütterung, Knochenbrüche, Muskel- und Gelenkverletzungen)
- Bewusstlosigkeit (Atemkontrolle, Seitenlage und Helmabnahme)
- Wiederbelebung mit und ohne AED (automatischer externer Defibrillator)
- Symptomorientierte Maßnahmen bei akuten Erkrankungen (Diabetes mellitus, Krampfanfälle Epilepsie, Asthma Bronchiale, Schlaganfall, Herzinfarkt)
- Thermische Notfälle (Verbrennungen, Unterkühlungen) sowie Vergiftungen und Stromunfälle

Infos

Zielgruppe	Angehende Betriebliche Ersthelfende gemäß BGV A1, Mitarbeitende aller Bereiche	15.04.2026 04.05.2026 09.06.2026 01.07.2026 24.09.2026 20.10.2026 02.11.2026 09.12.2026
Teilnehmerzahl	mindestens 12, maximal 15 Personen	
Methoden	praktische Fallbeispiele, kurze Theorieeinheiten, Fallanalysen, Gruppenarbeiten	
Leitung/ Moderation	Maik Heins oder Eva Deininger, TCRH Mosbach GmbH	Ort TCRH Außenstelle Friedhof- straße 2, 74847 Obrigheim
Dauer	1 Tag, 09.00 – 16.30 Uhr	Kosten 120 € (inklusive Handbuch mit Kursinhalten)
Termine	05.02.2026 03.03.2026	Anmeldung und Informationen Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@johannes- diakonie.de

intern

Sicherheitskompetenz

Fortbildung in betrieblicher Erster Hilfe

gemäß den Vorschriften der Berufsgenossenschaften

In dem Training „Fortbildung in betrieblicher Erster Hilfe“ verfestigen die Teilnehmenden ihr in dem Grundlehrgang „Ausbildung in betrieblicher Erster Hilfe“ erworbenes Wissen, frischen ihre praktischen Fähigkeiten wieder auf und stärken somit ihre bis dato erworbene Handlungskompetenz. Der Schwerpunkt des Trainings ist die praktische Wiederholung, weniger das theoretische Hintergrundwissen.

Ziele und Inhalte

- Wiederholung der Grundlagen der Hilfeleistungen
- Fallbeispiele rund um akute Störungen der Vitalfunktionen (einschließlich der Wiederbelebung)
- Fallbeispiele „Wunden – von Kopf bis Fuß“ (zielgruppenorientiert und angepasst an Teilnehmerwünsche)
- Selbstschutz- und Vorsorgethemen

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Betriebliche Ersthelfende gemäß BGV A1, alle Interessierten, die einen Kurs Ausbildung in betrieblicher Erster-Hilfe absolviert haben	<i>Dauer</i>	1 Tag, 09.00 – 16.30 Uhr
<i>Voraussetzungen</i>	Teilnahme an einem Lehrgang Ausbildung in betrieblicher Erster-Hilfe oder einer Auffrischung, vor maximal zwei Jahren	<i>Termine</i>	27.04.2026 16.07.2026 07.10.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 12, maximal 15 Personen	<i>Ort</i>	TCRH Außenstelle Friedhofstraße 2, 74847 Obrigheim
<i>Methoden</i>	praktische Fallbeispiele, kurze Theorieeinheiten, Fallanalysen, Gruppenarbeiten	<i>Kosten</i>	120 € (inklusive Handbuch mit Kursinhalten)
<i>Leitung/ Moderation</i>	Maik Heins oder Eva Deininger, TCRH Mosbach GmbH	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@johannes-diakonie.de

intern

Sicherheitskompetenz

Medizinisch-pflegerische Notfallsituationen „Was tun, wenn ...?“

Was tun im Notfall? Lernen Sie in einem eintägigen Kompaktseminar praxisbezogenes Sofortwissen, um in Notfallsituationen handlungsfähig zu bleiben oder diese sogar zu vermeiden.
Es werden die wichtigsten medizinischen Grundlagen behandelt und möglichst konkret in Ihre Alltagspraxis übertragen.

Ziele und Inhalte

- Verschlucken
- Vergiftung und Überdosierung von Medikamenten
- Epileptische Notfälle
- Herz-Kreislauf Stillstand
- Lungenembolie
- Schock

Infos

Zielgruppe	Interessierte aus den Bereichen Gesundheit, Schulen, Beschäftigung und Wohnen	Anmeldeschluss	1) 18.05.2026 2) 18.05.2026 3) 16.10.2026
Teilnehmerzahl	mindestens 10, maximal 20 Personen	Ort	1) Konferenzraum 207, Johannesburg Schule, Mosbach 2) u. 3) Mannheim
Methoden	Impulsreferate, Lehrgespräch, praktische Übungen	Kosten	auf Anfrage intern extern
Leitung/ Moderation	Dr. Barbara Dürr, Praktische Ärztin	Anmeldung und Informationen	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@johannes-diakonie.de
Dauer	1 Tag, 09.00 – 16.00 Uhr		
Termine	1) 17.06.2026 2) 18.06.2026 3) 18.11.2026		

Sicherheitskompetenz

Freiheitsbeschränkende Maßnahmen – Fachlicher Umgang zwischen Fürsorge und Freiheit

Im Alltag der Pflege und Betreuung von Menschen ist ein angemessener Umgang mit freiheitsbeschränkenden Maßnahmen von hoher Relevanz. Dabei ist eine verantwortungsvolle Praxis unerlässlich, um die Würde und Selbstbestimmung der Betroffenen zu wahren. In diesem Seminar erhalten Mitarbeitende einen praxisnahen Überblick über den rechtlichen Rahmen, die Voraussetzungen und die fachgerechte Anwendung freiheitsbeschränkender Maßnahmen. Die Schulung richtet sich an Pflege- und Betreuungspersonal sowie weitere Fachkräfte.

Ziele und Inhalte

- Handlungssicherheit schaffen: Definition, rechtliche Grundlagen und ethische Fragestellungen
- Alternativen fördern: Förderung von Mobilität, Selbstbestimmung und Lebensqualität
- Risikoeinschätzung und Prävention: Schutz der betreuenden Personen gewährleisten
- Dokumentation und Reflexion

Infos

Zielgruppe	alle Interessierten, auch in Vorbereitung für einen Wechsel der Position	Termine	1) 09.03.2026 2) 09.11.2026
Teilnehmerzahl	mindestens 7, maximal 20 Personen	Anmeldeschluss	1) 06.02.2026 2) 12.10.2026
Methoden	Vortrag, Impuls, Selbsterfahrung, Gruppenarbeit, Austausch	Ort	Konferenzraum 207, Johannesberg Schule, Mosbach
Leitung/ Moderation	Linda Marx, Präventionsbeauftragte der Johannes-Diakonie	Kosten	330 € intern extern
Dauer	1 Tag, 09.00 – 17.00 Uhr	Anmeldung und Informationen	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@johannes-diakonie.de

Sicherheitskompetenz

Medikamentenlehre: Arzneimittel – Grundlagen

Im Rahmen dieses Kurses bekommen Sie wesentliche Grundkenntnisse über den Umgang mit Arzneimitteln und die Wirkung von Arzneimitteln vermittelt.

Ziele und Inhalte

- Der Arzneimittelbegriff
- Darreichungsformen und ihre Anwendung
- Haltbarkeit und Lagerung
- Gabe von Arzneimitteln
- BTM-Dokumentation
- Grundlagen der Arzneimittelwirkung
- Neben- und Wechselwirkungen, Gegenanzeigen
- Antiepileptika
- Psychopharmaka (Antipsychotika, Antidepressiva, Hypnotika, Medikation bei AD(H)S – entsprechend der zeitlichen Möglichkeiten und Wünschen der Teilnehmenden)

Infos

Zielgruppe	Mitarbeitende, die Medikamente richten und/oder verteilen	Anmeldeschluss	1) 26.01.26 2) 18.05.26 3) 21.08.26 4) 23.10.26
Teilnehmerzahl	mindestens 10, maximal 20 Personen	Ort	Konferenzraum 207, Johannesberg Schule, Mosbach
Leitung/ Moderation	Apothekerinnen: Anke Beck oder Margit Appl	Kosten	330 €
Dauer	1 Tag, 1) 2) 4) 08.00 – 15.30 Uhr 3) 2 halbe Tage, je 08.00 – 12.00 Uhr	Anmeldung und Informationen	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@ johannes-diakonie.de
Termine	1) 10.02.2026 2) 09.06.2026 3) 15. und 22.09.2026 (Teil 1 und 2) 4) 17.11.2026 (optional)		

intern

Sicherheitskompetenz

Medikamentenlehre: Arzneimittel-Refresherkurs

In diesem Kurs können Teilnehmende ihre Grundkenntnisse sowohl im Umgang mit Arzneimitteln als auch betreffend der Arzneimittelgruppen Antiepileptika und Psychopharmaka auffrischen beziehungsweise vertiefen.

Ziele und Inhalte

- Teil 1: Medikamente richtig anwenden
- Teil 2: gesetzliche Anforderungen im Umgang mit Arzneimitteln
- Teil 3: Antiepileptika und Psychopharmaka sowie je nach zeitlichen Möglichkeiten ein Zusatzthema

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Mitarbeitende in der Behindertenhilfe	<i>Anmeldeschluss</i>	1) 27.03.2026 2) 12.10.2026
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 10, maximal 20 Personen	<i>Ort</i>	Konferenzraum 207, Johannesberg Schule, Mosbach
<i>Leitung/ Moderation</i>	Apothekerin: Anke Beck	<i>Kosten</i>	180 € intern
<i>Dauer</i>	5 Stunden, 08.00 – 13.00 Uhr	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@ johannes-diakonie.de
<i>Termine</i>	1) 21.04.2026 2) 03.11.2026		

Sicherheitskompetenz

Medikamentenlehre: Jährliche Unterweisung über den sachgerechten Umgang mit Medikamenten nach § 6 Abs. 1 Nr. 10 LHeimG

Ziele und Inhalte

- Der Arzneimittelbegriff
- Darreichungsformen und ihre Applikationen
- Haltbarkeit und Lagerung
- Richten und Gabe von Arzneimitteln
- Besprechung ausgewählter Arzneimittelthemen

Infos

Zielgruppe Mitarbeitende, die Medikamente richten und/oder verteilen

*Leitung/
Moderation* Dirk Rosenzopf, Apotheker

Dauer 1 Stunde
14.00 – 15.00 Uhr

Termine nach Absprache

Kosten 65 €

*Anmeldung und
Informationen* Doris Ziegler
Telefon: 06261 88-884
E-Mail: doris.ziegler@johannes-diakonie.de

intern

Sicherheitskompetenz

Anleitung zur subkutanen Verabreichung von Insulinpräparaten

In Werkstätten und Schulen sowie auch in Wohngruppen der Johannes-Diakonie finden sich zunehmend Beschäftigte, Bewohner*innen oder auch Schüler*innen mit insulinpflichtigem Diabetes mellitus. Ohne entsprechende Qualifikation dürfen Pflegekräfte jedoch keine Spritzen verabreichen. Unter bestimmten Voraussetzungen können Pflegekräfte die Kompetenz zum subkutanen Spritzen von Insulinpräparaten erwerben. Sofern Sie unsere Kurse *Diabetes mellitus* und *Arzneimittel – Grundlagen* absolviert haben und regelmäßig die jährliche Unterweisung über den sachgerechten Umgang mit Medikamenten durchführen, wird Sie dieses Seminar dazu befähigen, bei Beschäftigten, Bewohner*innen oder Schüler*innen der Johannes-Diakonie eigenverantwortlich die Insulininjektion durchzuführen.

Ziele und Inhalte

- Blutzuckermessung
- Umrechnung der Blutzuckerwerte in zu verabreichende Insulineinheiten nach Plan
- Subkutangabe des Insulins
- Erkennen von diabetesbedingten Zuständen, die die Einleitung sofortiger Maßnahmen und/oder umgehender Anforderung ärztlicher Hilfe notwendig machen

Infos

Zielgruppe	Interessierte aus Wohngruppen, Werkstätten, Schulen und Kliniken	Anmeldeschluss	31.10.2026
Teilnehmerzahl	mindestens 6, maximal 10 Personen	Ort	Konferenzraum 207, Johannesberg Schule, Mosbach
Methoden	Vortrag, Präsentation, praktische Übungen, Erfahrungsaustausch	Kosten	90 € intern
Leitung/ Moderation	Esther Patricia Arevalo Medina, Allgemeinärztin	Anmeldung und Informationen	Doris Ziegler Telefon: 06261 88-884 E-Mail: doris.ziegler@johannes-diakonie.de
Dauer	2 Stunden, 14.30 – 16.30 Uhr		
Termin	24.11.2026		

Sicherheitskompetenz

MPDG-Schulung (Medizinprodukterecht-Durchführungsgesetz)

Medizinprodukte dürfen nur von Personen betrieben oder angewendet werden, die dafür die erforderliche Ausbildung oder Kenntnis und Erfahrung besitzen (MPBetreibV vom 21.04.2021). Mitarbeitende, die Medizinprodukte und Zubehör anwenden, benötigen daher jährlich eine Belehrung durch hierfür beauftragte Multiplikatoren. Diese Belehrungen werden bereichsbezogen organisiert und von den jeweiligen Multiplikatoren der Bereiche durchgeführt.

Um diese Belehrungen als Multiplikator durchführen zu dürfen, muss eine MPDG-Schulung nach Medizinprodukterecht-Durchführungsgesetz einmal jährlich nachgewiesen werden.

Neue Mitarbeitende, die die Funktion der Multiplikatorin / des Multiplikators übernehmen, sollen unbedingt vorab an einer Präsenzveranstaltung durch die Firma Hermed teilgenommen haben. Hier bekommt man den ersten Kontakt und wichtige Impulse.

Erst danach ist eine Schulung über das Online-System sam® möglich.

Ziele und Inhalte

- Erläuterung zu den wichtigsten Gesetzestexten (MPDG, MPBetreibV, MPAMIV)
- Voraussetzungen zum sicheren Umgang mit Medizinprodukten und dem gesetzeskonformen Betrieb
- Aufbereitung von Medizinprodukten
- Aufgaben der MPDG-Beauftragten und Verantwortlichen
- Beispiele aus der praktischen Arbeit mit Medizinprodukten

Infos

Zielgruppe	Mitarbeitende, die mit der Durchführung von Belehrungen (nach MPBetreibV) beauftragt sind	Termine	1) 18.03.2026 2) 21.10.2026
Teilnehmerzahl	mindestens 10, maximal 20 Personen	Anmeldeschluss	1) 13.02.2026 2) 18.09.2026
Methoden	Vortrag mit Beamer, Beispiele von klassischen Defekten an Medizinprodukten und Zubehör zur Ansicht	Ort	1) Konferenzraum 2, fideljo, Mosbach 2) Großer Konferenzraum, Schwarzach
Leitung/ Moderation	Michael Klotz, Firma HERMED	Kosten	95 € 
Dauer	2 Stunden, 13.30 – 15.30 Uhr	Anmeldung und Informationen	Diana Kaiser Telefon: 06261 88-390 E-Mail: diana.kaiser@johannes-diakonie.de

*Angebote der Fachschule
für Sozialwesen*







Fachschule für Sozialwesen
der Johannes-Diakonie
Schwimmbadweg 2
74924 Neckarbischofsheim

Bereich Fort- und Weiterbildung



Jennifer Reitmeir
Telefon: 07263 60557-14
E-Mail: jennifer.reitmeir@johannes-diakonie.de

Telefonsprechzeiten:
Montag – Donnerstag: 08.30 – 11.30 Uhr und
Montag – Mittwoch: 13.30 – 14.30 Uhr

Bitte beachten Sie, dass parallel zu jeder internen Anmeldung bei der Fachschule auch ein Fortbildungsantrag bei der Personalentwicklung/Fortbildung, Frau Doris Ziegler oder Frau Diana Kaiser, einzureichen ist.

Bitte informieren Sie uns rechtzeitig, wenn Sie nicht teilnehmen können. Ein kostenloser Rücktritt ist bis spätestens 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn möglich.

Angebote der Fachschule für Sozialwesen

Fortbildung zur „geprüften Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung“ (gFAB)

Gruppenleitende oder Berufsbegleitende arbeiten in einem interessanten und vielseitigen Aufgabenfeld. Ihre Kernaufgabe ist es, Menschen mit unterschiedlichsten Hilfebedarfen an ihren Arbeitsplätzen zu qualifizieren und anzuleiten.

Die Fortbildung „geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung“ bietet einen bundesweit anerkannten Fortbildungsabschluss. Mit dem Bestehen der Prüfung wird zudem die Ausbildereignung im Sinne des § 30 Abs.5 des Berufsbildungsgesetzes erworben.

Teilnehmende werden in ihrer Rolle als Gruppenleitende oder Bildungsbegleitende dafür qualifiziert, Arbeitsbedingungen zu schaffen, die Menschen mit individuellem Hilfebedarf bei der Entfaltung ihrer Potenziale unterstützen. Unser Ziel ist es, einen hohen berufsfachlichen Qualifikationsstandard, förderdiagnostische Kenntnisse und arbeitspädagogische Kompetenzen für diese Aufgabe zu vermitteln.

Auf eine personenzentrierte Haltung wird in der Fortbildung besonders Wert gelegt.

Voraussetzungen

- Abgeschlossene Berufsausbildung mit mindestens zweijähriger Berufspraxis und sechs Monate Berufspraxis mit wesentlichen Bezügen zu den Aufgaben der gFAB oder
- Ohne anerkannten Abschluss mit mindestens sechsjähriger Berufspraxis und sechs Monate Berufspraxis mit wesentlichen Bezügen zu den Aufgaben der gFAB

Infos

Zielgruppe	Mitarbeitende in den Werkstätten für behinderte Menschen	Kosten	5.250 €	intern	extern
Teilnehmerzahl	mindestens 10, maximal 20 Personen	Bemerkungen	Ein Flyer zur Fortbildung gFAB kann in der Fachschule angefordert werden.		
Leitung/ Moderation	Birgit Thoma, Leitung der Fachschule für Sozialwesen	Anmeldung und Informationen	Jennifer Reitmeir Fachschule für Sozialwesen Telefon: 07263 60557-14 E-Mail: jennifer.reitmeir@johannes-diakonie.de Telefonsprechzeiten: Mo. – Do.: 08.30 – 11.30 Uhr Mo. – Mi.: 13.30 – 14.30 Uhr		
Dauer	circa 100 Seminartage in 20 Blockseminaren innerhalb von 20 Monaten. In diese Zeitspanne fallen auch der praxisbezogene Teil (in der eigenen Einrichtung) sowie Hospitationen und die Durchführung einer Projektarbeit.	Hinweis für Interne	zusätzlich Fortbildungsantrag an Fortbildungsorganisation, Frau Doris Ziegler oder Frau Diana Kaiser erforderlich		
Termin	Beginn: Frühjahr 2027				
Ort	Fachschule für Sozialwesen der Johannes-Diakonie Mosbach Schwimmbadweg 2 74924 Neckarbischofsheim				

Angebote der Fachschule für Sozialwesen

Sozialpädagogische Zusatzqualifikation für Pflegefachkräfte in stationären Einrichtungen für Menschen mit Behinderung

Die sozialpädagogische Zusatzqualifikation ist eine Fortbildung, die Pflegefachkräfte optimal auf die Arbeit als Fachkraft in der Eingliederungshilfe vorbereitet.

Die Maßnahme orientiert sich in Inhalt und Umfang an dem Konzept der Landesarbeitsgemeinschaft der Fachschulen für Heilerziehungspflege Baden-Württemberg (LAG-HEP) und wurde der Heimaufsichtsbehörde des Neckar-Odenwald-Kreises vorgelegt und von dieser genehmigt.

Die Qualifizierung ist wie folgt aufgebaut

- **Modul 1**
Inklusion und Teilhabe Teil 1/2 (20 Stunden)
Inklusion und Teilhabe Teil 2/2 (20 Stunden)
- **Modul 2**
Entwicklung und Bildung
(20 Stunden)
- **Modul 3**
Spezifische Voraussetzungen
(20 Stunden)
- **Modul 4**
Entwicklung und Bildung
(20 Stunden)

Im Anschluss an Modul 4 wird von den Teilnehmenden nach den Vorgaben der Fachschule ein fachpraktisches Angebot mit mindestens zwei Durchführungen für die begleiteten Menschen geplant, schriftlich ausgearbeitet, durchgeführt und reflektiert.

Den Abschluss bildet ein Seminartag (Abschlusspräsentation) an dem die fachpraktischen Angebote von den Teilnehmenden vorgestellt und die Zertifikate durch die Fachschule vergeben werden. Ein Zertifikat kann nur ausgegeben werden, wenn alle hier beschriebenen Teile der Fortbildungen absolviert wurden.

Die Anrechnung von Arbeitszeit auf das in der Praxis erbrachte Praxisangebot obliegt dem Arbeitgeber und wird von der Fachschule nicht vorgegeben.

Infos

Zielgruppe	Pflegefachkräfte, die sich als Fachkraft in der Eingliederungshilfe vorbereiten möchten	Anmeldeschluss	02.03.2026
Teilnehmerzahl	mindestens 10, maximal 20 Personen	Ort	Fachschule für Sozialwesen der Johannes-Diakonie
Leitung/ Moderation	Dozenten und Dozentinnen der Fachschule für Sozialwesen	Kosten	1.495 € intern extern
Dauer	10 Tage (100 Stunden), 8.00 – 17.00 Uhr 8.30 – 16.30 Uhr (nur Modul 4) plus Abschlusspräsentation (1 Tag)	Anmeldung und Informationen	Jennifer Reitmeir Fachschule für Sozialwesen Telefon: 07263 60557-14 E-Mail: jennifer.reitmeir@johannes-diakonie.de Telefonsprechzeiten: Mo. – Do.: 08.30 – 11.30 Uhr Mo. – Mi.: 13.30 – 14.30 Uhr
Termine		Hinweis für Interne	zusätzlich Fortbildungsantrag an Fortbildungsorganisation, Frau Doris Ziegler oder Frau Diana Kaiser erforderlich
Modul 1	23. – 24.03.2026 (Teil 1) 13. – 14.04.2026 (Teil 2)		
Modul 2	08. – 09.06.2026		
Modul 3	06. – 07.05.2026		
Modul 4	18. – 19.05.2026		
Abschlusspräsentation	05.10.2026		

Angebote der Fachschule für Sozialwesen

Epilepsie Basiswissen – Verhalten bei epileptischen Anfällen

In Deutschland leiden ungefähr 0,5-1 % der Bevölkerung an einer Epilepsie – die Prävalenz in Einrichtungen für Menschen mit Unterstützungsbedarf ist ungleich höher. In diesem Seminar erhalten Sie einen Überblick über die Entstehungsursachen epileptischer Anfälle. Gemeinsam erarbeiten wir uns die Hauptsymptome und lernen auf diese Weise, die verschiedenen Anfallsarten voneinander zu unterscheiden. Sie erhalten Einblick in verschiedene Therapieformen bei Epilepsie und befassen sich mit den richtigen Verhaltensweisen während eines Anfalls.

Ziele und Inhalte

- Epilepsie – eine Modeerkrankung? – Eine kurze Geschichte der Epilepsie
- Von Zellen und Verbindungen – Der Aufbau und die Funktion des Nervensystems
- Gewitter im Gehirn – Was bei einem epileptischen Anfall schief läuft
- Von A wie Abwesenheit bis Z wie (Muskel-) Zuckung – Die verschiedenen Anfallsarten und ihre Symptome
- Chemisch versus physisch – Verschiedene Therapieformen bei Epilepsie
- Soll ich's wirklich machen oder lass ich's lieber sein? – Richtiges Handeln bei einem epileptischen Anfall

Infos

Zielgruppe	Mitarbeitende, die Menschen mit Epilepsie begleiten	Ort	1) Mannheim 2) St. Leon Roth 3) Fachschule für Sozialwesen der Johannes-Diakonie
Teilnehmerzahl	mindestens 8, maximal 15 Personen	Kosten	155 € intern extern
Leitung/ Moderation	Dr. Rebecca Menzel, Dozentin der Fachschule für Sozialwesen	Anmeldung und Informationen	Jennifer Reitmeir Fachschule für Sozialwesen Telefon: 07263 60557-14 E-Mail: jennifer.reitmeir@johannes-diakonie.de Telefonsprechzeiten: Mo. – Do.: 08.30 – 11.30 Uhr Mo. – Mi.: 13.30 – 14.30 Uhr
Dauer	0,5 Tage, 9.00 – 13.00 Uhr	Hinweis für Interne	zusätzlich Fortbildungsantrag an Fortbildungsorganisation, Frau Doris Ziegler oder Frau Diana Kaiser erforderlich
Termine	1) 12.03.2026 2) 19.03.2026 3) 15.04.2026		
Anmeldeschluss	1) 09.02.2026 2) 11.02.2026 3) 16.03.2026		

Angebote der Fachschule für Sozialwesen

Einführung in den Pflegelotsen

Der Pflegelotse ist ein praxisorientierter Lernbegleiter, der Theorie und Praxis in der Pflege miteinander verknüpft. Er orientiert sich an den ABEDL nach Monika Krohwinkel und dient als Grundlage der fachlichen Begleitung und Kompetenzentwicklung unserer Auszubildenden.

Die Fortbildung richtet sich an Mentoren und Mentorinnen und angehende, die Auszubildende im praktischen Einsatz fachlich begleiten oder zukünftig in der praktischen Ausbildung begleiten werden. Die Teilnahme sollte einzeln am eigenen PC oder Laptop erfolgen.

Ziele und Inhalte

Ziel ist es, die fachliche Anleitungskompetenz zu stärken. Die Grundlagen des Pflegelotsen werden vermittelt, und es besteht auch die Möglichkeit zur Rückmeldung über die Erfahrungen, die in den vergangenen Jahren mit diesem fachpraktischen Instrument gemacht wurden.

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Mentoren und Mentorinnen oder angehende, die Auszubildende im praktischen Einsatz fachlich begleiten werden	<i>Ort</i>	online (Die Teilnahme sollte einzeln am eigenen PC oder Laptop erfolgen)
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 7, maximal 15 Personen	<i>Kosten</i>	95 €
<i>Leitung/ Moderation</i>	Isolde Weber, Dozentin der Fachschule für Sozialwesen	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Jennifer Reitmeir Fachschule für Sozialwesen Telefon: 07263 60557-14 E-Mail: jennifer.reitmeir@johannes- diakonie.de Telefonsprechzeiten: Mo. – Do.: 08.30 – 11.30 Uhr Mo. – Mi.: 13.30 – 14.30 Uhr
<i>Dauer</i>	1 Stunde, 12.00 – 13.00 Uhr	<i>Hinweis für Interne</i>	zusätzlich Fortbildungsantrag an Fortbildungsorganisation, Frau Doris Ziegler oder Frau Diana Kaiser erforderlich
<i>Termin</i>	20.02.2026		
<i>Anmeldeschluss</i>	06.02.2026		

intern extern

Angebote der Fachschule für Sozialwesen

Grundlagenwissen Psychische Erkrankungen

Psychische Krisen oder Erkrankungen ihrer Klienten stellen Mitarbeitende in sozialen Berufen immer wieder vor Herausforderungen. Häufig fällt es schwer, das Verhalten einer betroffenen Person zu verstehen oder vorauszusagen. Auch über den Umgang damit herrscht oft große Unsicherheit. Erschwerend kommt hinzu, dass das Thema gesellschaftlich stark stigmatisiert und mit Ängsten verbunden ist.

In diesem Seminar wird Ihnen ein solides Grundlagenwissen über die häufigsten psychischen Erkrankungen vermittelt. Auf der Basis eines solchen Verständnisses soll Ihnen der Aufbau einer unterstützenden Beziehung auf Augenhöhe erleichtert und die Unsicherheit über den professionellen Umgang mit der Symptomatik abgebaut werden. Auch akute Krisensituationen, zum Beispiel die Äußerung von Suizidgedanken, werden dabei thematisiert. Um die Selbstwirksamkeit Ihrer Klienten optimal zu unterstützen, lernen Sie die Umsetzung von Empowerment im psychiatrischen Kontext kennen – zum Beispiel die Abkehr vom medizinischen Modell durch das Recovery-Konzept und den Einbezug von Experten aus Erfahrung.

Zugleich ist es wichtig zu erkennen, wann Sie professionelle medizinische oder psychotherapeutische Hilfe hinzuziehen sollten, im Interesse Ihrer Klienten, aber auch, um Ihre eigenen Grenzen zu schützen.

Ziele und Inhalte

Tag 1

- Was heißt hier eigentlich „normal“? Über psychische Auffälligkeiten und den Zweck von Diagnosen
- Alles erblich – oder nicht? Über die Entstehung psychischer Erkrankungen
- Was gehört zu einer Anamnese?
- Was bedeuten die Nummern in der Akte? Überblick über ICD 10 und ICD 11
- Über die häufigsten Störungsbilder (Teil 1):
 - Affektive Störungen
 - Angststörungen
 - Trauma und Traumafolgestörungen

Tag 2

- Über die häufigsten Störungsbilder (Teil 2):
 - Schizophrenie
 - Persönlichkeitsstörungen (insb. vom Borderline-Typ)
 - Suchterkrankungen
- Akute Krisen und Suizidalität
- Inklusion und Teilhabe im psychiatrischen Kontext: Über Empowerment, Recovery und Peer-Arbeit

Angebote der Fachschule für Sozialwesen

Infos

<i>Zielgruppe</i>	Mitarbeitende in sozialen Einrichtungen, die mit Menschen mit psychischen Erkrankungen arbeiten	<i>Ort</i>	Fachschule für Sozialwesen der Johannes-Diakonie, Neckarbischofsheim
<i>Teilnehmerzahl</i>	mindestens 8, maximal 15 Personen	<i>Kosten</i>	530 € intern extern
<i>Leitung/ Moderation</i>	Frau Dr. Rebecca Menzel, Frau Dr. Iris Klossika, Dozentinnen der Fachschule für Sozialwesen	<i>Anmeldung und Informationen</i>	Jennifer Reitmeir Fachschule für Sozialwesen Telefon: 07263 60557-14 E-Mail: jennifer.reitmeir@johannes-diakonie.de Telefonsprechzeiten: Mo. – Do.: 08.30 – 11.30 Uhr Mo. – Mi.: 13.30 – 14.30 Uhr
<i>Dauer</i>	2 Tage, jeweils von 09.00 – 15.00 Uhr	<i>Hinweis für Interne</i>	zusätzlich Fortbildungsantrag an Fortbildungsorganisation, Frau Doris Ziegler oder Frau Diana Kaiser erforderlich
<i>Termin</i>	04. – 05.05.2026		
<i>Anmeldeschluss</i>	13.04.2026		

Angebote der Fachschule für Sozialwesen

Grundlagen der Aromapflege – Eine Einführungsfortbildung

Aromatherapie/Aromapflege ist die professionelle Anwendung von Pflanzenessenzen, ätherischen Ölen und Trägerölen mit dem Ziel, die Selbstheilungskräfte des Körpers zu fördern. Sie ist eine anerkannte komplementäre Heilmethode.

Vielfältige Einsatzgebiete machen aus der Aromatherapie ein Mittel zur Gesundheitsförderung, Selbstfürsorge und damit zu einem Teil der Work-Life-Balance.

Lernen Sie, individuell abgestimmte Ölmischungen herzustellen, welche in Form von Düften, Entspannungsbädern und Einreibungen den Bewohnern bei seelischen und körperlichen Problemen Unterstützung geben.

Inhalte

- Hintergrund- und Basiswissen zur Aromapflege
- Vorstellung spezieller Öle
- Individuelle Anwendung von ätherischen Ölen
- Allgemeine Einsatzmöglichkeiten im Pflegekontext und im privaten Bereich
- Praktische Übungen, zum Beispiel Handmassage
- Erfahrungsaustausch, Fragen
- Rezepte to go

Ziele

Die Fortbildung soll eine Leitlinie für eine gewissenhafte Vorgehensweise bei gesundheitlichen Herausforderungen vermitteln.

Infos

Zielgruppe	Interessierte aus den Bereichen Gesundheit, Beschäftigung und Wohnen	Ort	Fachschule für Sozialwesen der Johannes-Diakonie, Neckarbischofsheim
Teilnehmerzahl	mindestens 8, maximal 18 Personen	Kosten	330 € intern extern
Methoden	Vortrag, Lehrgespräch, Infoblätter, Gruppenarbeiten, praktische Übungen	Anmeldung und Informationen	Jennifer Reitmeir Fachschule für Sozialwesen Telefon: 07263 60557-14 E-Mail: jennifer.reitmeir@johannes-diakonie.de Telefonsprechzeiten: Mo. – Do.: 08.30 – 11.30 Uhr Mo. – Mi.: 13.30 – 14.30 Uhr
Leitung/ Moderation	Stefanie Roos, Gesundheitspädagogin B.A.	Hinweis für Interne	zusätzlich Fortbildungsantrag an Fortbildungsorganisation, Frau Doris Ziegler oder Frau Diana Kaiser erforderlich
Dauer	1 Tag, 09.00 – 17.00 Uhr		
Termin	22.10.2026		
Anmeldeschluss	18.09.2026		

Angebote der Fachschule für Sozialwesen

Mentorenqualifikation

Aufgabe von Mentorinnen und Mentoren ist die professionelle Begleitung und Unterstützung von Auszubildenden in der Fachpraxis. Hierzu bedarf es einer Reihe an fachlichen und persönlichen Kompetenzen sowie Kenntnissen über schulische Anforderungen und fachpraktische Konzeptionen. Die Fachweiterbildung Mentorenqualifikation umfasst neun Weiterbildungstage, aufgeteilt in drei Seminarblöcke, welche gezielt auf die wesentlichen Aufgaben eines Mentors/einer Mentorin vorbereiten. Dies betrifft sowohl die fachpraktischen Aufgabenstellungen als auch die persönliche und fachliche Begleitung, Reflexion und Benotung.

Im Rahmen der Weiterbildung verfassen die Teilnehmenden eine Facharbeit, als Voraussetzung für den Erhalt eines Zertifikates.

Ziele und Inhalte

Seminar 1

- Reflexion der eigenen Ausbildung und Arbeit in Bezug auf die Mentorentätigkeit
- Umgang mit Rollenkonflikten im Spannungsfeld zwischen schulischen Inhalten und beruflicher Praxis
- Inhalte der fachpraktischen Ausbildung im Unterkurs
- Reflexion und Bewertung
- Theoretische Kenntnisse über Methodik und Didaktik

Seminar 2

- Formen der Zusammenarbeit im Team – Kooperation zwischen Auszubildenden und Team
- Inhalte der fachpraktischen Ausbildung im Mittelkurs
- Reflexion und Bewertung
- Formen der Gesprächsführung
- Ausbildungskrisen: Möglichkeiten des Umgangs und der Unterstützung für Mentorinnen und Mentoren in problematischen Situationen

Seminar 3

- Inhalte der fachpraktischen Ausbildung im Oberkurs
- Reflexion und Bewertung
- Bewerten der Leistungen in der Fachpraxis.
- Reflexionsfähigkeit von Auszubildenden: Möglichkeiten zur Unterstützung
- Abschlussarbeit

weiter nächste Seite →

Angebote der Fachschule für Sozialwesen

Infos

Zielgruppe	Mitarbeitende, die Interesse haben an der Ausbildung von Heilerziehungspflegerinnen und -pflegern mitzuwirken
Voraussetzungen	Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspfleger sowie Personen, die ein Pädagogikstudium oder eine hochschulische Pflegeausbildung abgeschlossen haben, in Ausnahmefällen Fachkräfte mit einer mindestens dreijährigen abgeschlossenen Berufsausbildung im Bereich der Pflege oder der Sozialpädagogik. In allen Fällen bedarf es einer mindestens zweijährigen Berufserfahrung, wovon mindestens ein Jahr Tätigkeit in der Begleitung von Menschen mit Behinderung oder psychischen Beeinträchtigungen nachgewiesen werden muss
Teilnehmerzahl	mindestens 10, maximal 20 Personen
Methoden	Vortrag, Gruppenarbeiten, Einzelarbeiten, Diskussionen
Leitung/ Moderation	Birgit Thoma, Schulleiterin Birger Holz, Dozent beide Fachschule für Sozialwesen
Dauer	Kurs 39 (3 x 2,5 Tage, 08.30 – 17.00 Uhr bzw. 08.00 – 12.00 Uhr) Kurs 40 (3x3 Tage, 08.30 – 15.45 Uhr)
Termine	Kurs 39 Seminar 1: 09.02. – 11.02.2026 Seminar 2: 09.03. – 11.03.2026 Seminar 3: 27.04. – 29.04.2026 Kurs 40 Seminar 1: 02.11. – 04.11.2026 Seminar 2: 30.11. – 02.12.2026 Seminar 3: 25.01. – 27.01.2027
Anmeldeschluss	Kurs 39: 09.01.2026 Kurs 40: 02.10.2026
Ort	Fachschule für Sozialwesen
Kosten	380 € pro Seminar (gesamt: 1.140 €)
Benötigte Anmeldeunterlagen	• Kopie des Abschlusszeugnisses der Berufsausbildung • Bescheinigung über zweijährige Berufserfahrung als Fachkraft
Anmeldung und Informationen	Jennifer Reitmeir Fachschule für Sozialwesen Telefon: 07263 60557-14 E-Mail: jennifer.reitmeir@johannes-diakonie.de Telefonsprechzeiten: Mo. – Do.: 08.30 – 11.30 Uhr Mo. – Mi.: 13.30 – 14.30 Uhr
Hinweis für Interne	zusätzlich Fortbildungsantrag an Fortbildungsorganisation, Frau Doris Ziegler oder Frau Diana Kaiser erforderlich

intern extern

Angebote der Fachschule für Sozialwesen

Mentoren- und Mentorinnen-Refresher

Diese Fortbildungsreihe richtet sich an (aktive) Mentor*innen, die unsere Fachschüler*innen begleiten und zu den angebotenen Themen ihre Kenntnisse vertiefen möchten.

Alle Angebote beziehen sich auf Inhalte des fachpraktischen Konzepts der Fachschule.

Die vier Fortbildungsangebote bauen nicht aufeinander auf und können einzeln gebucht werden.

Die Fortbildungsblöcke dauern je 90 Minuten und finden online statt.

Einen Zoom-Link erhalten Sie nach Anmeldung in einer separaten Mail.

1) Personenzentrierung

25.02.2026, 16:30 – 18:00 Uhr, Martina Kappler und Dr. Iris Klossika

Personenzentrierung ist für unser fachpraktisches Konzept eine unerlässliche Haltung. In diesem Fortbildungsblock wiederholen wir die Grundannahmen der Personenzentrierung und besprechen Beispiele, wie diese Haltung konkret im heilerziehungspflegerischen Alltag umgesetzt werden kann.

2) Heilpädagogische Prinzipien und Handlungsmethoden

05.03.2026, 10:00 – 11:30 Uhr, Stefanie Roos und Isolde Weber

In diesem Fortbildungsblock stellen wir Ihnen die heilpädagogischen Prinzipien vor und erläutern, welche Handlungsmethoden zur Umsetzung der Intention angewandt werden können. Die heilpädagogischen Prinzipien stellen die Grundlage für die fachpraktische Arbeit unserer Auszubildenden dar.

3) Arbeiten in und mit Gruppen

13.03.2026, 09:00 – 10:30 Uhr, Dr. Rebecca Menzel und Birger Holz

In diesem Fortbildungsblock dreht sich alles um die Arbeit in und mit Gruppen. Es geht darum, Gruppenprozesse und Dynamiken besser zu verstehen und Interventionen und Verhaltensweisen der Gruppenleitung in der Planung und Gestaltung von Gruppenangeboten kennenzulernen. Wir stellen Ihnen die gruppenpädagogischen Methoden vor, die in den Gruppenangeboten der Auszubildenden eine wichtige Rolle spielen werden.

4) Bewertung und Benotung

13.03.2026, 11:00 – 12:30 Uhr, Dr. Rebecca Menzel und Birger Holz

Bewertung und Benotung gehören zu den Aufgaben eines Mentors und einer Mentorin. In diesem Block gehen wir auf den Erwartungshorizont für die Benotung der fachpraktischen Leistungen der Auszubildenden der Heilerziehungspflege ein. Wir vermitteln Ihnen Kriterien zur Orientierung, um möglichst objektiv und konstruktiv zu bewerten und zu benoten.

Angebote der Fachschule für Sozialwesen

Infos

Zielgruppe	aktive Mentoren und Mentorinnen, die unsere Fachschüler*innen begleiten und ihre Kenntnisse zum Thema vertiefen möchten	Kosten	95 € pro Termin	intern	extern
Teilnehmerzahl	mindestens 10, maximal 20 Personen	Hinweise	1) Die Fortbildungsangebote bauen nicht aufeinander auf und können einzeln gebucht werden. 2) Einen Zoom-Link erhalten Sie nach Anmeldung in einer separaten Mail. Bitte beachten Sie: Wir bitten die Teilnehmenden, nicht in Gruppen an einem Endgerät teilzunehmen. Die Fortbildungsangebote sind interaktiv gestaltet und setzen voraus, dass jede*r Teilnehmende ein eigenes Endgerät benutzt. Es wird zusätzlich darum gebeten, im Vorfeld zu prüfen, ob Kamera und Mikrofon funktionieren, um die Interaktivität zu ermöglichen.		
Leitung/ Moderation	1) Martina Kappler und Dr. Iris Klossika 2) Stefanie Roos und Isolde Weber 3) Dr. Rebecca Menzel und Birger Holz 4) Dr. Rebecca Menzel und Birger Holz				
Dauer	je 90 Minuten, online				
Termine	1) 25.02.26, 16.30 – 18.00 Uhr 2) 05.03.26, 10.00 – 11.30 Uhr 3) 13.03.26, 09.00 – 10.30 Uhr 4) 13.03.26, 11.00 – 12.30 Uhr				
Anmeldeschluss	1) 30.01.26 2) 06.02.26 3) 13.02.26 4) 13.02.26	Anmeldung und Informationen	Jennifer Reitmeir Fachschule für Sozialwesen Telefon: 07263 60557-14 E-Mail: jennifer.reitmeir@johannes-diakonie.de Telefonsprechzeiten: Mo. – Do.: 08.30 – 11.30 Uhr Mo. – Mi.: 13.30 – 14.30 Uhr		
Ort	online (Die Teilnahme sollte einzeln am eigenen PC oder Laptop erfolgen)	Hinweis für Interne	zusätzlich Fortbildungsantrag an Fortbildungsorganisation, Frau Doris Ziegler oder Frau Diana Kaiser erforderlich		

Angebote der Fachschule für Sozialwesen

Gelebte Vielfalt – Unser Schatz, unsere Stärke!

28. Fachtagung der Fachschule für Sozialwesen der Johannes-Diakonie

23. und 24. April 2026

„Unsere Fähigkeit, Einheit in der Vielfalt zu wahren, wird die Schönheit und Prüfung unserer Zivilisation sein.“ (*Mahatma Gandhi*)

Mit diesen Worten erinnert uns Mahatma Gandhi daran, worauf es im menschlichen Miteinander wirklich ankommt: Nicht darauf, Unterschiede zu übersehen oder aufzuheben, sondern darauf, sie anzuerkennen, wertzuschätzen und gemeinsame Wege zu finden. Einheit entsteht nicht durch Einförmigkeit, sondern durch Respekt, Teilhabe und gemeinsame Verantwortung.

Vielfalt ist menschliche Wirklichkeit: In Lebensläufen, Sprachen, Kulturen, Weltanschauungen und Fähigkeiten. Menschen sind verschieden. Und gerade darin liegt ihr gemeinsames Potenzial.

Diese Fachtagung lädt dazu ein, gelebte Vielfalt als Grundlage für ein zukünftiges Miteinander in den Blick zu nehmen – praxisnah, wertschätzend und mit dem Mut, neue Wege zu denken.

Charlotte Henning

Fachschülerin der Freien Fachschule für Sozialpädagogik in Mannheim, Ausbildungsgang Sozialpädagogische Assistenz, wurde mit dem Down-Syndrom geboren und setzt sich leidenschaftlich für Inklusion und Chancengleichheit ein. Sie spricht darüber, wie Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen ihre Träume verwirklichen können und welche Unterstützung sie dafür benötigen. Ein zentrales Thema ist ihre eigene Geschichte: Ihr Weg zur Assistenz einer Lehrkraft und ihr bevorstehendes Studium in Zürich.

Prof.in Dr. phil. Ulrike Barth

Professur für transformative und inklusive Bildung am Institut für Waldorfpädagogik, Inklusion und Interkulturalität der Alanus Hochschule, Standort Mannheim; Arbeitsschwerpunkte: Partizipative Forschung, Beteiligungsformate, Schulentwicklung, menschenwürdige Diagnostik. Studium der Sonderpädagogik in München; 20 Jahre Lehrerin und Mitglied der Schulleitung an der Freien Waldorfschule Berlin-Kreuzberg; Beteiligung am Umgestaltungsprozess zu einer inklusiven Waldorfschule; qualifizierte Prozessbegleiterin für inklusive Entwicklungsprojekte.

Prof.in Dr. Sophia Falkenstörfer

Professorin für Didaktik und Digitalisierung im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung an der Universität zu Köln. Nach ihrem Sonderpädagogik-Studium, mehreren Jahren Schulpraxis sowie Tätigkeiten als Lehrende und Wissenschaftlerin an verschiedenen Universitäten promovierte sie in Köln. Es folgten Professuren in Freiburg und Würzburg, bevor sie 2025 an die Universität zu Köln berufen wurde. Ihre Forschungsschwerpunkte umfassen die Ethik der Sorge und reflektierte Fürsorge, Lernen als bildende Erfahrung, digitale Bildung und Teilhabe, Verhaltensauffälligkeiten, das Themenfeld Migration und Behinderung sowie die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Körpern im Kontext von Bildung, Gesellschaft und Inklusion.

weiter nächste Seite →

Angebote der Fachschule für Sozialwesen

Nicolette Blok

ist liebevoll konfrontierend und schafft es, komplizierte Dinge einfach zu erklären. Sie ist immer neugierig, welche spannenden Menschen sie heute treffen wird und liebt es, so lang wie möglich Fragen zu stellen. Ihr Anders-denken-können ermöglicht oft völlig neue und unerwartete Wege. Außerdem ist sie geboren und aufgewachsen in den Niederlanden, seit 1986 in Österreich, verheiratet, 2 Kinder: eine Tochter ohne und ein Sohn mit Behinderung. Sie hat langjährige Führungs- und Projekterfahrung in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung. Fachlich geprägt hat sie vor allem die Ausbildung zur Moderatorin Persönliche Zukunftsplanung.

Jean-Marc Lorber

alias SpellfireJaMal, geboren in Frankreich, aufgewachsen in Freudental bei Stuttgart, ist Musiker, Autor, Aufklärer und Aktivist. Mit elf Jahren erhielt er die Diagnose Tourette-Syndrom – ein Wendepunkt, der sein Leben prägte, aber nie bestimmte. Stattdessen machte er seine neurologische Vielfalt zur Quelle von Kreativität, Humor und gesellschaftlichem Engagement.

Prof. Dr. habil. André Frank Zimpel

ist Fachbuchautor, Diplom-Psychologe, Psychotherapeut (HPG), Sonder- und Diplompädagoge mit den Fächern Mathematik und Kunst. Er arbeitet als Professor mit dem Schwerpunkt „Lernen und Entwicklung“ an der Universität Hamburg und leitet das Zentrum für Neurodiversitätsforschung (ZN).

Florian Malicke

ist Autist, hat ADHS und bringt 30 Jahre Erfahrung im beruflichen Umgang mit neurodivergenten Persönlichkeiten mit. Als Influencer ist er in den sozialen Medien aktiv und bietet Coaching und Beratung für erwachsene Autist*innen sowie Menschen mit AuDHS (Autismus + ADHS) an. Darüber hinaus ist er als Referent für Workshops, Keynotes und Vorträge tätig. In seiner Arbeit thematisiert er die Herausforderungen und Chancen der Neurodiversität und teilt Einblicke in seine eigene neurodivergente Wahrnehmung. Sein besonderes Anliegen ist es, aufzuklären und praxisnahe, leicht umsetzbare Tipps zu vermitteln.

Prof. Dr. Nicolas Rüsch

Studium der Klassischen Philologie mit Master in Oxford, UK; dann Medizinstudium, überwiegend in Freiburg im Breisgau. Ausbildung in Psychiatrie-Psychotherapie in Freiburg, 2 Jahre Neurologie in Rom. Habilitation im Bereich der Hirnforschung (MRT). Zweijähriger Forschungsaufenthalt zum Thema Stigma psychischer Erkrankung in Chicago bei P.W. Corrigan; drei Jahre tätig in Zürich im Bereich Kriseninterventionszentrum und Stigmaforschung. Seit 2013 Professor für Public Mental Health an der Universität Ulm sowie klinisch tätig im Home Treatment am BKH Günzburg. Seit 2024 Leiter der Sektion Stigma der World Psychiatric Association.

Angebote der Fachschule für Sozialwesen

Infos

<i>Zielgruppe</i> alle Interessierten <i>Leitung</i> Martina Kappler, Dozentin der Fachschule für Sozialwesen der Johannes-Diakonie <i>Dauer</i> 1,5 Tage <i>Termin</i> 23. – 24.04.2026 <i>Anmeldeschluss</i> 20.03.2026 <i>Ort</i> Johanneskirche der Johannes-Diakonie Mosbach	internextern <i>Kosten</i> 285 €, für Studierende und Menschen mit Behinderung 90 € <i>Anmeldung und Informationen</i> Jennifer Reitmeir Fachschule für Sozialwesen Telefon: 07263 60557-14 E-Mail: jennifer.reitmeir@johannes-diakonie.de Telefonsprechzeiten: Mo. – Do.: 08.30 – 11.30 Uhr Mo. – Mi.: 13.30 – 14.30 Uhr <i>Hinweis für Interne</i> zusätzlich Fortbildungsantrag an Fortbildungsorganisation, Frau Doris Ziegler oder Frau Diana Kaiser erforderlich
--	---

Angebote der Fachschule für Sozialwesen

Programm

Donnerstag, 23. April 2026

Ab 8.30 Uhr	Anmeldung und Begrüßungskaffee
9.30 – 10.00 Uhr	Eröffnung und Grußworte durch Birgit Thoma (Schulleiterin) und Dr. Martin Holler (Vorstand Johannes-Diakonie Mosbach)
10.00 – 11.00 Uhr	Charlotte Henning und Prof.in Dr. phil Ulrike Barth , „Von Träumen und Visionen – und den Machbarkeiten“
11.00 – 11.30 Uhr	Pause
11.30 – 13.00 Uhr	Prof.in Dr. Sophia Falkenstörfer , „Vielfalt leben – Demokratie gestalten“
13.00 – 14.30 Uhr	Pause
14.30 – 15.30 Uhr	Nicolette Blok , „Chancen entdecken – Arbeitsnischen schaffen – Miteinander ermöglichen“
15.30 – 16.00 Uhr	Pause
16.00 – 17.00 Uhr	Jean-Marc Lorber , „Tourette in my head – von der Kunst, anders zu leben und zu denken“

Freitag, 24. April 2026

8.30 Uhr	Tagesandacht mit Pfrin. Heike Bährle
9.00 – 10.00 Uhr	Prof. Dr. habil. André Frank Zimpel , „Neurodiversität – Anders aber völlig richtig im Kopf“
10.00 – 10.30 Uhr	Pause
10.30 – 11.30 Uhr	Florian Malicke , „Ich funktioniere. Also bin ich? – Über Würde, Komorbiditäten und Sichtbarkeit“
11.30 – 12.00 Uhr	Pause
12.00 – 13.00 Uhr	Prof. Dr. Nicolas Rüsch , „Das Stigma psychischer Erkrankungen: Folgen und Interventionen“
13.00 – 13.15 Uhr	Dank und Verabschiedung

Zeitliche Reihenfolge *Referierende*



Zeitliche Reihenfolge 2026

Januar

26.01.26	Belegungsmanagement	68
27.01.26	Pflegesatz- und Entgeltverhandlungen	77
28.01.26	Versorgungs- und Hygienemanagement	70

Februar

05.02.26	Ausbildung in betrieblicher Erster-Hilfe gemäß den Vorschriften der Berufsgenossenschaften	154
05.02.26	MAWo – Modell für Assistenzleistungen im Wohnen (Teil 1/2)	119
09. – 11.02.26	Mentorenqualifikation (Kurs 39)	173
10.02.26	Medikamentenlehre: Arzneimittel-Grundlagen	158
11.02.26	Existenzsichernde Leistungen und Einkommen	112
20.02.26	Einführung in den Pflegelotsen	169
23. – 24.02.26	Agile Methoden im Projektmanagement	74
25.02.26	Haftungsrecht und Aufsichtspflicht	115
25.02.26	Mentoren- und Mentorinnen-Refresher	175

März

03.03.26	Ausbildung in betrieblicher Erster-Hilfe gemäß den Vorschriften der Berufsgenossenschaften	154
03.03.26	Einführung in die Unterstützte Kommunikation	140
03. – 04.03.26	Sich durchsetzen auf konstruktive Art	84
04.03.26	Einführungstag für neue Mitarbeitende	18
05.03.26	Auftakt Weiterbildung IPW	108, 109
05.03.26	Leistungen der sozialen Pflegeversicherung (SGB XI) kennen und Ansprüche für die Betroffenen geltend machen	127
05.03.26	Mentoren- und Mentorinnen-Refresher	175
06.03.26	Autismus-Spektrum-Störung (ASS) – Eine unsichtbare Beeinträchtigung und ihre pädagogischen Konsequenzen	139
09.03.26	Freiheitsbeschränkende Maßnahmen – Fachlicher Umgang zwischen Fürsorge und Freiheit	157

09. – 10.03.26	Präsentationskompetenz – Präsentierst Du noch, oder begeisterst Du schon?	88
09. – 11.03.26	Mentorenqualifikation (Kurs 39)	173
10.03.26	Basiswissen im Umgang mit dem Computer (Teil 1/2)	41
10.03.26	MAWo – Modell für Assistenzleistungen im Wohnen (Teil 2/2)	119
10. – 11.03.26	Pädagogische Herausforderungen in der Assistenz	120
11.03.26	„Es ist doch schon so lange her!“ – Zur Erinnerungsarbeit und Gedenkkultur in der Johannes-Diakonie	26
11.03.26	Vivendi PD – Grundlagen (Planung und Dokumentation)	52
11. – 12.03.26	Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen	149
12.03.26	Epilepsie Basiswissen – Verhalten bei epileptischen Anfällen	168
13.03.26	Mentoren- und Mentorinnen-Refresher	175
18.03.26	MPDG-Schulung (Medizinprodukte-recht-Durchführungsgesetz)	162
18. – 19.03.26	Dem Sterben lebendig begegnen	134
19.03.26	Epilepsie Basiswissen – Verhalten bei epileptischen Anfällen	168
19.03.26	Im Zeichen des Kronenkreuzes – Diakonie – Diakonischer Grundkurs	27
19.03.26	Sozialraumorientierung – Arrangements schaffen für eine selbstbestimmte Lebensgestaltung	116
23. – 24.03.26	Sozialpädagogische Zusatzqualifikation für Pflegefachkräfte in stationären Einrichtungen für Menschen mit Behinderung (Modul 1/4, Teil 1/2)	167
23. – 24.03.26	Unternehmensführung	87
25.03.26	Vivendi PD – Aufbauschulung für Fortgeschrittene	53
25. – 26.03.26	Brücken bauen zu Menschen mit Demenz	132

April

13. – 14.04.26	Sozialpädagogische Zusatzqualifikation für Pflegefachkräfte in stationären Einrichtungen für Menschen mit Behinderung (Modul 1/4, Teil 2/2)	167
13. – 14.04.26	Traumafolgestörungen erkennen – verstehen – behandeln	124
14.04.26	Basiswissen im Umgang mit dem Computer (Teil 2/2)	41
15.04.26	Ausbildung in betrieblicher Erster-Hilfe gemäß den Vorschriften der Berufsgenossenschaften	154
15.04.26	Epilepsie Basiswissen – Verhalten bei epileptischen Anfällen	168
16.04.26	Konzeptentwicklung	69
18.04.26	Komm, entdecke (d)eine Kirche!	29

Zeitliche Reihenfolge

20.04.26	Controlling	76
21.04.26	Finanzmanagement	79
21.04.26	Medikamentenlehre: Arzneimittel-Refresherkurs	159
22.04.26	Haftungsrecht und Compliance	99
23.04.26	Autismus-Spektrum-Störung (ASS) – Ursachen und Förderziele/-methoden	138
23.04.26	Grundlagen des BTHG und der Bedarfsermittlung nach ICF	118
23. – 24.04.26	28. Fachtagung der Fachschule für Sozialwesen der Johannes-Diakonie: Gelebte Vielfalt – Unser Schatz, unsere Stärke!	177
27.04.26	Fortbildung in betrieblicher Erster-Hilfe gemäß den Vorschriften der Berufsgenossenschaften	155
27. – 29.04.26	Mentorenqualifikation (Kurs 39)	173
28.04.26	MAWo – Modell für Assistenzleistungen im Wohnen (Teil 1/2)	119
28. – 29.04.26	Weiterbildung Systemische Beratung Workshop (Teil 1/3)	110
28. – 29.04.26	Entspannter bei der Arbeit – Stress reduzieren, Energie tanken	36
28. – 30.04.26	Pflegeprozessmanagement (Seminarblock 1/2)	125
29.04.26	Diabetes mellitus	136
30.04.26	Recht auf Risiko?! Umgang mit selbstschädigendem Verhalten in Assistenz, Wohnen und Werkstätten	113

Mai

04.05.26	Ausbildung in betrieblicher Erster-Hilfe gemäß den Vorschriften der Berufsgenossenschaften	154
04. – 05.05.26	Grundlagenwissen Psychische Erkrankungen	170
06.05.26	Kommunikation mit Unterstützung durch Symbole	141
06. – 07.05.26	Sozialpädagogische Zusatzqualifikation für Pflegefachkräfte in stationären Einrichtungen für Menschen mit Behinderung (Modul 3/4)	167
06. – 07.05.26	Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen	149
11. – 12.05.26	„Zu dumm, um verrückt sein zu dürfen?!“ (E. Hohn) Zum Konzept der Dualen Diagnose von psychischen Störungen bei Menschen mit geistiger Behinderung	123
12.05.26	Demenz – oder ist es doch nur das Alter? Teil 1 Erlebensorientierte Betreuung und Pflege bei Menschen mit Beeinträchtigung und demenziellen Veränderungen	131
12.05.26	Kompetent beraten	146
12.05.26	Pilgertag – Schritt für Schritt – raus aus dem Alltag, auf dem Weg, Zeit mit mir und Zeit mit Gott	30

12.05.26	Vivendi PEP – Grundlagen (Personaleinsatzplanung)	51
13.05.26	Tiergestützte Interventionen – Tierische Helfer mit viel Herz	143
18.05.26	Outlook – Grundlagen	47
18. – 19.05.26	Einführung BWL	82
18. – 19.05.26	Pädagogische Herausforderungen in der Assistenz	120
18. – 19.05.26	Sozialpädagogische Zusatzqualifikation für Pflegefachkräfte in stationären Einrichtungen für Menschen mit Behinderung (Modul 4/4)	167
19.05.26	Excel – Grundlagen	45
20.05.26	Heim(ordnungs)recht und Heimverträge in der Eingliederungshilfe	103
20.05.26	Weiterbildung Systemische Beratung Online-Session (Teil 1/2)	110
20. – 21.05.26	Bindung und ihre Bedeutung in Beratung und Therapie	122
26.05.26	Vivendi PD – Grundlagen (Planung und Dokumentation)	52
30.05.26	In Memoriam – vom eigenen Leben erzählen	28

Juni

01. – 02.06.26	DEKIM® – Deeskalationstraining und Krisenmanagement bei Menschen mit Intelligenzminderung (Teil 1/2)	151
08.06.26	Vom Teammitglied zur Führungskraft	92
08. – 09.06.26	Sozialpädagogische Zusatzqualifikation für Pflegefachkräfte in stationären Einrichtungen für Menschen mit Behinderung (Modul 2/4)	167
09.06.26	Arbeitsmethodik und Selbstorganisation	40
09.06.26	Ausbildung in betrieblicher Erster-Hilfe gemäß den Vorschriften der Berufsgenossenschaften	154
09.06.26	MAWo – Modell für Assistenzleistungen im Wohnen (Teil 2/2)	119
09.06.26	Medikamentenlehre: Arzneimittel – Grundlagen	158
09. – 10.06.26	Weiterbildung Systemische Beratung Workshop (Teil 2/3)	110
11.06.26	Auftakt Weiterbildung IPW	108, 109
16.06.26	Basiswissen im Umgang mit dem Computer – Vertiefung (Teil 1/2)	42
17.06.26	Medizinisch-pflegerische Notfallsituationen „Was tun, wenn ... ?	156
17. – 18.06.26	In der Lebensmitte Klarheit finden, Wege gestalten	39
18.06.26	Medizinisch-pflegerische Notfallsituationen „Was tun, wenn ... ?	156
19.06.26	Autismus-Spektrum-Störung (ASS) – Eine unsichtbare Beeinträchtigung und ihre pädagogischen Konsequenzen	139
22. – 24.06.26	Personalmanagement und Personalentwicklung	78
23.06.26	Vivendi PD – Aufbauschulung für Fortgeschrittene	53

Zeitliche Reihenfolge

25.06.26	Krisen nutzen und gestärkt aus ihnen hervorgehen	35
30.06.26	Personalbemessung PeBeM/§ 113 c SGB XI – Update: Die weitere Umsetzung unter Berücksichtigung der aktuellen Erkenntnisse aus den Modellprojekten	67
Juli		
01.07.26	Ausbildung in betrieblicher Erster-Hilfe gemäß den Vorschriften der Berufsgenossenschaften	154
01.07.26	Einführungstag für neue Mitarbeitende	18
01. – 02.07.26	Erste Hilfe Pflege spezial - kompakt	153
02.07.26	Lautsprachunterstützendes Gebärdensprache	142
02.07.26	Selbstmitgefühl und Achtsamkeit	37
07.07.26	Demenz – oder ist es doch nur das Alter? (Teil 2) Erlebensorientierte Betreuung und Pflege bei Menschen mit Beeinträchtigung und demenziellen Veränderungen	131
07.07.26	Unterstützung beim Ambulanten Wohnen	117
07.07.26	Weiterbildung Systemische Beratung Online-Session (Teil 2/2)	110
08.07.26	Schmerzmanagement und die Umsetzung in Einrichtungen der Eingliederungshilfe – Nationaler Expertenstandard	133
09. – 10.07.26	Älterwerden im Beruf: Erfahrungen nutzen, konstruktiv handeln	38
09. – 10.07.26	Arbeitsrecht	97
14.07.26	MAWo – Modell für Assistenzleistungen im Wohnen (Teil 1/2)	119
15.07.26	Tiergestützte Interventionen – Tierische Helfer mit viel Herz – Vertiefungstag	144
16.07.26	Fortbildung in betrieblicher Erster-Hilfe gemäß den Vorschriften der Berufsgenossenschaften	155
20.07.26	Grundlagen Rechnungswesen	80
20. – 21.07.26	Bindung und ihre Bedeutung in Beratung und Therapie	122
21.07.26	Basiswissen im Umgang mit dem Computer – Vertiefung (Teil 2/2)	42
21. – 22.07.26	Den richtigen Ton zum richtigen Zeitpunkt – Gespräche konstruktiv führen	145
21. – 22.07.26	Kosten- und Leistungsrechnung	81
22.07.26	Weiterbildung Systemische Beratung Workshop (Teil 3/3)	110
27.07.26	Excel – Grundlagen	45
27. – 28.07.26	Dem Sterben lebendig begegnen	134

28.07.26	Outlook – Grundlagen	47
29.07.26	Diabetes mellitus und Insulin	137

August

03. – 04.08.26	DEKIM® – Deeskalationstraining und Krisenmanagement bei Menschen mit Intelligenzminderung (Teil 2/2)	151
----------------	--	-----

September

15.09.26	Medikamentenlehre: Arzneimittel – Grundlagen (Teil 1)	158
16.09.26	MAWo – Modell für Assistenzleistungen im Wohnen (Teil 2/2)	119
21. – 22.09.26	Organisation: Aufbau und Ablauf	66
22.09.26	Medikamentenlehre: Arzneimittel – Grundlagen (Teil 2)	158
23.09.26	Leitbild, Ethik und soziale Verantwortung	83
23. – 24.09.26	Systemisch Denken und Handeln in der pädagogischen Arbeit	121
24.09.26	Ausbildung in betrieblicher Erster-Hilfe gemäß den Vorschriften der Berufsgenossenschaften	154
28. – 29.09.26	Bindung und ihre Bedeutung in Beratung und Therapie	122

Oktober

05.10.26	Sozialpädagogische Zusatzqualifikation für Pflegefachkräfte in stationären Einrichtungen für Menschen mit Behinderung (Abschlusspräsentation)	167
05. – 06.10.26	Konfliktmanagement und Mediation	89
05. – 06.10.26	Sich durchsetzen auf konstruktive Art	84
07.10.26	Da kann man nichts mehr machen, oder? Palliativversorgung im Gruppenalltag	135
07.10.26	Fortbildung in betrieblicher Erster-Hilfe gemäß den Vorschriften der Berufsgenossenschaften	155
07. – 08.10.26	Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen	149
12.10.26	MAWo – Modell für Assistenzleistungen im Wohnen (Teil 1/2)	119
13.10.26	Kompetent beraten	146
13.10.26	Vivendi PEP – Grundlagen (Personaleinsatzplanung)	51
13. – 14.10.26	Pädagogische Herausforderungen in der Assistenz	120
13. – 14.10.26	Wellness für die Seele	34
14. – 15.10.26	Mit Takt und Gefühl – Wie Sie Ihre Führungsrolle meistern	90

Zeitliche Reihenfolge

19.10.26	Excel – Fortgeschrittene	46
19.10.26	Zusammenarbeiten auf Distanz – menschlich, wirksam, verbindlich	71
19. – 20.10.26	Traumafolgestörungen erkennen – verstehen – behandeln	124
20.10.26	Ausbildung in betrieblicher Erster-Hilfe gemäß den Vorschriften der Berufsgenossenschaften	154
20.10.26	Outlook – Fortgeschrittene	48
20. – 21.10.26	Selbst- und Stressmanagement	96
21.10.26	Einführung in die Unterstützte Kommunikation	140
21.10.26	MPDG-Schulung (Medizinprodukte-recht-Durchführungsgesetz)	162
22.10.26	Arbeitsmethodik und Selbstorganisation	40
22.10.26	Autismus-Spektrum-Störung (ASS) – Eine unsichtbare Beeinträchtigung und ihre pädagogischen Konsequenzen	139
22.10.26	Erste Hilfe – Spezifische Pflegemodule	152
22.10.26	Grundlagen der Aromapflege – Eine Einführungsfortbildung	172
22.10.26	Grundlagen des BTHG und der Bedarfsermittlung nach ICF	118

November

02.11.26	Ausbildung in betrieblicher Erster-Hilfe gemäß den Vorschriften der Berufsgenossenschaften	154
02. – 04.11.26	Mentorenqualifikation (Kurs 40)	173
03.11.26	Medikamentenlehre: Arzneimittel-Refresherkurs	159
03. – 04.11.26	Präsentationskompetenz – Präsentierst Du noch, oder begeisterst Du schon?	88
04.11.26	Einführungstag für neue Mitarbeitende	18
05.11.26	Sexualisierte Gewalt und Gewaltschutz in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung – Zwischen Nähe und Abhängigkeit	148
09.11.26	Freiheitsbeschränkende Maßnahmen – Fachlicher Umgang zwischen Fürsorge und Freiheit	157
09.11.26	Mitarbeiterführung	91
10.11.26	Teamentwicklung	94
12.11.26	Vivendi PD – Grundlagen (Planung und Dokumentation)	52
16.11.26	Gesundheit als Führungsaufgabe – Betriebliches Gesundheitsmanagement	85
17.11.26	optional Medikamentenlehre: Arzneimittel – Grundlagen	158
17.11.26	Sozialgesetzgebung	102

18.11.26	Betreuungsrecht	114
18.11.26	Medizinisch-pflegerische Notfallsituationen „Was tun, wenn ... ?	156
18.11.26	Vivendi PD – Aufbauschulung für Fortgeschrittene	53
19.11.26	Haftungsrecht und Aufsichtspflicht	115
19.11.26	Vor lauter Pech habe ich immer Glück	33
23.11.26	Krisen nutzen und gestärkt aus ihnen hervorgehen	35
23.11.26	MAWo – Modell für Assistenzleistungen im Wohnen (Teil 2/2)	119
24.11.26	Anleitung zur subkutanen Verabreichung von Insulinpräparaten	161
30.11.26	Phänomene und Wording im Zusammenhang mit verbaler Gewalt	147
30.11. – 01.12.26	„Zu dumm, um verrückt sein zu dürfen?!“ (E. Hohn) Zum Konzept der Dualen Diagnose von psychischen Störungen bei Menschen mit geistiger Behinderung	123
30.11. – 02.12.26	Mentorenqualifikation (Kurs 40)	173

Dezember

01. – 02.12.26	Meine Führungsrolle reflektieren	86
01. – 02.12.26	Multiprofessionelle Teams managen	75
08. – 09.12.26	Älter werdende Menschen mit geistiger Behinderung	130
09.12.26	Ausbildung in betrieblicher Erster-Hilfe gemäß den Vorschriften der Berufsgenossenschaften	154
14. – 15.12.26	Moderation und Gesprächsführung	95
16.12.26	Qualitätsmanagement	72

Ausblick

25.01.27	Mit den Aufsichtsbehörden auf Augenhöhe	73
25. – 27.01.27	Mentorenqualifikation (Kurs 40)	173
26. – 27.01.27	Rechtssicher führen	98
17. – 18.02.27	DEKIM® – Deeskalationstraining und Krisenmanagement bei Menschen mit Intelligenzminderung (Teil 1/2)	151
21. – 22.04.27	DEKIM® – Deeskalationstraining und Krisenmanagement bei Menschen mit Intelligenzminderung (Teil 2/2)	151
Frühjahr 2027	Fortbildung zur „geprüften Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung in Werkstätten für behinderte Menschen“ (gFAB)	166

Referierende

Amelung, Michaela

Arbeit im Heilpädagogisch-psychologischen Dienst in Schwarzach mit den Arbeitsschwerpunkten auf milieuthérapeutischen, pädagogischen, psychosozialen und sozialintegrativen Angeboten, Heilerziehungspflegerin und zertifizierte Fachkraft für tiergestützte Interventionen und Traumapädagogik, Projektleitung Reithalle am Schwaracher Hof

Appl, Margit

PTA-Ausbildung in Niedersachsen, Pharmazie-Studium an der Universität Marburg, deutschlandweit mehrjährige Tätigkeit in verschiedenen Apotheken, Fachweiterbildungen Offizin-Pharmazie und Homöopathie/Naturheilkunde, seit 2021 in der Waldstadt-Apotheke Mosbach mit Tätigkeitsschwerpunkt Klinikversorgung

Arevalo Medina, Esther Patricia

Allgemeinärztin mit breiter Erfahrung im Umgang mit chronischen Erkrankungen bei Erwachsenen, Erfahrung in der Anleitung von Eltern sowie Patienten und Patientinnen im Umgang mit chronischen Erkrankungen ebenso bei der Medikamentengabe und praktischen Alltagssituationen, derzeit als Medizinische Assistenzkraft in der Kinder- und Jugendlichen-Rehabilitation (Motorikzentrum) der Rehaklinik Mosbach tätig, dort Unterstützung im interdisziplinären Team (Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie)

Prof. Dr. Arnold, Steffen

Prorektor und Dekan der Fakultät Sozialwesen, Duale Hochschule Baden-Württemberg Villingen-Schwenningen, mehrjährige Tätigkeit in leitender Funktion in verschiedenen Nonprofit-Einrichtungen, unter anderem Lehr- und Forschungsschwerpunkte in den Bereichen Management in der Sozialwirtschaft und Vermittlung von Schlüsselqualifikationen/Methodenkompetenzen

PD Dr. Bauer, Jan

Facharzt für Arbeitsmedizin, Notfallmedizin, Habilitation (Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin) und Lehrtätigkeit Goethe Universität Frankfurt, Mediator, Strahlenschutz-ermächtigter Arzt, Niederlassung in eigener arbeitsmedizinischer Praxis, Betriebsarzt Johannes-Diakonie

Bährle, Heike

Pfarrerin, Studium der Evangelischen Theologie, seit 2021 Pfarrerin bei der Johannes-Diakonie am Standort Mosbach

Beck, Anke

Apothekerin, Fachapothekerin für Klinische Pharmazie, „Certificate in Pharmacy Practice“ der Universitäten London und Tübingen, seit 1997 in der Waldstadt-Apotheke OHG tätig, seit 1997 Referentin der Bildungs-Akademie der Johannes-Diakonie

Bender, Sonja

Betreuung und Pflege von Menschen mit Handicap in der Johannes-Diakonie Mosbach, Betreuung von Menschen mit Handicap bei der Lebenshilfe Braunschweig, Bestatterin in Mosbach

Bolkart-Ries, Ingrid

Bereichsleitung Offene Hilfen Neckar-Odenwald-Kreis der Johannes-Diakonie, Diplom-Sozialpädagogin, Zertifizierte Weiterbildungen in Case-Management und Sozial-psychiatrie, verschiedene berufliche Stationen innerhalb der Johannes-Diakonie

Dr. Bomsien, Stephanie

Fachapothekerin für Klinische Pharmazie, seit 2011 tätig im Klinikbereich und der Offizin der Waldstadt-Apotheke OHG



Daiber, Martin

seit 1993 selbstständiger Trainer und Coach mit den Schwerpunkten Mitarbeiterführung, Teamentwicklung, Konfliktmanagement sowie im Bereich der Methodenkompetenz mit den Themen Zeit-, Projekt- und Besprechungsmanagement, zuvor Personalreferent in der Automotive Branche und Ausbildungsleiter beim Otto Konzern Hamburg

Prof. Dr. Daum, Ralf

Studiengangsleiter BWL – Öffentliche Wirtschaft an der DHBW Mannheim, Promotion in Public & Nonprofit Management an der Universität Mannheim, Studium der Wirtschaftsinformatik an der Universität Mannheim, Mitglied im Aufsichtsrat der Evangelischen Pflegedienste Mannheim gGmbH, Mitglied im Aufsichtsrat des Diakonischen Werks Mannheim

Deininger, Eva

Ausbilderin in Erster Hilfe für die Berufsgenossenschaft, Ausbilderin im Sanitätsdienst, Medizinische Fachangestellte, seit 2016 Ausbilderin für Erste Hilfe und Kindernotfälle in der DLRG Eberbach, 2016 - 2022 Teamleitung im DRK Blutspendedienst, seit 2023 Ausbilderin in der Training Center Retten und Helfen GmbH

Dell'Anna, Roberto

Diabetesberater DDG, Fachkrankenpfleger Anästhesie- und Intensivpflege, Praxisanleiter, Mitautor des Buches "Mein Diabetes und ich - Zusammenhänge verstehen, selbst aktiv werden, bewusst ernähren", Weiterbildung zum Diabetesberater DDG an der katholischen Akademie für Gesundheitsberufe Regensburg, tätig in der GRN-Klinik Sinsheim, seit 2010 in der diabetologischen Schwerpunktpraxis Dr. Sylke Waibel in Meckesheim

Dölz, Susanne

Inhaberin des Trainings- und Beratungsunternehmens SUSANNE DÖLZ Selbst-Führung, seit 1993 selbstständig als Trainerin und Coach, Themen: Selbststeuerung, Resilienz, Führung, Konflikt, Kommunikation, Diplom-Pädagogin, Ausbildungen in Coaching, Training systemischer Organisationsberatung, unter anderem Autorin von: Sich durchsetzen und Stark und präsent auf leise Art

Dr. Dürr, Barbara

Ärztin, Dozentin für mehrere Bildungsträger in Baden-Württemberg, Unterricht für Heilerziehungspflege, Ergotherapie, Krankheits- und Gesundheitspflege, medizinisch-pflegerische Schulungen für pädagogisches Personal in Einrichtungen der Behindertenhilfe, Unterricht für Notfallmedizin für Fachwirtinnen für Praxismanagement

Engelter, Kerstin

Gesellschafterin Firma PORTALIS, Diplom Pflegewirtin (FH), Krankenschwester, Beraterin/Dozentin an verschiedenen Bildungsinstituten, DGQ-Qualitätsmanagerin und Auditorin, Zertifizierungsauditorin im Sozialwesen, autorisierte Multiplikatorin Ein-Step, langjährig QM-Leiterin in einem Gesundheitszentrum, Multiplikatorin Q-Indikatoren

Ernst, Harald

Vivendi-PEP Administrator

Fischer-Rosenfeld, Gabriela

Inhaberin Beratungspraxis seit 1994, Erziehungswissenschaftlerin M. A., Gesprächs- und Systemische Familientherapeutin, Systemische Coachin, langjährige Tätigkeit in unterschiedlichen beruflichen Feldern (angestellt und leitend), langjährige Lehrtätigkeit an der University for Applied Sciences (FH Soziale Arbeit) Frankfurt sowie Dozenten- und Vortragstätigkeit



Friedel, Heike

Geschäftsführerin des Betreuungsverein Neckar-Odenwald-Kreis e.V., Verwaltungsfachwirtin, Führung von rechtlichen Betreuungen, Begleitung und Beratung von ehrenamtlichen Betreuer/-innen, u.a. Prüfung der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel, Unterstützung bei der Antragstellung

Gabel, Tanja

Heilerziehungspflegerin mit Weiterbildungen in psychologischer Beratung und Burnout-Beratung, war als Koordinatorin in der ambulanten Kinderhospizarbeit tätig, in diesem Zuge Weiterbildung zur Koordinationsfachkraft und zur Palliative Care Fachkraft in der Pädiatrie, Leitung der Offenen Hilfen in Möckmühl

Geißler, Patricia

Business-Trainerin & Unternehmens-Coachin, Lehrsupervisorin, Lehrcoachin, Lehrtrainerin, Geschäftsführerin der WEDA Akademie, Autorin, Mentaltrainerin, Kompetenzbereich: Coaching von Führungskräften, Teams und Unternehmen in individuellen und systemischen Veränderungsprozessen sowie Begleitung von Einzelpersonen in Aus- und Weiterbildungen

Geppert, Sara

Seit 2013 in der Johannes-Diakonie im Wohnbereich Lahr tätig, Staatlich anerkannte Heilerziehungspflegerin, seit 2017 Qualitätsbeauftragte und seit einigen Jahren Qualitätsmanagementbeauftragte der Region Lahr-Ortenau, seit Dezember 2021 Administratorin in Vivendi PD

Geyer, Susanne

BDVT-geprüfte Businesstrainerin und Beraterin, BDVT-geprüfte Businesscoachin, DISG-Trainerin, seit 2000 selbstständige Beraterin, Trainerin und Coachin, seit 1995 nebenamtliche Trainerin/Dozentin an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW), seit 2015: nebenamtliche Trainerin/Dozentin an der Hochschule Furtwangen University (HFU)

Dr. Glasenapp, Jan

Psychologischer Psychotherapeut in eigener Praxis, Supervisor und Dozent an unterschiedlichen Ausbildungsinstituten, Arbeitsschwerpunkte: Psychotherapie für Menschen mit Intelligenzminderung, Emotionen als Ressourcen

Grimme, Nicole

Projektleitung Beratungsstelle Unterstützte Kommunikation für Erwachsene, Heilpädagogin und Kommunikationspädagogin, Johannes-Diakonie

Handlos, Walter

Diplom-Sozialpädagoge, ehemals Abteilungsleiter in einer Rehabilitationseinrichtung, langjährige Tätigkeiten im Fachbereich Psychiatrie sowie als zertifizierter Systemischer Coach, Weiterbildungen in Trauma-Arbeit (Somatic Experiencing) und Qualitätsmanagement

Heins, Maik

Rettungshelfer, Ausbilder im Erste-Hilfe-Programm (DGUV 304-001), Ausbilder im Betrieblichen Sanitätsdienst (DGUV 304-002), Fachkraft für Lebensmittelsicherheit, von 2011 bis 2019 beim DRK-Kreisverband Mosbach e. V. Ausbildungsleiter in der Breitenausbildung, seit 2019 in der TCRH Training Center Retten und Helfen GmbH Ausbildungsleiter in der Breitenausbildung

Henn, Tobias

Aktuell tätig im Heilpädagogisch-Psychologischen Dienst der Region Neckar-Odenwald/Main-Tauber, Johannes-Diakonie, Heilerziehungspfleger & Traumapädagoge

Henze, Michael

Vorstand der Alerds-Stiftung, jahrelang Erfahrung in verschiedenen Funktionen (Controlling, Entgeltverhandlungen, Heim- und Regionalleitung) in Pflegeheimgruppen, im Krankenhausverbund und der Eingliederungshilfe, Studium der Betriebswirtschaft an einer Baden-Württembergischen Berufsakademie

Holz, Birger

Dozent an der Fachschule für Sozialwesen der Johannes-Diakonie, Diplom-Sozialpädagoge/Diplom-Sozialarbeiter (FH), Heilerziehungspfleger, mehrjährige Lehrtätigkeit und Fort- und Weiterbildungen, unter anderem in Dialektisch-Behavioraler Therapie für Adoleszente (DBT-A), Systemischer Beratung, Erlebnispädagogik/Erlebnistherapie

Huber, Christoph

Geschäftsführender Gesellschafter des ARGO Instituts für Unternehmensentwicklung; seit vielen Jahren beratend in unterschiedlichen Organisationen und Unternehmen tätig, Lehrbeauftragter für Themenzentrierte Interaktion am Ruth Cohn Institute international, Transaktionsanalytiker mit Schwerpunkt Organisation (CTA), Supervisor (DGTA)

Jogwer, Klaus

IT-Trainer für MS-Office-Programme, langjährige Erfahrung im Kundensupport, Individualprogrammierung in VBA incl. MS SQL-Server für MS Access und Excel, 2008 Zusatzausbildung zum externen Datenschutzbeauftragten beim TÜV Süd

Jungwirth, Robert

Heilerziehungspfleger und Sozialmanager (FH), Leitung Assistenz Wohnen bei den Offenen Hilfen NOK, Dienstplanverantwortung Assistenz Wohnen, Mitarbeit im Projektteam Vivendi – Teilprojekt 5, Admin Vivendi PEP, Durchführung der Vivendi PEP-Schulungen in Paderborn für Dienstplanverantwortliche

Juchler-Heinrich, Bärbel

Sozialarbeiterin und Diplom-Pädagogin (Goethe-Universität Frankfurt), Seit 1993 tätig in der Erwachsenenbildung, von 2005 bis 2025 Geschäftsführerin des Betreuungsvereins, seit 01.01.2026 Vereinsbetreuerin im Betreuungsverein Neckar-Odenwald-Kreis e. V., verantwortlich für die Gewinnung und Fortbildung ehrenamtlicher Betreuer*innen, leitet Veranstaltungen zu den Themen Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung

Kappler, Martina

Dozentin und Praxislehrerin an der Fachschule für Sozialwesen der Johannes-Diakonie, Heilerziehungspflegerin und Diplom-Sozialpädagogin (FH)

Kern, Karin

Freiberufliche Kinästhetik-Trainerin DGK, Feldenkrais-Pädagogin FVD

Klautke, Stefan

Stabsabteilung Entwicklung, Planung und QM in der Region Neckar-Odenwald/Main-Tauber, Tätigkeitsschwerpunkt in der Begleitung der Umsetzung des BTHG in den Wohnbereichen und Tagesförderstätten der Region, Ausbildung zum Heilerziehungspfleger und Studienabschluss im Sozialmanagement

Dr. Klossika, Iris

Dozentin der Fachschule für Sozialwesen Neckarbischofsheim; Diplom in Psychologie mit klinischem Schwerpunkt; Promotion an der Universität Mannheim; mehrjährige Tätigkeit als Postdoktorandin am Zentralinstitut für Seelische Gesundheit in Mannheim; akkreditierte Mental Health First Aid (MHFA) – Ersthelferin

Klotz, Michael

seit 2007 Mitarbeiter der Firma HERMED Technische Beratungs GmbH in Kirchheimbolanden, Projektverantwortlicher, Medizinproduktesicherheitsbeauftragter und Referent MPDG-Schulungen

Klumpp, Bernd

Freier Dozent für Betreuungskräfte & Pflegefachkräfte, Betreuungskraft, Demenzberater, Ernährungsberater, Geschäftsführer der Einfach Sozial Pflege UG

Knopf, Ann-Kathrin

Mitarbeiterin zentrale Einheit Kundenzentrum, federführende Administratorin Vivendi-PD, Sozialpädagogin, Gesundheits- und Krankenpflegerin



Koch, Stefan

Dipl.-Psychologe, KiBA-ConMa® Trainer, Anti-Gewalt- und Coolness-Trainer, Erlebnispädagoge, DEKIM® Trainer

Koch, Werner

Volljurist, Rechtsreferent der Johannes-Diakonie

Körner, Thomas

seit 1994 in der Johannes-Diakonie, Ausbildung zum HEP, 1997 bis 2002 Tätigkeit in der damaligen Neuropädiatrie, Schwarzach, 2002 bis 2005 stellvertretender Verbundleiter im Lindenhof, seit 2005 Verbundleitung/Einrichtungsleitung Amselweg, 2012 Zusammenlegung Verbund Amselweg/ Verbund Luther und Lindenplatz, seit 2018 Verbund Amselweg/Haus Schönblick, seit April 2022 im VIVEDI PD Schulungsteam

Dr. Kranich, Mariana

Psychologin, Diplom-Psychogerontologin, Promotion an der FAU Erlangen-Nürnberg, war mehrere Jahre bei der „Bonner Initiative gegen Gewalt im Alter / Handeln statt Misshandeln“, Referentin in der Alten- und Behindertenhilfe, Arbeitsschwerpunkte: Alter / Demenz bei Menschen mit geistiger Behinderung, Begleitung von Menschen mit Demenz im Krankenhaus und Gewalt in der Pflege

Lallathin, Richard

Pfarrer und Religionslehrer, Studium der Evangelischen Theologie und der Diakoniewissenschaft, ab 1989 Gemeindepfarrer in March/Freiburg-Hochdorf, von 2000 bis 2021 als Pfarrer in der Johannes-Diakonie tätig, seit September 2021 von der Johannes-Diakonie und der Evangelischen Landeskirche beauftragt, die kirchliche Mitgestaltung inklusiver Sozialräume an den regionalen Standorten zu begleiten

Prof. Dr. Land, Beate

Studium der Humanmedizin, Universität Köln, Promotion, Fachärztin für Anästhesie, Weiterbildung MSc Healthcare Management, Universität Mannheim, Hochschulprofessorin an der SRH Hochschule Heidelberg, Gutachterin für Akkreditierungsverfahren der AQAS (Agentur für Qualitätssicherung durch Akkreditierung), seit 2014 an der DHBW Mannheim Studiengangsleitung Angewandte Gesundheitswissenschaften

Lapiak, Tanja

Pflegedienstleitung Haus Sonnenhalde, Johannes-Diakonie, Staatlich anerkannte Altenpflegerin mit langjähriger Berufserfahrung, Weiterbildung zur Pflegedienstleitung, Fachkraft für Gerontopsychiatrie

Lietzke, Alexander

Inhaltliche Leitung der Akademie von TEAM-Autismus, Heilerziehungspfleger/ Autismustherapeut (VT) TEACCH® Certified Advanced Consultant, TEACCH® Certified Trainer, mehrjährige Tätigkeit in einer Wohnstätte für Jugendliche und junge Erwachsene mit ASS, dort mit auf dem TEACCH®-Ansatz basierenden pädagogischen Konzept sechs Jahre als Leitung tätig, therapeutische Tätigkeit in einer Förder- und Beratungsstelle für Menschen mit Autismus mit dem Schwerpunkt Einzelförderung, Mitarbeit in einer ambulant unterstützenden Wohnform für Menschen mit Asperger Syndrom

Macheleidt, Martina

Lebens- und Sterbebegleiterin, Fortbildungstätigkeit im Hospizbereich seit 2010, langjährige Erfahrungen im Bestattungswesen, Trauerrednerin, Praxistätigkeit für Massage und Energiearbeit seit 2001

Maio, Jennifer

aktuell im Sozialdienst der Johannes-Diakonie, zuständig für Sozialraum Mosbach und Tagesförderstätten Mosbach und Schwarzach, examinierte Altenpflegerin, Bachelor in Management im Gesundheitswesen und Pflegewissenschaft, frühere Tätigkeiten: als PDL (stationär/ ambulant), Leitung Sozialdienst, Stabstelle Geschäftsführung, Öffentlichkeitsarbeit

Marx, Linda

Stabstelle Gewaltprävention der Johannes-Diakonie, Koordinatorin der Studierendenentwicklung und Coaching der Johannes-Diakonie, Studium Sozialpädagogik, Sozialmanagement und Business Coaching, Staatl. anerkannte Sozial-Arbeiterin, Junior Coach (iba), Ausbilder-Eignungsschein nach §30 Berufsbildungsgesetz, Rettungsassistentin

Dr. Menzel, Rebecca

Dozentin für Gesundheits- und Krankheitslehre, Neurologie und Psychiatrie an der Fachschule für Sozialwesen, promovierte Neurowissenschaftlerin

Müller-Klingmann, Coralie

Personalbetreuung, Zentralbereich Personal und Recht der Johannes-Diakonie, Vivendi-PEP Administrator

Müller, Martina

Konfliktmanagerin, Business-Trainerin, Supervisorin, Coachin, Mediatorin, Führungskräftebildungen/-coaching, Personal-/Organisationsentwicklung; Sozialpädagogin, Business-Coachin, Mediation in Organisationen und Unternehmen, Tanz- und Bewegungstherapeutin, Lachyoga-Leiterin und -Lehrerin, Diplom-Ingenieurin (FH)

Müller, Pascal

Personalbetreuung im Zentralbereich Personal und Recht, Mitwirkung bei der Einführung von Vivendi PEP, Administrator für Vivendi PEP

Müller, Simone

Firma PORTALIS, Dipl. Pflegetutorin (FH), Examinierte Altenpflegerin, Qualitätsbeauftragte und interne Auditorin (DGQ), Qualitätsmanagement-Auditorin (TÜV), Multiplikatorin zur Einführung des indikatorengestützten Prüfverfahrens, 20-jährige Erfahrung in der Steuerung zentraler Qualitätsmanagementsysteme, Fort- und Weiterbildung, Beratung und Coaching von Einrichtungen der Altenhilfe sowie fachliche Administration von Pflegedokumentationssystemen und E-Learning Tools

Neuffer, Sabine

seit 2001 Leitung der Abteilung Raumpflege, Johannes-Diakonie, Diplom Ökotrophologin (FH) mit Schwerpunkt Dienstleistungsmanagement, Hochschule Anhalt, seit 2003 freiberufliche Referentin und Dozentin für verschiedene Bildungseinrichtungen und Verbände, 2016 Fachwirtin Reinigungs- und Hygienemanagement (FIGR), Autorin von „Schulen ohne Schranken“, Verlag Neuer Merkur GmbH

Ostant, Heike

Leitung zentrale Einheit des Kundenzentrums der Johannes-Diakonie und Leitung des MAWo-Expertenkreises, praktische Tätigkeiten in der stationären Eingliederungshilfe, ambulanten Angebote und Sozialdienst/Kundenzentrum, Heilerziehungspflegerin, Diplom-Sozialpädagogin und Master Sozialwirtschaft M.A.

Ott, Miriam

Referentin der spezialisierten Fachberatungsstelle Frauen- und Mädchennotruf Heidelberg, Fachkraft für Präventions- und Interventionsprozesse, Prozessbegleiterin für Gewaltschutzkonzepte in der fachlichen Begleitung sowie Organisationsentwicklung mit Schwerpunkt auf Einrichtungen der Eingliederungshilfe, Erwachsenenbildnerin mit systemischem Ansatz, Pädagogin (M. Ed.) mit den Schwerpunkten Soziologie und Bildungswissenschaften, mehrjährige Erfahrung als Lehrkraft an Berufs- und Gesamtschulen sowie in Wohngruppen der Kinder- und Jugendhilfe

Picard, Annabelle

Referentin bei der Baden-Württembergischen Krankenhausesellschaft für den Bereich Eingliederungshilfe, Sozialrechtlerin (LL.M.) und Diplom-Sozialarbeiterin, langjährig in Patientenberatung und -begleitung tätig, Fortbildungstätigkeit für die DVSG und VWA, diverse Auslandsaufenthalte, mehrjährige Pflege-, Beratungs- und Verhandlungstätigkeit

Platz, Jessica

Ständige Vertretung der Einrichtungsleitung am Standort Meckesheim (intensivpädagogisches Wohnen mit Tagesstruktur), professionelle Deeskalationstrainerin nach ProDeMa®, seit der Ausbildung zur HEP 2002 direkte Arbeit mit dem Klientel „herausfordernde Verhaltensweisen“ im Fachbereich 5, 2019 Wechsel in die Region Meckesheim

Reidel-Schließler, Nina

Freiberufliche Trainerin und Coach, Lehrtrainerin Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung HD, Lehrdozentin im Bereich Wirtschaft und Sozialmanagement, festangestellte Personaltrainerin (2007- 2013), Studium Pädagogik, Psychologie, Soziologie, Universität Hamburg, Diplom, Studium Pädagogik, Journalismus, Universität Karlsruhe, BA, 14-monatige Coaching- und Mediationsausbildung

Prof. Dr. Renz, Anette

seit 2006 Professorin für Externes und Internes Rechnungswesen an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Villingen-Schwenningen, Steuerberaterin, Diplom-Betriebswirtin (FH)

Roos, Stefanie

Gesundheitspädagogin B. A., Heilpraktikerin, Gesundheits- und Krankenpflegerin

Rosenzopf, Dirk

Apotheker, Fachapotheker für Allgemeinpharmazie, seit 2006 in der Klinikversorgung der Waldstadt-Apotheke OHG tätig, seit 2006 Referent der Bildungs-Akademie der Johannes-Diakonie, seit 2007 Dozent in der Berufsfachschule für Pflege der Johannes-Diakonie

Rudolf, Dino

Bereichs-/Projektleitung Rhein-Neckar, Johannes-Diakonie, ICF-Multiplikator, Fachexperte Umsetzung BTHG, Beteiligung und Mitwirkung in einschlägigen internen und externen Arbeitsgruppen (BEI-BW, Teilhabebericht, Umsetzung LRV, Vivendi PD)

Schell, Marco

Diabetesberater DDG, Krankenpfleger, Praxisanleiter, Autor des Buches "Mein Diabetes und ich – Zusammenhänge verstehen, selbst aktiv werden, bewusst ernähren", nach der Ausbildung zum Diabetesberater DDG am Diabeteszentrum Bad Mergentheim in der GRN-Klinik Sinsheim als Diabetesberater tätig, seit 2010 in der diabetologischen Schwerpunktpraxis Dr. Sylke Waibel in Meckesheim

Dr. Schickedanz, Harald

Ärztlicher Direktor der DRV-Klinik Hüttenbühl Bad Dürrehim, Facharzt für Innere Medizin, Psychosomatik und Psychotherapie, Sportmedizin, MHBA, EMDR und Psycho-traumatologie, zertifizierter Supervisor

Schirmer, Jutta

Sachbearbeitung Zentralküche Schwarzach, Ansprechpartnerin für Anwender bei Fragen rund um Orga Card

Schäfer, Franceska

Studium der Sozialen Arbeit mit Weiterbildung zur Traumapädagogin, Arbeit im Sozialdienst des intensivpädagogischen Wohnbereichs der Johannes-Diakonie am Standort Schwarzach/ Michelbach

Schölch-Stephan, Christel

Heilpädagogin i. R., Schwerpunkt: Schulische Förderung von Schülern mit Autismus-Spektrum-Störung, die letzten sieben Berufsjahre im inklusiven Unterricht an einer GWRS, Referententätigkeit zu den Themen „Autismus-Spektrum-Störung“ und „Didaktik des inklusiven Unterrichts“, sieben Jahre Autismusbeauftragte des SSA Mannheim

Schönberger, Isabelle

Referentin für Personalentwicklung/Fortbildung in der Johannes-Diakonie, Diplom-Sozialpädagogin, Organisationsentwicklerin und Coach, Fachauditorin Bildung, mehrjährige Leitungstätigkeit in sozialen Einrichtungen, Resilienzförderung, Yogalehrerin (BDY/EYU), Kontaktstudium Erwachsenenbildung, PH Freiburg

Schöpf, Kristina

Leitung Zentralbereich Personal und Recht, Johannes-Diakonie, Volljuristin, MBA (Human Resources Management)

Prof. Dr. Schoor, Markus

Professor für Recht der Sozialwirtschaft, DHBW Villingen-Schwenningen, Justitiar der DHBW VS, Leiter des Prüfungsamts der DHBW VS, 1999 – 2013 Rechtsanwalt mit Tätigkeitsschwerpunkt: Sozialrecht, Familienrecht, Medizinrecht, 2016/17 Publikationen zur rechtlichen Orientierung in der Sozialwirtschaft und zum Medizinrecht

Schröder-Ender, Wiltrud

Pfarrerin und Religionslehrerin; Studium der Evangelischen Theologie und der Diakoniewissenschaft, Auslandsjahr mit Unterrichtstätigkeit an der theologischen Fakultät in Riga, Lettland; Auslandsvikariat im Border District, Südafrika; klinische Seelsorgeausbildung (KSA) und Ausbildung zur Bibelerzählerin, von 2000 – 2019 Gemeindepfarrerin im Job-Sharing in Sinsheim sowie Meckesheim/Mönchzell, seit 2019 Pfarrerin in der Johannes-Diakonie mit dem Schwerpunkt Gottesdienste und Seelsorge

Schultheiß-Kasperek, Katja

Heilerziehungspflegerin, Beraterin der gesundheitlichen Versorgungsplanung nach §132 g SGB V, Palliativ-Care-Fachkraft und Pain Nurse, Mitarbeitende der Johannes-Diakonie

Seebohm, Christine

langjährige Beraterin in Einrichtungen der Eingliederungshilfe, Systemische Beraterin und Qualitätsmanagerin im Sozial- und Gesundheitswesen, TQM-Auditorin, examinierte Pflegefachkraft, Fachexamen Intensivmedizin und Anästhesie, Pflegemanagerin, Gutachterin (FEM) und Fachbuchautorin

Seidler, Daniela

Counselor Kunst und Gestaltungstherapie, selbständig mit eigener Praxis/Atelier in Zell u. A. (Begleitung/Energiearbeit/mentales Training/Malerei), Seminare und Workshops

Prof. Dr. Stümke, Volker

Professor für systematische Theologie an der Kirchlichen Hochschule Rostock, Leitender wissenschaftlicher Direktor und Dozent für evangelische Sozialethik an der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg, Studium der Evangelischen Theologie und der Philosophie, Pastor, Habilitation in Systematischer Theologie an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal, Lehraufträge für Systematische Theologie

Thoma, Birgit

Schulleiterin an der Fachschule für Sozialwesen der Johannes-Diakonie, Studium der Sozialen Verhaltenswissenschaften (MA), Heilerziehungspflegerin mit langjähriger Berufserfahrung

Walz, Volker

Geschäftsführender Gesellschafter des ARGO-Instituts für Unternehmensentwicklung. Pädagoge, Systemischer Coach für Business und Management, Team-Trainer, Gesundheitsmentor, Grundausbildung in Themenzentrierter Interaktion (TZI), seit vielen Jahren tätig als Coach und Berater für Führungskräfte-, Team- und Organisationsentwicklung

Wawru, Andreas

Mitarbeiter im Sozialdienst/Kundenzentrum, Erfahrung als Einrichtungsleitung bWf, MAWo-Experte, Heilerziehungspfleger, Mentorenqualifikation, Studium Soziale Arbeit

Weber, Isolde

Krankenschwester, Lehrerin für Pflegeberufe, Pflegedienstleitung, Systemcoach, psychologische Beraterin und Resilienz-Trainerin, Dozentin, Praxis- und Vertrauenslehrerin

Wieder, Brigitte

Ausbildungskoordination und kaufmännische Ausbilderin in der Bildungs-Akademie der Johannes-Diakonie, Aus- und Weiterbildungspädagogin (IHK), Zulassung zur Lehrtätigkeit in Integrationskursen gem. § 15 Integrationskursverordnung

Wipp, Michael

WippCare, Beratung und Begleitung für Pflegeeinrichtungen, Auditor, langjährige Tätigkeit als Führungskraft von Pflegeeinrichtungen großer bundesweit tätiger diakonischer und privater Unternehmen und in der Unternehmensberatung, mehrjährige Kuratoriums- und Aufsichtsrats-tätigkeit, Autor und Co-Autor von verschiedenen Fachbüchern, kontinuierliche Veröffentlichungen in der Fachpresse, umfangreiche Dozenten- und Lehrtätigkeit

Woggon, Astrid

Qualitätsmanagementbeauftragte Region Karlsruhe-Nord-schwarzwald, Gesundheitsmanagement

Wolff, Kerstin

Leiterin der Bildungs-Akademie der Johannes-Diakonie, Diplom-Pädagogin (Uni Hannover), Business Coach und Moderatorin (dvct), Teamentwicklung, Führungskräfte-schulungen, Dozentin an der DHBW, zertifizierte Moderatorin für Großgruppenveranstaltungen und eTrainerin (dvct)

Zilian, Katja

1996 Fachschule für Sozialpädagogik Lauterbach mit anschließendem Anerkennungsjahr in der Johannes-Diakonie, 2002 Ständige Vertretung der Verbundleitung in Oberschwarzach, Weiterbildung zur Leitung in Sozialen Organisationen und ab 2015 Verbundleitung Oberschwarzach, seit 2020 Einrichtungsleitung in Oberschwarzach, 2021 Einstieg ins Vivendi Team



*„Bildung bedeutet nicht, einen Eimer zu füllen,
sondern ein Feuer anzuzünden.“*

William Butler Yeats

Wir sind ausgezeichnet:



Anerkannte Bildungseinrichtung
nach Bildungszeitgesetz



Bildungs-Akademie Johannes-Diakonie
Personalentwicklung/Fortbildung
Neckarburkener Straße 2-4
74821 Mosbach



www.bildungs-akademie-mosbach.de